VIII Jahrgang. Montag, 14. Oktober 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 241. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Rudolf Virchow's 80. Geburtstag.

Die Festsitzung im Preußischen Abgeordnetenhaus.

Von unserm Berliner C-Mitarbeiter.

Berlin, 12. Okt.

Ja, es war ein „Weltfest“ der Wissenschaft, wohl selten hat der Name eines einzigen Mannes an einem Tage in den Mauern Berlins eine solche Anzahl großer Geister vereinigt, von denen ein jeder in seiner engeren Heimath als der erste geistige Zentralpunkt gilt. Giebt es doch keinen Erdtheil, kein Land, kein Volk, ja kaum eine Stadt, zu der nicht der Name unseres Virchow, des ersten Gelehrten Deutschlands auf dem gesammten Gebiete der Medizin, gedrungen wäre. So waren aus der ganzen Welt seine Jünger zusammengeströmt, um ihm persönlich ihren Dank für das, was er für die moderne Heilkunde geleistet, darzubringen. Den Höhepunkt der ganzen großen Feier bildete unbedingt die am Sonnabend Abend 8½ Uhr beginnende Festsitzung im preußischen Abgeordnetenhause, welches für diesen Ehrenabend ihres Präsidenten den würdigsten Rahmen abgab. Als ich kurz nach 8 Uhr den wunderbaren, in seiner Art so vornehmen einfachen, jedoch durch seine schlechte Akustik, so berüchtigten Sitzungsaal des Abgeordnetenhauses betrat, war er schon gefüllt von Menschen. Frack oder Waffenrock war vorgeschrieben, doch haben wir unter den anwesenden fünfhundert Theilnehmern kaum mehr als zehn in zweifarbigem Tuch gesehen. Die Träger von Uniformen waren in- oder ausländische Sanitätsoffiziere. Ein Theil der Tribüne war von einen bunten Flor von Damen in den wunderbarsten Toiletten besetzt. Man sah, daß auch die der Wissenschaft so nahe stehenden Vertreterinnen des weiblichen Geschlechtes immer noch Sklavinnen der Frau Mode geblieben sind. Das Festmahl, das um 6 Uhr begonnen hatte und an den 220 Personen theilgenommen, ist gerade beendet und eben ergießt sich der ganze glänzende Strom der illustren Theilnehmer durch die beiden großen Thüren, welche die Wandelhalle und den Sitzungssaal verbinden. Daß man sich also vorher gut verpflegt hatte und nun für einige Zeit der kommenden Dinge ruhig harren konnte, nahm der ganzen Feier das Steife, Offizielle und drückte ihr den Stempel des Gemüthlichen und Intimen auf.

Selbstverständlich und vor Allem war das ganze medizinische Berlin vertreten. Wer Sinn für scharfgeschnittene, charakteristische Gesichter hat, konnte hier die erfolgreichsten Studien machen. Köpfe, wie die Berliner Größen Leyden, Bergmann, Gerhard, Jelly, Israel, des Zoologen Hartwig, des weltberühmten Kinderarztes Heubtner, dann die des Breslauer Chirurgen von Mikulicz, des Wiener Anatomen Teld, des Sekretärs der Akademie der Wissenschaft Professor Dr. Vahlen, kann man einfach nicht übersehen, doch der Wirkungskreis eines Virchow ist zu groß, als daß nur Männer der Naturwissenschaft und der Medizin versammelt sein könnten. Da sehen wir unsere beiden Minister Studt und Posadowsky, dort die beiden ältesten Freunde Virchow's, den Geh. Rath Körte und den Stadtverordnetenvorsteher Langerhans, doch ganz hinten in der äußersten Linken keinen geringeren, als die kleine Excellenz von Menzel. Mit ihm im Gespräch Prinz Heinrich von Schönaich-Carolath. In der Nähe des Präsidentenstuhles ragt der Kopf Harnacks, des Rektors der Berliner Universität auf. Ein paar Schritte vor uns unterhält sich der Oberbürgermeister Kürschner mit dem Berliner Finanzier v. Mendelsohn, nicht weit von diesen Beiden sieht man die prachtvollen Köpfe der beiden Berliner Geheimräthe Sigmund und Abraham. Auf der Rechten steht der berühmte Chemiker Emil Fischer, dessen kluge Augen die glänzende Versammlung durchsuchen. Soeben erscheinen die nächst Virchow für mich interessantesten Persönlichkeiten, Lord Lister und Baccelli. Welch ein Gegensatz äußerlich zwischen diesen zwei Männern, die im Innern ein gleiches Ziel erfüllt, der leidenden Menschheit zu helfen. Mitten im Saale bemerken wir noch den bekannten aus Danzig stammenden Laryngologen Sir Felix Semon, auch Prof. Momber, der Vertreter der Danziger Naturforschenden Gesellschaft.

Man kann sich garnicht genug thun an gegenseitigem Händeschütteln. Die angesetzte Zeit ist längst überschritten, als von der Tribüne herab schmetternde Fanfaren ertönen. Geleitet von Professor Waldeyer, dem bekannten Berliner Anatomen, betritt der kleine große Virchow den Saal. Ihm und seinen Söhnen sind besondere Ehrensessel der Rednertribüne gegenüber aufgestellt. Virchow setzt sich und verschwindet völlig hinter der großen Lehne seines Stuhles. Jetzt besteigt Waldeyer, der Leiter des Festausschusses, den Präsidentenstuhl, eröffnet die Sitzung und ernennt zunächst die Ehrenpräsidenten. Diese höchste Auszeichnung wird zu Theil: den beiden preußischen Ministern Posadowsky und Studt, dem Generalstabsarzt der Armee von Leuthold, unserem hervorragendsten Berliner Chirurgen von Bergmann, dem berühmten Anatogen Teld-Wien, Lord Lister, dem Begründer der Antisepsis, durch dessen Geist schon Tausende von Menschenleben gerettet wurden und dem italienischen Handelsminister Baccelli, der vorher schon dreimal Minister und zugleich Leiter der medizinischen Klinik in Rom gewesen war. Man sollte nicht glauben, welches Feuer der alte Waldeyer noch in seiner Begrüßungsrede, in welcher er betonte, daß Virchow am heutigen Abend nur als Gelehrter gefeiert werden sollte, zu legen vermochte. Am Schluß der Rede theilte er dem Jubilar unter dem Jubel der Versammlung mit, daß durch Aufruf 50 000 Mark zur Verstärkung der Virchowstiftung aufgebracht worden seien.

Und nun folgt die endlose Reihe der Begrüßungsansprachen. Da kamen zuerst die Reichs- und Staatsbehörden, die städtischen Behörden, dann die gelehrten Gesellschaften, die Abordnungen aus fremden Ländern, und endlich die früheren und gegenwärtigen Assistenten und Schüler Virchow's zu Worte. Wenn ich vorausschicke, daß bis 1 Uhr geredet wurde, so kann man nicht verlangen, daß von jedem einzelnen Sprecher berichtet werde. Ja, man hätte um 7 Uhr anfangen müssen, zwar bemühte sich der Präsident oft äußerst witzig die Redner schon vorher zur Kürze zu veranlassen, und fast wirkte es unhöflich, daß die Abgeordneten der fremden Länder erst am Schluß, nachdem man schon ziemlich müde geworden, zu Worte kamen.

Doch zu den Rednern. Zuerst gratulirte im Namen der Regierung der Unterrichtsminister Dr. Studt. Er spricht warm und klangvoll, sein kaiserlicher Auftrag geht dahin, Virchow die höchste wissenschaftliche Ehrung, die Verleihung der großen goldenen Medaille zu theil werden zu lassen. Er verliest ein kaiserliches Handschreiben, das die Versammlung stehend anhört. Es folgt der große Baccelli, der ebenfalls im Namen seiner Regierung spricht. Diese romanische Lebhaftigkeit, dieses Gestikuliren mit der rechten Hand, dieses mit italienischer Klangfärbung gesprochene klassische Lateinisch. Er ist der Redner, der am ganzen Abend die größte äußerliche Wirkung erzielte. Sein Geschenk besteht in einer kostbaren bronzenen Medaille und einem Gemälde, welches Morgagni, der Begründer der pathologischen Anatomie und Virchow vereint darstellt und das mit den treffenden Worten unterzeichnet ist Ut quos corda fovent, praesentes lumina spectent. (Mögen die Augen erschauen, die wir lang schon im Herzen getragen!) Die formal schönste Rede hielt der Rektor der Universität, der weit bekannte Theologe Harnack. Ich habe ihn nie so schön und begeistert sprechen hören. Interessant war die Rede des Professor Ponfic (Breslau), einer der jüngeren Schüler Virchow's, der seinen Meister als Begründer der sozialen Medizin feierte. Sehr hübsch und intim wirkte es, als der bekannte Würzburger Kliniker von Leube an Virchow's junges Eheglück in Würzburg und den Frühlingshauch, der sich von ihm aus über die Wissenschaft breitete, erinnerte. Dann kamen die Stadtväter Berlins, die sich mit ihren goldenen Ketten sehr wirkungsvoll ausnahmen, zu Worte. Unser Oberbürgermeister Kirschner versteht wahrhaftig zu reden. Hunderttausend Mark für die Virchow-Stiftung, das ist das Geschenk der Stadt Berlin. Außerdem wird das im Bau begriffene, ungefähr 3000 Betten fassende, neue Krankenhaus Rudolf Virchow's Namen tragen. Noch ein nicht ganz so bedeutender Bürgermeister, der von Schivelbein, des Städtchens, in welchem der Jubilar das Licht der Welt erblickte, brachte seine Glückwünsche dar.

Es folgt nun die große Reihe der gelehrten Gesellschaften. Nicht unerwähnt darf dann die glänzende Ansprache des redegewandten Chirurgs v. Bergmann bleiben, der die Berliner Medizinische Gesellschaft vertrat und launisch feststellte, daß Virchow als ihr Präsident nicht weniger als fünfhundertsiebenundachtzig Mal das Wort ergriffen habe. Rede reiht sich an Rede! Ein Berg von Geschenken, Adressen, Glückwunschschreiben ist um den Jubilar angehäuft! Die Stimmung droht schon etwas zu sinken; da erweckt kurz vor der Pause noch einmal Prinz zu Schönaich Carolath die regste Aufmerksamkeit der Versammlung. Und nun beginnt ein förmlicher Cercle in den Logen. Das Restaurant des Hauses wird gestürmt. Man ißt und trinkt und denkt: medico präsenti nihil nocet. Doch die Glocke Waldeyer's ruft! Jetzt endlich folgen die Abordnungen der fremden Länder, alle fünf Erdtheile sind vertreten. Wie glänzend redet Lord Lister, wie er auf seinem Platze steht und in englischer Sprache seinen berühmten Kollegen beglückwünscht, bietet er ein Bild klassischer vornehmster Ruhe. Von äußerstem Interesse waren die folgenden Ansprachen des Hofraths Teld (Oesterreich) und des Generalarztes Dr. Honda (Japan). Als letzter Redner und Vertreter der früheren und gegenwärtigen Assistenten Virchow's sprach der pathologische Anatom Recklinghausen (Straßburg). Es war kurz vor 1 Uhr, als der Geh. Medizinalrath Prof. B. Fraenkel das Schlußwort ergriff und am Ende seiner Worte darauf hinwies, daß soeben der 13. Oktober, der eigentliche Geburtstag des Jubilars, angefangen habe. Wie ein Mann erhebt sich die jubelnde Versammlung. Fanfaren schmettern. Ein dreimaliges Hoch, wie es begeisterungsvoller nicht erklingen kann! Virchow neigt sich nach allen Seiten, nicht mächtig, ein Wort der Dankbarkeit hervorzubringen. Es war ein historischer Moment!

* * *

Das kaiserliche Handschreiben.

Wie schon oben mitgetheilt, wurde Virchow die große goldene Medaille für Wissenschaft verliehen. Bei der Verleihung verlas Kultusminister Studt folgendes Allerhöchste Handschreiben:

Ich spreche Ihnen zu dem heutigen Tage, an welchem es Ihnen durch Gottes Gnade vergönnt ist, Ihr 80. Lebensjahr in Rüstigkeit und Geistesfrische zu vollenden, Meine wärmsten Glück- und Segenswünsche aus. Der unermüdlichen Arbeit Ihres langen Lebens verdankt die medizinische Wissenschaft grundlegende und bahnbrechende Forschungen, durch welche Ihr Name in markigen Zügen in die Tafeln der Geschichte der Medizin für alle Zeiten eingegraben und weit über die Grenzen des deutschen Vaterlandes hinaus geehrt ist. Aber auch mit nie rastender Fürsorge haben Sie in Kriegs- und Friedenszeiten Ihre ärztliche Kunst und Erfahrung in den Dienst der leidenden Menschheit gestellt und sind ihr stets ein treuer Arzt und Helfer gewesen. Als ein Zeichen Meines Dankes und Meiner Anerkennung für Ihr ausgezeichnetes Wirken habe ich Ihnen die Große goldene Medaille für Wissenschaft verliehen und freue Ich mich, Ihnen dieselbe an Ihrem heutigen Ehrentage hierneben zugehen zu lassen. Wilhelm I. R.

Verlobung der Erzherzogin Elisabeth.

Die einzige Tochter des unglücklichen Kronprinzen von Oesterreich-Ungarn und seiner Gemahlin Stephanie, jetzigen Gräfin Lonyay hat sich mit dem Prinzen Otto Windischgrätz verlobt und Kaiser Franz Joseph hat den Entschluß offiziell genehmigt.

Aus Wien wird darüber gemeldet:

Wien, 13. Okt.

Höchste Ueberraschung ruft gestern Abend hier die offizielle Ankündigung der Verlobung der Erzherzogin Elisabeth Marie mit dem Prinzen Otto Windischgrätz hervor. Die Erzherzogin ist 18, der Prinz 28 Jahre alt. Es ist ein Liebesbund, der hier geschlossen wird. Schon während des verflossenen Faschings wurde bei den Hofbällen bemerkt, daß die Erzherzogin dem Prinzen ihre Neigung zuwendete, doch dachte niemand an eine Verlobung.

Prinz Otto stammt nicht aus der Hauptlinie des Hauses Windischgrätz, welche in Böhmen reich begütert ist, sondern aus der zweiten Linie, welche die Herrschaft Hansberg in Krain besitzt.

Ueber die Vorgeschichte der Verlobung wird weiter berichtet:

Budapest, 12. Okt.

Aus gut unterrichteter Quelle verlautet hier, daß, als die Erzherzogin vor zwei Jahren in die Gesellschaft eingeführt wurde, sie schon damals dem Prinzen ihre Neigung schenkte. Seit jener Zeit verfiel die Erzherzogin in Schwermrth. Das war der Grund, warum die Mutter, jetzige Gräfin Lonyay, vor einigen Monaten plötzlich zu der Tochter reiste. Auf Anrathen der Mutter suchte vorgestern die Erzherzogin den kaiserlichen Großvater auf und gestand ihm ihre Neigung. Der Kaiser willfahrte dem Wunsche der geliebten Enkelin und gab heute seine Einwilligung.

* * *

Erzherzogin Elisabeth ist 18 Jahre alt, und in diesem jugendlichen Alter ist sie schon durch eine ernste Schule des Lebens hindurchgegangen. Ihr war es durch die Umstände versagt, in einer Lebensperiode, in der der Schutz und die Liebe der Mutter den Sonnenstrahl bilden, der ein junges Leben verschönt, an diesem natürlichen Rechte Antheil zu nehmen. Ihre Mutter konnte nur kurze Zeit dem Entwicklungsgange der jungen Erzherzogin folgen, ihre eigene Herzensneigung hieß sie dem Erwählten in die Welt folgen, und so wuchs denn die junge Blüthe in der kalten Luft des Hofes auf, umgeben von der pflichtgemäßen Fürsorge derer, die nur von Amtswegen dazu berufen waren, ihr zur Seite zu stehen. Das Gemüth der aufblühenden Knospe mag oft wohl den erwärmenden Hauch vermißt haben, der, vom Herzen der Mutter ausgehend, das Seelenleben der heranreifenden Jungfrau zur vollen Entfaltung bringt, und so mag sie sich nach Liebe gesehnt haben, nach dem Zusammenschluß mit einem Wesen, das neben höfischem Respekt, auch noch tiefere Empfindung ihr bieten konnte. Der Verkehr der Sprossen eines Herrscherhauses bewegt sich selbstredend in anderen äußeren Formen, als in den anderen Gesellschaftskreisen. Die jungen Erzherzoginnen des österreichischen Kaiserhauses haben nur auf den Hofbällen, und bei den sogenannten „Bällen bei Hof“ Gelegenheit, mit den Angehörigen des Hochadels in persönliche Berührung zu treten.

Festliches.

Berlin, 13. Oktober.

Etwas feiern muß die gute Dame Berolina immer. Darin ist sie, der man sonst ein jungfräulich prüdes Gethue nicht gerade vorwerfen kann, die rechte alte Jungfer, die von einem „Kränzchen“ zum andern wandern muß, von einem Napfkuchen zum andern, von einem Klatsch zum andern, wenn ihr im Herzen innig wohl sein soll.

Heute feiert Berlin Virchow's achtzigsten Geburtstag. Ein Fest, für das thatsächlich auch außerhalb Berlins Verständniß da ist. Denn in zwei Menschenaltern hat der große Pathologe nicht nur der Wissenschaft neue Wege gewiesen, nicht nur als Philantrop segensreich gewirkt; er hat auch an der Erziehung der gesammten medizinischen Welt theilgenommen. Meister der Wissenschaft nennen sich mit Vorliebe bescheiden und stolz zugleich: „Schüler von Virchow.“ Nicht nur die deutschen Pathologen haben an ihm gelernt. Gebräunte Italiener, struppige Russen, steife Engländer, krummbeinige kleine Japaner haben seine Lehren in alle Winkeln der Kulturländer getragen.

Virchow's Verdienst, die naturwissenschaftliche Methode auf die damals im Argen steckende pathologische Anatomie angewendet zu haben, mit Hilfe der Chemie und des Mikroscops die Untersuchungen im neue Bahnen gelenkt zu haben, wird nimmermehr vergessen werden. Sein Name steht mit goldenen Lettern an den Ehrentafeln der Geschichte menschlicher Wissenschaft. Er wird das bis zum Ueberdruß in diesen Tagen zu hören bekommen.

Ich glaube, solchem Jubilar, wenn man ihm durch all' die Orden und Verdienste, Kreuze und Medaillen durch Frack und festlich geplättetes Vorhemd ins Herz sehen könnte, ist manchmal gar wunderlich zu Muthe. Und während gerade der einunddreißigste Redner dabei ist, schwungvoll dasselbe zu sagen, was der einundzwanzigste schon schwungvoll gesagt hat und der fünfunddreißigste schwungvoll wiederholen wird, denkt er in seinem lieben Herzen: „Kinder, wenn ich gewußt hätte, daß ich mich so mit meinen Verdiensten von Euch langweilen lassen muß, hätt' ich fast lieber mir überhaupt keine erworben!“

Und die Zeitungen sind fleißig. Besonders die illustrirten. Das ist doch endlich mal etwas andres! Ein andres „Milieu“. Die sonstigen Jubilare sind bequeme alte Herren, oft schon recht klapperig und mumienhaft. Sie sitzen in einem Sessel, haben womöglich eine wurstartige Schlummerrolle im Nacken, eines jener furchtbaren Kissen, die selbst dem verdienstvollen Alter in anmaßender Pendanterie „Nur ein Viertelstündchen“ zu ruhen erlauben wollen. Und im Hintergrund das übliche Zimmer, Peluche-Garnitur älteren Geschmacks und ehrwürdige Familienbilder in runden Rahmen. „Der Jubilar in seinem Heim“ ist fertig. Immer derselbe. Eine fortlaufende Serie solcher Festgrüße kann Einen krank machen.

Aber bei Virchow, ja bei dem ist die Sache was anderes. Da hat man ein neues sensationelles Milieu. Der muß natürlich in seinem „Pathologischen Institut“ — „seinem“, denn er hat's begründet, groß und berühmt gemacht — aufgenommen werden. Der ganze Hintergrund spuckhaft ausgefüllt mit Skeletten. Schauerlich, wie die Kapuzinergruft in Palermo, wo die vertrocknenden Leichen der Äbte und Mönche in ihren staubigen Kutten seit Jahrhunderten an den Wänden hängen und darauf warten, die spindeldürren sommersprossigen Engländerinnen zu erschrecken, die ihre Neugier ins Gewölbe lockt... Und rund um den großen Forscher ausgestreut Menschenschädel und schweinslederne Folianten. So steht er, ein kleiner schwächlicher, aber aufrechter Greis in Berlin da, halb Doktor Faust, halb der alt gewordene Kaspar in der Wolfsschlucht; so urtheilt das Volk, dem im Grunde Virchow's unstreitige Verdienste ziemlich unklar sind, das Volk, dem der Gedanke, daß der Körper des einzelnen Menschen ein Zellenstaat sein soll, nicht anders, wie der Organismus jedes Thieres, jeder Pflanze aus Milliarden von Zellen gebildet, absolut nicht einleuchten will; das Volk, das zu Hause vielleicht seinen „Lokal-Anzeiger“ liest und in der Kneipe oder beim Friseur auch die noch zahmeren „Fliegenden Blätter“, dem aber das „Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie“ gewiß nicht zur Erbauung seiner freien und köstlichsten Stunden dient.

Man soll überhaupt nicht die Berühmtheit der Berühmten überschätzen. Der jüngst verstorbene Ludwig Jacobowski hat einmal betrübt festgestellt, daß „im Volk“ unter hundert noch keine fünf eine feste Vorstellung davon haben, wer eigentlich Goethe war. Und ein Offizier hat vor kurzem bei einer Anfrage bei seinen Rekruten über Bismarck die wundervollsten Antworten bekommen. Ein deutscher Krieger hat geantwortet, Bismarck sei ein großer Dichter gewesen, ein anderer biedrer Germane hat ihn die Schlacht bei Sedan gewinnen lassen, und ein Dritter hat ihn gar in seinem Enthusiasmus zum — Kaiser von Deutschland gemacht. Na also! Virchow wird heut von „Ganz-Berlin“ gefeiert. Ueberall kann man das lesen. Richtig, sehr wahr! Denn nichts läßt sich so leicht suggeriren, wie tönende Superlative, hinter denen keine feste Vorstellung steckt. Ganz-Berlin liest auch heute mit Interesse, was der Minister Bacceli zu ihm auf lateinisch gesagt hat, und mit noch größerem Interesse, was das — auf deutsch heißt. Es liest, was Professor Waldeyer gesprochen und was Bürgermeister Kirschner, der endlich Empfangene, gesagt hat, und betrachtet sich mit Genugthuung im Abbild die Plakette, die den Lorber trägt und die rühmende Inschrift: „Rudolfo Virchow octogenario . . .“

Und doch — das wird ewig das Betrübende, Unabänderliche bleiben — wird vielleicht in zehn Jahren eine Anfrage ergeben, daß Virchow ein früher sehr beliebtes Stück, den „Rosenmontag“ geschrieben hat, oder daß er, dem dringenden Kunstbedürfniß der Hauptstadt abzuhelfen, Otto den Faulen in der Siegesallee modellirt hat. Oder einer mit gutem Gedächtniß wird sich erinnern, daß er ja den alten Herrn unter vielen weißen Skeletten, grinsenden Menschenschädeln und schweinsledernen Büchern abgebildet sah, und wird urtheilen: es ist ein großer Zauberer und Taschenspieler gewesen.

Das kleine Häuflein der Wissenden soll den Ruhm nie überschätzen. Trotz all der schönen Worte, die bei solchen Gelegenheiten in lebenden und todten Sprachen den Begeisterten von den Lippen fließen, — — es ist Schall und Rauch! Und diese Erkenntniß gerade mag die Gebildeten inniger zusammenführen, ihre Meister zu ehren.

. . . „Schall und Rauch.“ Das war im Vorjahre der Name einer kleinen, erlesenen Künstlergesellschaft — meist junge, ulklustige Herren vom „Deutschen Theater“ — die kecke Parodien bekannter Dichter und Dramen in später Abendstunde vor einem erlesenen Publikum gegen theures, sehr theures Geld im Künstlerhause zu wohlthätigen Zwecken aufführten. Man lachte, man kugelte sich vor Lachen, denn „man“ verstand und wußte. Die obersten Fünfhundert aus der großen Kunstgemeinde Berlins, die Fünfhundert, die überall sind und alles miterleben, hatten die Möglichkeit des Vergleichs. Jeder Witz, jede Anspielung wurde freudig aufgegriffen. Es war ein Erfolg.

Zu den größten Giften, die wir Menschen ängstlich vermeiden sollten, gehört aber leider neben Blausäure, Cyankali, Strychnin und Giftlattig ein — mißverstandener Erfolg. Der ruinirt den gesunden, lebenskräftigen Organismus schnell und gründlich.

Der Erfolg von einem kleinen, ganz peinlich gewählten Publikum hat auch „Schall und Rauch“ verlockt, nicht gerade auf's Eis zu gehen und zu tanzen, aber in der ersten Etage eines feinen Hotels Unter den Linden ein eigenes Theater aufzumachen, das . . . zigste, ich habe keine Zeit nachzuzählen. Ein großer, großer Saal, zu dem breite, mit schönen, weichen rothen Teppichen belegte Marmortreppen führen. Oben mystisches Halbdunkel. Von den Wänden grüßen hellenische Masken, die in Rauch — gemaltem Rauch — zu verschwinden scheinen. Die Bühne, ein kleines antikes Theater, von rothem, schönfarbigem Vorhang verhüllt. Steif und störend wirkt nur der hölzerne Pierrot, der, an die korinthische Säule gelehnt, eine riesige Feder in ein riesiges Tintenfaß eintaucht und dabei dummdreist ins Parkett grinst. Solange nicht gespielt wird, läßt die Sache Gutes hoffen. Und — Neues. Denn so „neu“ nach Lack und Tünche riechts höchstens auf einem Schiff in der Levante, wenn die Kabinen wieder einmal zum Schutz gegen Ameisen und die sympathischen Kakerlaken frisch gestrichen sind.

Aber was dann kommt, ist recht mäßig. Gute Parodien sind den Herren nicht mehr eingefallen, so

Es muß zwischen „Hofball" und „Ball bei Hof" genau unterschieden werden, wenn man berücksichtigen soll, in welcher Weise das gesellschaftliche Leben sich bei diesen Veranstaltungen abspielt. Der „Hofball" ist ein allgemeines großes Empfangsfest, zu dem diejenigen Zutritt haben, die nach der üblichen Auffaßung, und nach nähren ceremoniellen Bestimmungen hoffähig sind. Hohe Militärs, Beamte in den obersten Stellungen, die Mitglieder des Reichsrathes, Abordnungen der in Wien stehenden Regimenter, und selbstverständlich die fremden Missionen, sowie die Kirchenfürsten erscheinen auf den Hofbällen. Der „Ball bei Hof" ist ein intimes Fest, zu dem stets besondere Einladungen ergehen, und das in Wirklichkeit dem Tanzvergnügen gewidmet ist, während auf dem Hofballe dem Tanze nur eine Nebenrolle zugewiesen ist. Auf einem solchen Ball bei Hof soll, wie aus Wien gemeldet wird, die Erzherzogin Elisabeth den Prinzen Windisch-Grätz kennen gelernt haben. Auf diesen Bällen ist es Gepflogenheit, daß die Damen nicht von den Herren zum Tanze gebeten, sondern daß umgekehrt, die Herren zum Tanze „befohlen" werden. Diese Uebung wird erklärlich, wenn man bedenkt, daß es nicht recht anginge, die jungen Erzherzoginnen einfach zum Tanze zu veranlassen, wenn eben einer der Tänzer es so wollte. In Folge dieses höfischen Brauches kann es nicht unbemerkt bleiben, wenn einer der Kavalliere von den an dem Tanze theilnehmenden jungen Damen vor anderen bevorzugt wird, und so soll auch an den Bällen bei Hof in der vorigen Saison die Wahrnehmung gemacht worden sein, daß die Erzherzogin Elisabeth den jungen Prinzen häufig zum Tanze heranzog. An eine Verlobung hatte Niemand gedacht, und nun ereignet sich zum ersten Male der Fall, daß eine österreichische Erzherzogin einen Unterthan in vollgiltiger Ehe heirathet. Zudem gehört der Prinz einer nichtsouveränen Familie an, allerdings aber einem Hause, das mit der Geschichte Oesterreichs innig verknüpft ist. Der Vater des Bräutigams ist Ernst Prinz zu Windisch-Grätz, nicht wie die ersten Meldungen der Blätter aus Wien besagten, Oberst, sondern Titularoberst außer Dienst, und als Numismatiker geschätzt. Prinz Otto selbst ist Oberleutnant im galizischen Ulanen-Regiment Erzherzog Otto. Der Stab dieses Regiments steht in dem galizischen Städtchen Czortkow, es ergänzt sich aus dem Bezirke Krakau. Der Prinz ist seit Oktober 1899 Hörer der Kriegsschule in Wien, die mit unserer Kriegsakademie gleichbedeutend ist. Er absolvirt augenblicklich den zweiten Jahrgang dieser Lehranstalt, und wird gegenwärtig die Schlußprüfung zu bestehen haben, deren Ergebniß über seine Eignung zum Generalstabsdienst entscheidet. Er ist einer der jüngeren Oberleutnants der österreichischen Armee, seine Beförderung in diesen Dienstgrad erfolgte am 1. Mai 1899. Mehrere Mitglieder seines Hauses gehören der Armee in hervorragenden Stellungen an. Prinz Ludwig ist General der Kavallerie, General-Truppen-Inspektor und Inhaber des galizischen Infanterie-Regiments Nr. 90, Prinz Joseph ebenfalls General der Kavallerie und Inhaber des Husaren-Regiments Nr. 11, Kapitän der Ersten Leibgarde. Dem Vater des Prinzen wurde gestern die Würde eines Geheimen Rathes verliehen.

* * *

Gleichzeitig mit der Verlobung der Tochter wird aus Wien berichtet, daß die Ehe der Mutter der Prinzessin, der Gräfin Lonyay, geschieden werden solle. Der Bruch sei durch den Grafen verursacht worden. Dieser werde allein seinen ständigen Wohnsitz in England nehmen. Von anderer Seite wird die Meldung allerdings entschieden bestritten. Das Paar wolle nach England übersiedeln, weil König Edward der gewesenen Kronprinzessinwittwe Stefanie den Titel „Königliche Hoheit" zugestanden habe.

Der Krieg in Südafrika.

Der Krieg nimmt immer mehr den Charakter eines grausamen Mordens an. Dem Bluturtheil gegen Broeksma folgt jetzt die Hinrichtung des in die englische Gefangenschaft gerathenen Boerenkommandanten Lotter, der in Middelburg zum Tode verurtheilt und nach der Bestätigung des Urtheils durch Kitchener Sonnabend früh hingerichtet wurde.

Es ist nicht auszudenken, in welche Phase der brutalsten Unmenschlichkeit der Krieg ausarten würde, wenn die Boeren jetzt Gleiches mit Gleichem vergelten und die gefangenen Engländer einfach niederschießen, anstatt sie, wie in der bisherigen Praxis üblich, wieder laufen zu lassen. Und die Zahl der Engländer, die neuerdings in die Hände der Boeren fallen, ist bekanntlich viel größer, als die Zahl der von den Engländern gegenüber den Buren. Das haben die letzten Wochen so recht deutlich gezeigt. Lord Kitchener mag erkannt haben, daß in der Ausübung der Blutjustiz das einzige Mittel zu suchen ist, um den Mordkrieg zu Ende zu führen, nachdem all seine papiernen Proklamationen an die Boeren, die Waffen freiwillig niederzulegen, ohne Erfolg geblieben sind. Daß die Widerstandskraft der Buren durch solche Bluturtheile gebrochen wird, ist nicht anzunehmen. Die Furcht vor dem Tode hat die Boeren noch nie abgehalten, für ihre Freiheit bis zum Aeußersten zu kämpfen.

Zu Barkly West wurde ein zum Tode verurtheilter Farmer zu 10 Jahren Zwangsarbeit begnadigt, einem Farmer in Jacobsdal wurde die Todesstrafe in Deportation umgewandelt. Ein früherer Feldkornet in Bryburg war zu 10 Jahren Freiheitsstrafe verurtheilt worden; die Strafe wurde auf 5 Jahre herabgesetzt. Die über einen Farmer in Bryburg verhängte Todesstrafe wurde in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt. Zwei junge Farmer, die zum Feinde übergegangen waren, wurden heute früh in Bryburg durch den Strang hingerichtet. In Worcester wurde ein Farmer zu einer Geldstrafe von 100 Pfund Sterling bezw. 9 Monaten Haft verurtheilt, weil er den Buren Lebensmittel für mehr als 7 Tage hatte.

Ein neues Bluturtheil.

Tarkastad, 13. Okt. (W. T.-B. Tel.)

Heute wurden hier über eine Anzahl Kaprebellen verhängte Strafen bekannt gegeben. Unter den Verurtheilten befindet sich Leutnant Schoemann, der zum Kommando Lotters gehört. Das Urtheil gegen Schoemann, das auf Tod durch Erhängen lautet, ist von Kitchener bestätigt worden.

London, 12. Okt.

Eine Depesche Kitcheners meldet: Die Kolonne des Generals French nahm den Kommandanten Scheepers gefangen.

Schon aus der Fassung der Kitchener'schen Depesche, die nur von der Gefangennahme des Kommandanten selbst, nicht aber von der seines Kommandos spricht, geht hervor, daß Scheepers nicht etwa in Folge eines verlorenen Gefechts die Waffen strecken mußte, vielmehr ist der junge Boerenführer (er soll erst 24 Jahre zählen), der seit einiger Zeit erkrankt, wie bereits früher gemeldet wurde, offenbar in nicht mehr transportfähigem Zustande auf einer Farm liegen geblieben und so den Engländern in die Hände gefallen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser nahm in Hubertusstock gestern und heute die Vorträge des Reichskanzlers Grafen von Bülow entgegen.

— Das aus China zurückgekehrte 1. Seebataillon traf gestern Mittag unter Führung des Kommandeurs Oberstleutnants v. Madai in Kiel ein.

— Die Hauptversammlung der Korporation der Berliner Kaufmannschaft zur Beschlußfassung über die Umwandlung in eine Handelskammer war beschlußunfähig, da nur ein Drittel der stimmfähigen Mitglieder anwesend war. Daher wird eine neue Versammlung auf den 26. November einberufen, deren Beschlußfähigkeit dann von der Zahl der Theilnehmer unabhängig ist.

— Major von Förster, bisher Kommandeur des zweiten ostasiatischen Infanterie-Regiments, erhielt den Orden pour le mérite.

Heer und Flotte.

Mittheilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Transportdampfer: Dampfer „Wittekind" 12. Oktober Suez an und ab. Dampfer „Bahia" 12. Oktober Suez an.

— Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Kaiserin Augusta", Kommandant Kapitän zur See Stein, am 12. Oktober in Algajau eingetroffen. S. M. S. „Gazelle" beabsichtigt am 14. Oktober von Wilhelmshaven nach Kiel in See zu gehen. Poststation vom 14. Oktober ab: Kiel. S. M. S. „Zieten" ist am 11. Oktober in Kiel eingelaufen. S. M. S. „Brummer" ist am 11. Oktober von Kiel in See gegangen. S. M. SS. „Mars" und „Ulan" sind am 11. Oktober nach Kiel zurückgekehrt. Der Dampfer „Eduard Bohlen", mit dem Ablösungstransport für Westafrika, hat am 11. Oktober Kiel verlassen.

Kunst und Wissenschaft.

Professor Theodor Mommsen feierte gestern sein fünfzigjähriges Jubiläum als ordentlicher Professor. Rektor Professor Harnack, die Mitglieder des Senats, sowie viele andere Professoren brachten ihm gestern Mittag die Glückwünsche der Universität Berlin dar.

Sport.

Radrennen in Friedenau.

Die zu Ende gehende Berliner Radsport-Saison brachte am Sonntag bei trübem Wetter und mäßigem Besuch zwei Dauerrennen, die ihrer Proposition nach seltene Ereignisse darstellten. Zuerst kam ein 50 Kilometer-Handicap zur Entscheidung, bei dem der Holländer Dickentmann als Malmann startete. Ryser-Basel hatte 3 Runden, Salzmann-Heidelberg 5, Heinz-Berlin 4, Krause-Berlin 6 und der Alte Pepi Fischer 8 Runden Vorgabe erhalten. Ryser setzte sich in schärfster Fahrt sofort an die Spitze des Feldes und forcirte sein Tempo derart, daß Dickentmann vergeblich die Vorgabe aufholen konnte und sogar Terrain einbüßte. Die übrigen Fahrer spielten nur Statistenrollen und das eigentliche Interesse spielte sich in dem Wettkampf zwischen den beiden ab. Ryser wurde zum Schluß der Fahrt erheblich langsamer, aber das Ende war schon zu nahe, und so bravourös sich Dickentmann in die Verfolgung machte, es gelang ihm doch nur bis auf 180 Meter an Ryser heranzukommen. Dieser legte die 50 Kilometer in 47 Min. 47,4 Sek. das Rennen siegreich nach Hause. Dritter hinter Dickentmann wurde Salzmann vor Fischer, Heinz und Krause. — Das 25 Kilometer-Tandemrennen, das Interesse, wurde eine leichte Beute für Ryser-Krause, die in 28 Min. 18,2 Sek. gegen Fischer-Heinz, die 25 Runden zurück, endeten. O. v. S.—r.

Rennen zu Dresden.

Sonntag, den 13. Oktober.

1. **Preis von Gersdorf.** Ehrenpreis und garantirt 1200 Mk. Herrenreiten. Distanz 1800 Meter. 1. Herrn H. Pohls „Lezah", 2. Herrn G. Kriegs „Legende" und Herrn Gals „Chorus Giru". Tot.: 28 : 10. Platz: 20, 20 : 20.
2. **Oktober-Verkaufs-Rennen.** Preis 2500 Mk. Distanz 1200 Meter. 1. Herrn W. Sommerfelds „Intrigue", 2. „Warmingbottle", 3. „Dualigeist". Tot.: 21 : 10. Platz: 22, 22 : 20.
3. **Preischen-Jagdrennen.** Drei Ehrenpreise und garantirter Preis 1500 Mk. Herrenreiten. Distanz 3500 Meter. 1. Hrn. v. Reimanns „Orphan Boy", 2. „Manfred", 3. „Lupella". Tot.: 54 : 10. Platz: 46, 40 : 20.
4. **Handicap der Vierjährigen.** Preis 3000 Mk. Distanz 2000 Meter. 1. Hrn. Kurts „Feuerfunke", 2. Hrn. Haniels „Vendant", 3. „Matador II". Tot.: 21 : 10. Platz: 20, 22 : 20.
5. **Preis von Dresden-Neustadt.** Drei Ehrenpreise und garantirt 600 Mk. Herrenreiten. Jagdrennen. Distanz 3000 Meter. 1. Lt. v. Uttlichau's (Karab.) „Sparklet", 2. „Pink Soft". Tot.: 16 : 10.
6. **Preis von Bautzen.** Garantirt 2500 Mk. Hürdenrennen. Distanz 2800 Meter. 1. Dr. J. Schleinitz's „Ventura". 2. „Lucretia". 3. „White Squall". Tot.: 28 : 10. Platz: 22, 20 : 20.
7. **Herbst-Jagdrennen.** Garantirter Preis 2800 Mk. Herrenreiten. Handicap. Distanz 4500 Meter. 1. Hrn. W. Schulze's „Heron", „Simbach" und „Hortensia Bleu", todtes Rennen. Tot.: 23 : 10. Platz: 21, 40, 36 : 20.

Neues vom Tage.

Feuersbrunst.

Ein Telegramm aus Kapstadt von gestern meldet: Das Geschäftshaus der Colonial Mutual Life Assurance Association wurde durch Feuer zerstört. Der Schaden wird auf 200 000 Pfund Sterling geschätzt.

Nochmals die Pest.

Ein Telegramm des Reuter'schen Bureaus aus Glasgow besagt, an Bord des dort Donnerstag Abend eingetroffenen Dampfers „Bavaria" sei ein Krankheitsfall vorgekommen, von dem man vermuthe, daß es sich um Pest handle. Der Erkrankte ist ein Laskar (indischer Matrose), er wurde alsbald ins Hospital geschafft.

In dem Elberfelder Militärbefreiungsprozeß gegen Baumann und Genossen, der gestern vor dem Reichsgericht in der Revisionsinstanz verhandelt wurde, beantragte der Reichsanwalt Verwerfung der Revision der verurtheilten Angeklagten sowie Verwerfung der Revision des Staatsanwalts bezüglich der freigesprochenen Angeklagten. Das Urtheil wird heute verkündet werden.

Für den neuen Hauptbahnhof in Leipzig sind die Kosten auf 120 Millionen Mk. veranschlagt. Preußen soll davon 60 Millionen tragen. Dieser Bahnhof soll der größte in ganz Deutschland werden.

Zu den angeblichen Pestfällen in Cuxhaven meldet die „Hamb. Börsenhalle": Die Gerüchte über Pestfälle in Cuxhaven, die in den letzten Tagen hier umliefen, haben sich als durchaus wahrheitswidrig herausgestellt. Mit einem in Cuxhaven eingetroffenen Schiffe wurde ein Kranker eingebracht, der der Pest verdächtig erschien. Die Beobachtung und die bakteriologische Untersuchung haben aber ergeben, daß von einem Pestfalle absolut keine Rede sein kann. Das betreffende Schiff ist sofort wieder in freien Verkehr gesetzt worden.

Die Luftschifffahrt des Grafen de la Vaul.

Ein von Algier kommender Dampfer hat, wie uns ein Telegramm aus Marseille meldet, 50 Meilen von Marseille den Ballon des Grafen de la Vaulx getroffen welcher sich in der Richtung auf Algerien zu bewegte. Alles stehe gut.

Diebstahl.

Wie uns aus Hamburg telegraphisch gemeldet wird, wurde in einem dortigen Uhren- und Goldwaarengeschäft in der Rathhausstraße am Sonnabend ein Einbruchsdiebstahl verübt; es wurden Uhren und Goldwaaren im Werthe von 30 000 Mk. gestohlen.

Stadt-Theater.

Goethe's „Iphigenie" als Schülervorstellung.

Am Sonnabend Nachmittag ging vor einem fast überfüllten Hause unseres Goethe „Iphigenie auf Tauris" als Schülervorstellung in Szene. Mit dieser Neuerung, wie sie andere größere Theater bereits eingeführt haben, hat sich unsere Direktion nicht nur für die Kunst, sondern besonders für deren erziehliche Anwendung auf junge Gemüther ein unbestreitbares Verdienst erworben. Jeder weiß an sich, wie heiß, wie freudig sich der aufwachsende Mensch in die Helden- und Mythenzeiten der hellenischen Welt einlebte. Nicht nur in jene eisenstarrende, harte, eiserne Welt, welche um Troja rang, sondern auch in jene reine, große Welt stiller Menschlichkeit, welche wir mit dem Namen Griechenland unlösbar verknüpfen. Und wie muß es dann erst auf das junge Gemüth wirken, wenn auf der Bühne von Agamemnon und Klytämnestra, vom tückischen Aeghist geredet wird und wenn jene Iphigenie, welche Diana vom Opferaltar in Aulis nach Taurien in einer Wolke entrückte, wirklich belebt wird und ihre heiligen Worte spricht. Auch die Jugend fühlt jenen riesigen Fonds reiner Innerlichkeit heraus, welcher in der Adelsgestalt der Goethe'schen Iphigenie lebt — denn gerade die Jugend mit ihrem unsichern idealen Streben empfindet es dankbar, wenn eine feste Hand ihnen entgegengereicht wird, an welcher sie höher kommen können. Ganz hervorragend zur ästethischen und sittlichen Bildung der Jugend sind aber besonders jene beiden Stücke geeignet, in welchen die Menschenliebe, die Menschlichkeit die höchsten Triumphe feiert: Nathan der Weise und Iphigenie. Stücke, in denen eine bewegtere Handlung sich mit einer hohen Gesichtsauffassung paart, wie die Schillerschen Dramen, folgen dann.

Zweierlei gebraucht unsere Jugend, um in unserer Zeit einen Halt zu haben: ästethische und sittliche Erziehung. Aestethische Erziehung durch das Einweihen in die schönen Werthe des Lebens, welche, wenn man sie in sich aufgenommen hat, den Blick rein machen und warm. Und eine höchstsittliche Erziehung, nicht aus den stets wankenden, stürzenden Gesetzen der jedesmaligen Mode heraus, sondern zur inneren Harmlosigkeit und Freiheit die Folge der seelischen und leiblichen Harmonie, wie wir sie so ideal nur bei den Griechen und unsern großen Klassikern finden. Und ganz besonders in unserer Zeit. Wo die Harmonie des Menschen durch die Zerrissenheit der ganzen Zeit aufgehoben ist, wo eine Entwickelung nur nach der einen oder andern Seite, der naturalistischen oder übersinnlichen vor sich geht, welche Zeit aber nicht die Kraft hat, beide Seelen miteinander zu versöhnen. Was soll unsere Jugend mit Hauptmann, Maeterlinck 2c.? Was sollen wir sie in die Halbheit unserer Zeit in das ängstliche, tastende derselben einführen? Wir sollen sie erst garnicht in einer Uebergangszeit heimisch werden lassen, sondern sie auf diejenigen hinweisen, welche ewig gültige Ideale geschaffen haben, an denen sich die zerschlagene Menschheit immer wieder aufzurichten vermag. Es ist falsch wenn man sagt: Laßt Hauptmann, Maeterlinck erst einmal einige Jahrzehnte todt sein, dann spricht man von ihnen auch als klassisch. Nein, Klassik bedeutet nicht das Alter, vielmehr das Ewigjunge, Ewiggiltige, welches nie alt wird; und können wir uns denken, daß unsere Modernen einmal nicht überwunden sein werden?

Auf der Jugend liegt die Zukunft, deshalb ist für sie das Beste gerade gut genug, und es ist nur zu wünschen, daß die Klassikervorstellungen für Schüler eine dauernde Heimstätte auf unserer Bühne haben werden. Anscheinend waren aber leider am Sonnabend die Schüler von den Erwachsenen in den Hintergrund gedrängt. Die billigen Billets müßten für die Schüler in erster Linie reservirt bleiben. Gespielt wurde gut, Frl. Korn als Iphigenie, Herr Pötter als Orest fesselten ungemein. Besser wäre es vielleicht bei solchen Vorstellungen die Ouvertüre fortzulassen und pünktlich anzufangen um ein zu schnelles Aufeinanderfolgen der einzelnen Akte zu vermeiden. F. H.

„Orpheus in der Unterwelt"

von Jaques Offenbach.

Ein reichliches Menschenalter ist dahingeflossen, seit Offenbach mit seiner burlesken Operette Triumphzüge durch die ganze Welt hielt und als der musikalische Illustrator des zweiten Kaiserreichs angestaunt wurde. Man hat ja im damaligen Deutschland — abgesehen von der lustigen Kaiserstadt an der blauen Donau — wohl niemals das richtige Verständniß für den, wie ein genußsüchtiger Schatten dahinwandelnden Tondichter gehabt, niemals mit dem aufrichtigen Jubel der Pariser Lebewelt die kaustischen, Alles und Alle persiflirende Einfälle des unerschöpflich sprudelnden Genies belacht, so sehr man auch in gewissen Kreisen mit seinem Jupiter übereinstimmte, wenn er den übrigen Göttern und Göttinnen rieth, „der Leute wegen" wenigstens den Schein der Moralität zu wahren. Wir Deutschen sind zu ernste Leute und unsere Komponisten haben wohl die komische Operette zu einer gewissen achtungswerthen Höhe gehoben, die Burleske lag ihm fern: Offenbach ist der einzige seiner Art geblieben. Und als solcher nimmt er — gewissermaßen das Wahrzeichen einer Epoche — unantastbar eine Stellung in der Kunstgeschichte ein, aus der ihn auch seine wüthendsten Gegner, das große Heer der Idealisten und Moralisten, nicht verdrängen können. Wer das Edelste zu verzerren, das Erhabendste zu verhöhnen wagt und dabei auf den Beifall der großen Menge rechnen darf, der muß schon ein bedeutendes, seltenes Talent sein Eigen nennen, benutzte er es auch nur, um sein Zeitalter damit zu vergiften. Dieses Talent hat Offenbach besessen, und obgleich er es im Gegensatz zu den wahren Aufgaben der Kunst nur dazu verwandte die Sinnlichkeit anzustacheln, das Cynische, Gemeine in vergoldetem Kelche darzureichen, so muß ihm ungeschmälert anerkannt wurde, daß sein Reichthum an Erfindung hochbedeutend, der Born der Melodien ihm schier unerschöpflich floß. Namentlich sein „Orpheus in der Unterwelt" ist hierfür die beste, überzeugendste That, die seiner Schöpferkraft entsprossen. Eine Fülle origineller, glänzender Gedanken, eine direkte Vergeudung guter musikalischer Ideen, die aber, leider, von ihrer lasciven, schmutzigen Umgebung enkanaillirt erscheinen; wie die nicht fest genug geschützte Tugend, die einem Lastersumpfe genähert, darin untergehen muß. Wie frivol und schonungslos der Komponist in dieser Beziehung vorgeht, zeigt am besten die Verwendung des edlen Motivs aus Gluck's Orpheus: „Ach, ich habe sie verloren —" eine Probe, die Offenbach mit sichtlichem Behagen unter den Schmutz mischt. Und doch! Ist unser modernes, geistreichelndes „Ueberbrettl" auf Moraltendenzen gestimmt? Erscheint ein Vergleich des musikalischen Offenbach mit dieser „verfeinerten" Variétédichtung gar so ungeheuerlich? Uns scheint, man könnte einen solchen geistsprühenden Musikanten jetzt recht gut brauchen; der würde der hübschen „Wasserleiche" unseres Hanns Heinz Ewers ein recht niedliches musikalisches Korsettchen umlegen.

Daß Herr Direktor Sowade sein Publikum wieder mal mit einer tollen Offenbachiode erfreuen wollte, kann nur gelobt werden und ist viel richtiger, als wenn er Erstaufführungen von serieusen Opern auf den Sonntag legt, wo man sich amüsiren und lachen will. Die sittliche Gefahr, die man noch Obigem befürchten könnte, ist nicht gar so groß. Wir glauben ja nicht, daß unser heutiges Publikum die feinen, musikalischen Pointen recht zu würdigen weiß, aber es ist mindestens ebensowenig für den feinen Sinnenkitzel empfindlich, mit dem sich die verlebte Pariser Gesellschaft galvanisiren ließ. Man lacht mehr oder weniger herzhaft, klatscht pflichtschuldigst, und — geht ohne sittlichen Schaden nach Hause. Wie vor 30 Jahren!

Die Aufführung war in vielen Beziehungen lobenswerth. Herr Kapellmeister Krause hielt auf flotte, frische Tempi und behandelte seinen Offenbach mit derjenigen Aufmerksamkeit, die bedeutenden Persönlichkeiten zukommt. Herr Regisseur Siegwart hatte für gefällige Inscenirung gesorgt und war als Jupiter von komischer Behäbigkeit, neben ihm boten die Damen Schäfer-Kruse, welche noch immer beachtenswerthe Stimmmittel verrieth, Staudinger, Martha Fritz, v. Weber und Lili Schäfer, sowie die Herren Dahn, Lieban, Adolf Gärtner und Calliano gute Leistungen. In Frl. Gonia haben wir eine hübsche, stimmbegabte Soubrette gewonnen, deren Euridice lebhaften Beifall fand. Der Chor machte die drastische Darstellung der Hölle im 4. Akte dadurch noch wirksamer, daß er höllenmäßig herunterzog. Das Ballet, mit welchem Frl. Gittersberg nebst Frl. Emma Bailleul und dem Corps de ballet zur Erhöhung der infernalischen Festlichkeit beitrug, zeichnete sich durch anmuthige Ausführung und geschmackvolle Kostüme aus. Das Haus war ausverkauft. -n.

Lokales.

* **Herr Oberpräsident Dr. von Goßler** begiebt sich am Donnerstag zur Theilnahme an einer Konferenz in industriellen Angelegenheiten nach Berlin.

* **Von der Marine.** Oberwerftdirektor Kapitän zur See v. Holtzendorff erhielt die Brillanten zum Annenorden 2. Klasse. — Kapitän zur See Harms wurde vom Kaiser zum Geheimen Admiralitätsrath im Reichsmarineamt ernannt.

* **Ordensverleihungen.** Den Lehrern Eduard Ebel in Gr. Czapielken und Ferdinand Setzke in Elbing ist der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Der Amtsrichter Erdmann in Thorn ist als Landrichter an das Landgericht daselbst versetzt. — Der Rechtskandidat Otto Spalding aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht daselbst zur Beschäftigung überwiesen. — Der Sekretär Rohde bei dem Amtsgericht in Zempelburg ist in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht in Marienwerder versetzt.

* **Auf 25 Jahre ununterbrochener Thätigkeit** bei Herrn Tischlermeister A. Lietsch in Schidlitz kann der Tischlergeselle und Werkführer Herr Wilhelm Rosalowski heute zurückblicken. Von Herrn Lietsch wurde dem Jubilar heute ein Sparkassenbuch mit einem größeren Betrage überreicht und die gleiche Auszeichnung wurde ihm seitens der Tischlerinnung durch ihren Vorstand zu theil.

* **Apothekerkammern.** Nach einer Bekanntmachung des Herrn Regierungspräsidenten im Amtsblatt der Königlichen Regierung sind die Stimmzettel für die zur Apothekerkammer zu wählenden drei Mitglieder und drei Stellvertreter bis Sonnabend, den 9. November d. J., einzureichen.

* **Stadttheater.** Wie uns die Direktion des Stadttheaters mittheilt, ist Herr Emil Buchwald nunmehr vollständig genesen und wird in der morgen Dienstag stattfindenden Wiederholung der Oper „Die Hugenotten" den Raoul singen.

* **Wilhelmtheater.** Mit gestern ist das Gastspiel des „Ueberbrettl", das noch an seinem letzten Abend ein ausverkauftes Haus erzielte, zu Ende gegangen. Das gegenwärtige Ensemble tritt nun nur noch heute und morgen auf, dann erfolgt ein vollständiger Programmwechsel. Von heute ab sind wieder die gewöhnlichen Theaterpreise in Kraft, Abbonnements und Passepartouts haben wieder Giltigkeit.

* **Konzert im Apollo-Saal.** Auch im Apollo-Saal des Hotel du Nord hat nunmehr die Reihe der Winterkonzerte begonnen; Herr Kapellmeister Wilke vom Grenadier-Regiment spielte gestern dort vor einem dicht gefüllten Saal das erste Konzert, zu dem ein buntes Programm aus Opernstücken, Tänzen, Märschen etc. mit glücklicher Hand zusammengestellt war. Besonders bemerkt zu werden verdient etwas ganz Modernes: eine Phantasie aus Siegfried Wagners „Bärenhäuter." Der lebhafte Beifall, der nach jeder Programmnummer ertönte, bewies zur Genüge, daß die Darbietungen der Kapelle die Zuhörerschaft in hohem Grade befriedigten, es war ihnen denn auch thatsächlich exakte Sorgfalt der Einstudirung und Klangschönheit eigen. Besonders reichlich mit Applaus wurden die Solisten-Vorträge bedacht. Herr K. Wilke bot ein Hoch'sches Tromba-Solo, das durch seine treffliche Qualitäten in Technik und Ton einen trefflichen Eindruck machte. Herr Konzertmeister Grenz spielte den 2. und 3. Satz aus dem Violin-Konzert Nr. 7 von Rode. Nun reichen ja die Rode'schen Sachen an Glanz des Aufbaues und an Schwierigkeit an moderne Schöpfungen nicht heran, aber sie sind sehr melodiös und gefällig und verfehlen ihre Wirkung nicht, wenn sie so ausgezeichnet vorgetragen werden

scheints. Eine endlose, unsagbar endlose Traumscene von Reinhardt, fast so lang, aber nicht so amüsant, wie jener Traum des Khalifen, der in einer kurzen Schlafstunde sieben Jahre als Lastträger durchlebte, schildert die qualvollen Wahnvorstellungen eines Brett'l-Direktors, dem Aktionäre und liebe süße Mädels, Dichter und Zensoren, Komponisten und Publikum den Schlummer vergällen. Ein paar gute Witze — rari nantes in gurgite vasto — sind drinn, aber man muß schließlich dazu geweckt werden. Wenn der Ueberbrett'l-Direktor geträumt hat, dann wird das schmucke Bühnchen selbst ein „Ueberbrett'l, das mußte ja so kommen. Es wird gesungen, Schumann und Bogumil Zepler, es wird getanzt, es wird Wolzogen kopirt, und alles das nicht allzu lustig. Die feierlichen korinthischen Säulen erdrücken die harmlosen Spätzchen. Und der dumme Holz-Pierrot rechts an den Säulen lächelt salbern ins Publikum.

Nächste Woche fängt Wolzogen selbst an. Im neuen Heim. Man munkelt von einem herrlichen Programm. Aber, aber — — — Oskar Strauß, der Kapellmeister und Komponist des „Lustigen Ehemanns" und Bozena Bradsky, der vielkopirte „Star", sind „beurlaubt". Beide krankheitshalber. Die Wissenden lächeln. Oskar Strauß, über dessen thatsächlich sehr große und mehr als secessionistisch geschwungene Nase Wolzogen stets einige geschmackvolle Scherze zu improvisiren pflegte, soll an derselben Krankheit wie Bozena, um die er sich — kling-klang-gloribusch — schon sehr lange, wie ein „Pfau" gedreht hat, leiden. Das Ganze wird enden: „Als Vermählte empfehlen sich" . . . . . So sagen die Wissenden und lächeln. Wolzogen aber lächelt ganz und gar nicht.

Im Residenztheater waltet seit Beginn der Saison ein Herr Zickel als Dramaturg. Schon bei der verunglückten Secessionsbühne hatte er die Hände im Spiel. Jetzt hat er dem guten Direktor Lautenburg, dem im Grunde die deutsche Litteratur Hekuba ist, den zweiten „litterarischen Abend" arrangirt und damit den zweiten Hereinfall gesichert. Man gab ein verworrenes, durch und durch unsinniges Schauspiel von Frank Wedekind: „Der Marquis von Keith". Es ist die Geschichte eines Münchener Hochstaplers, undramatisch und in der Breite vorgetragen. Dazwischen diese berühmten, witzig sein sollenden Geistreicheleien, die vom echten deutschen Humor so weit entfernt sind, wie die Hochzeitslieder der Basuto-Neger von der Heine'schen und Goethe'schen Lyrik.

Das Stück wurde ausgelacht, glatt und schlicht ausgelacht. In diesen Erfolg dürfen sich Zickel und Frank Wedekind theilen. Nicht zu vergessen die wundervolle Monatsschrift „Die Insel", die sich's, von einem geistig bescheiden veranlagten, aber litterarisch ehrgeizigen, blutjungen Millionär begründet und gehalten, zur Aufgabe gestellt hat, den deutschen Markt mit Wahnsinn, Klingeling und Tralala zu versehen. Das ist ihr gelungen. Sie hat Scheerbart und Dauthendey gepflegt und den „Marquis von Keith" zuerst veröffentlicht. Dort hat ihn Zickel gefunden. Wohl ihm!

Diogenes.

Lokales.

* **Stiftungsfeste.** Unter recht reger Betheiligung ihrer Mitglieder und Gäste feierte Sonnabend Abend die Ortsgruppe Danzig des Deutschnationalen Handlungsgehülfen-Verbandes in den oberen Räumen des Gewerbehauses die Feier des 8. Verbandsgründungstages. Nach einem einleitenden Konzert und einem von Herrn Balzer-Langfuhr gesprochenen Festprologe wechselten Konzert, Gesangvorträge und Deutsch-Scenen ab und fanden reichen Beifall, auch ein kleines Lustspiel „Korl'n seine Tante" wurde von den Darstellern recht flott gespielt und brachte ihnen wohlverdienten Beifall ein. Die Festrede hielt der 1. Vorsitzende des Verbandes Herr Schack-Hamburg. Er gab in seiner Rede ein Bild von der Entwicklung und den Zielen des Verbandes und schloß mit einem Hoch auf denselben. Den Schluß des schön verlaufenen Festes bildete der Tanz. — Zu gleicher Zeit feierte in den festlich geschmückten Räumen des Bildungsvereinshauses der neue nichtuniformirte Krieger-Verein sein 21. Stiftungsfest. Nach einem einleitenden Konzert hielt der Vorsitzende Herr Bluhm die Festansprache und brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus. Während im Anschluß daran die Nationalhymne gesungen wurde, erschien auf der Bühne in bunter bengalischer Beleuchtung ein lebendes Bild patriotischen Inhalts. Im weiteren Verlaufe des Festes wechselten Vorträge aller Art in reicher Fülle miteinander ab, die alle durch reichen Beifall ausgezeichnet wurden. Den Schluß des Festes bildete der Tanz, der die Festtheilnehmer noch bis zum Morgen zusammenhielt.

* **Unfreundliches Wetter**, ein grau in grau schattirter Himmel, der jeden Augenblick mit Regen drohte, machte den gestrigen Sonntag ein wenig ungemüthlich für den Aufenthalt im Freien. Wenn trotzdem in den Wäldern und an der See Hunderte sich ergingen, so sieht man daraus, daß unsere wetterfesten Danziger sich auch durch einen grauen Himmel den Genuß kräftigenden Seewindes nicht verbittern lassen. Wie sehr die Verkehrsfrequenz aber immerhin durch die Ungunst der Witterung herabgedrückt wurde, geht u. a. auch aus der Statistik des Vororteverkehrs hervor. Die Streckenbelastung betrug zwischen Danzig und Langfuhr 9228, Langfuhr und Oliva 5707, Oliva und Zoppot 3979, Danzig und Neufahrwasser 3609 Personen. Fahrkarten wurden verkauft in Danzig 3688, Langfuhr 1205, Oliva 520, Zoppot 800, Neuschottland 669, Brösen 218, Neufahrwasser 140, zusammen 7190.

* **Störungen im Fernsprechverkehr betr.** Von sachkundiger Seite geht uns mit Bezug auf unsere Notiz in Nr. 237 über Störungen im Fernsprechverkehr mit Berlin folgende Mittheilung zu: „Die Herstellung von Kabelverbindungen für den Fernsprechverkehr auf größere Entfernungen ist aus technischen Gründen zur Zeit noch nicht möglich; auch der Westen Deutschlands hat keine derartige Verbindung mit Berlin, ist also in dieser Beziehung nicht günstiger gestellt als der Osten. Fernsprechkabel gelangen nur im Stadtverkehr und sonst auf kurze Entfernungen, wie z. B. Berlin—Charlottenburg, Hamburg—Altona zur Anwendung. Die bestehenden großen unterirdischen Kabellinien dienen lediglich dem Telegraphen-, nicht dem Fernsprechverkehr. Die Leitungen für den Fernsprechverkehr auf große Entfernungen sind dagegen sämmtlich oberirdisch angelegt; da sie größtentheils an den mit Bäumen bepflanzten Landwegen geführt werden müssen, ist es unter den gegenwärtigen Verhältnissen leider unvermeidlich, daß bei stürmischem Wetter Störungen im Fernsprechverkehr eintreten."

* **Die westpreußische Provinzial-Hilfskasse** tritt am 19. d. Mts. zu einer Sitzung zusammen.

* **Der Männergesangverein „Libertas"** begeht am Sonnabend im Bildungsvereinshause sein fünfundzwanzigjähriges Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Bei dieser Gelegenheit wird auch eine von den Damen des Vereins gestiftete Schleife für das Vereinsbanner feierlich überreicht werden. Festkarten sind bei Herrn Kunstgärtner H. Conrad, Poggenpfuhl 13, bis zum Mittwoch zu haben.

* **Besitzwechsel.** Die Villa Ouisiana in Langfuhr, Wäldchenstraße, Herrn H. W. Spindler gehörig, ist dieser Tage für 36 000 Mk. verkauft und in den Besitz des Herrn Kaufmann F. W. Stobern, Danzig, übergegangen.

* **Feuer.** In einem Vorderzimmer der 1. Etage des Hauses Paradiesgasse Nr. 29 war vorgestern Abend bald nach 8½ Uhr ein unbedeutender Stubenbrand ausgebrochen, der auf kurze Zeit die Thätigkeit unserer Feuerwehr in Anspruch nahm.

* **Wasserstand der Weichsel vom 14. Okt.** Thorn + 0,12, Fordon + 0,14, Culm — 0,12, Graudenz + 0,34, Kurzebrack + 0,54, Pieckel + 0,54, Dirschau + 0,60, Einlage + 2,28, Schiewenhorst + 2,48, Marienburg + 0,22, Wolfsdorf + 0,24 Meter.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 12. Okt. die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 1 Traft mit eich. Schwellen, kief. Sleeper, Balken und Mauerlatten von J. Broida-Dubienka durch S. Eisenberg an E. Linse-Weßlinken.

* **Polizeibericht** für den 13. und 14. Oktober. Verhaftet: 22 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 3 wegen Widerstandes, 10 wegen Trunkenheit, 2 wegen Unfugs, 4 Obdachlose, 1 Bettler. Gefunden und bei der Polizeidirektion angemeldet: 1 buntes seidenes Kopftuch, 4 Blatt Hochzeitslieder. Abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Verloren: Am 7. September cr. ein goldener Trauring, gez. M. K. F. 15. 5. 1842, ein goldener Schlangenring mit blauem Stein und 2 Perlen, gez. K. F. 19. 10., am 8. September cr. eine goldene Damen-Remontoir-Uhr mit goldener Kette und Medaillon. Abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 12. Oktober.

Retournirt (Sturmes halber): „Georg Gildemeister," Kapt. Betterick. „Vega," Kapt. Winkler.

Gesegelt: „Vega," Kapt. Winkler, nach Flensburg mit Brettern. „Georg Gildemeister," Kapt. Vetterick, nach Rostock mit Dachpappe. „Lina," SD., Kapt. Kähler, nach Stettin mit Gütern.

Neufahrwasser, 13. Oktober.

Angekommen: „Bravo", SD., Kapt. Wood, von Hull mit Gütern und Kohlen. „Pollux", SD., Kapt. Klöfkorn, von Köln mit Gütern. „Oberschlesien", SD., Kapt. Bodenhagen, von Holland-Küste leer. „Holsatia", SD., Kapt. Eckart, von Memel leer.

Gesegelt: „Vesta," SD., Kapt. Janssen, nach Bremen mit Gütern. „Zoppot," SD., Kapt. Scharping, nach Goole mit Holz. „Orion," SD., Kapt. de Boer, nach Amsterdam mit Gütern. „Blanka," SD., Kapt. Boetsch, nach London mit Gütern. „Margot," SD., Kapt. Mattson, nach Karlskrona mit Ballast. „Holsatia," SD., Kapt. Eckart, nach Stolpmünde leer. [illegible] „Commercial," SD., Kapt. Rühr, nach Oxelösund leer.

Neufahrwasser, 14. Oktober.

Ankommend: 1 Dampfer.

Einlager Schleuse, 12. Oktober.

Stromab: [illegible] Weizen und 15 To. Gerste an R. Sartorius, Joh. Böhnke von Tiegenhof mit 30 To. Gerste an H. Stobbe, sämmtlich in Danzig.

Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 1 mit Salz. D. „Jul. Born", Kapt. Görgens, von Danzig mit div. Gütern an v. Riesen, Elbing.

Einlager Schleuse, 13. Oktober.

Stromab: 2 Kähne mit Espenstämmen, 1 mit Ziegeln. D. „Alice", Kapt. Greiser von Thorn mit div. Güter an Joh. Ick-Danzig, F. Fiedler, R. Arndt, beide von Hirschfeld mit je 50 To. Zucker, A. Balzeweit von Tiegenhof mit 100 To. Zucker, sämmtlich an Wieler & Hardtmann-Neufahrwasser.

Stromauf: 4 Kähne mit Gütern. Von Danzig mit div. Güter: D. „Neptun", Kapt. König an Nonnenberg-Graudenz, D. „Margarethe", Kapt. Janzen an v. Riesen-Elbing, Dmpf. „Tiegenhof", Kapt. Kurreck an A. Zedler-Elbing, D. „Graudenz", Kapt. Gabrahn an Meyhöfer-Königsberg, D. „Brahe", Kapt. Jeschke an Lublinski-Graudenz, von Danzig mit Petroleum: D. „Elsa", Kapt. Kleiß, an A. Zedler-Elbing.

Handel und Industrie.

New-York, 12. Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	11./10.	12./10.		11./10.	12./10.
Can. Pacific-Actien	110	110¾	Kaffee		
North.Pacific-Actien	—	—	per Oktober	5.15	5.25
„ „ Preferr.	98	98	per December	5.30	5.45
Petroleum refined	8.75	8.75	per Januar	5.50	5.65
do. standart white	7.65	7.65	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	130	130	per Oktober	75⅜	74½
			per December	75¾	76⅜
Zucker Muscovad.	3⅝/16	3⅝/16	per Mai	78¾	79¼

Chicago, 11. Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	11./10.	12./10.		11./10.	12./10.
Weizen			Schmalz		
per Oktober	68½	68¾	per Oktober	9.37½	9.42½
per December	70	70	per Januar	8.97½	9.07½
per Mai	73½	73⅜	Pork per Januar	15.05	15.22½

Westpreußischer Butterverkaufsverband. Geschäftsbericht für den Monat Oktober. Angeschlossene Molkereien 93. Verkauft wurden: a. Tafelbutter 43 930 Pfund, erstklassige die 100 Pfd. zu 115—127 Mk.; b. Molkenbutter 108 Pfd., sämmtliche zu 98 Mk.; c. Frühstückskäschen 400 Stück, die 100 Stück zu 7 Mk., d. Quadrat-Magerkäse — Pfd., die 100 Pfund zu — Mk, e. Tilsiter Käse, vollfett 728,1 Pfund, die 100 Pfd. zu 65 Mk., mager — Pfd., die 100 Pfd. zu — Mk. f. Werderkäse — Pfund, die 100 Pfund zu — Mk. g. Emmenthaler Käse — Pfd., die 100 Pfd. zu — Mk. Die Notirungen für erstklassige Butter bewegten sich während des Monats zwischen 114 und 125 Mk. Die 93 Molkereien setzen sich zusammen aus: 18 Genossenschaftsmolkereien (davon 9 in eignem Betrieb, 9 in Pachtbetrieb), 1 Gesellschafts-, 64 Guts- und 10 selbstständigen Molkereien, davon 3 in Pommern, 8 in Ostpreußen, 5 in der Provinz Posen, 1 in Böhmen, die übrigen in Westpreußen.

Berlin, 12. Okt. (Bericht von Gebr. Gause.) Butter. Wirklich feinste Qualitäten blieben sehr gesucht, während die Zufuhren noch weiter abgenommen haben. Eine Preiserhöhung wäre daher gerechtfertigt gewesen, wenn die Preise nicht schon auf einem Standpunkte angelangt wären, der den Detaillisten keine Rechnung mehr läßt und bei Einführung des 1.40 Pfennigstiches der Konsum sofort eingeschränkt würde. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 125—127 Mk., do. IIa. Qualität 116—125 Mk. — Schmalz: Die Bestrebungen, die Schweinepreise in Amerika angesichts der bevorstehenden Winterschlachtsaison herunterzudrücken, sind erfolgreich gewesen. Damit hört aber das Interesse der Packer, den Provisionsmarkt zu verflauen, auf, und der weitere Verlauf des Marktes hängt von den mehr oder minder großen Schweinezufuhren ab. Nach den Angaben des landwirthschaftlichen Bureaus sollen die Schweinebestände im Westen Amerikas wesentlich geringer als im Vorjahre sein, was sich durch die größeren Sommerschlachtungen in Folge der hohen Maispreise erklärt. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 55,50 Mk., amerikanisches Tafelschmalz Borussia 56 Mk., Berliner Stadtschmalz Krone 57 Mk., Berliner Bratenschmalz Kornblume 59—61 Mk. — Speck. Die Nachfrage bleibt gut.

Frankfurt, 12. Okt. Die „Heilbronner Gewerbebank" hat gestern ihren Konkurs angezeigt. Der „Frankfurter Zeitung" wird von den betheiligten Banken die gestrige Mittheilung der Heilbronner „Neckar-Zeitung", wonach die Konkursanmeldung der „Heilbronner Gewerbebank" dadurch beschleunigt worden sei, daß Frankfurter Bankgläubiger das Vermögen der Gewerbebank mit Beschlag belegen wollten, als vollständig aus der Luft gegriffen bezeichnet und hinzugefügt, daß ein derartiges Vorgehen im direkten Gegensatz zu der von den Banken eingenommenen Haltung stehen würde. Ebenso sei es selbstverständlich ausgeschlossen, daß von Seiten der Banken Effekten zum Zweck der Täuschung von Frankfurt nach Heilbronn gesandt worden oder sonst etwas geschehen sei, was dem ordnungsmäßigen Geschäftsverkehr nicht entsprochen hätte.

Berlin, 12. Okt. Nach Mittheilung des Aufsichtsraths der „Rhederei vereinigter Schiffer" in Breslau hat sich bei der heutigen Besprechung des Aufsichtsraths mit einigen Gläubigern herausgestellt, daß die Zustimmung sämmtlicher Gläubiger zu den Vorschlägen des Aufsichtsraths nicht zu erlangen ist.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 13. Okt. Wasserstand 0,08 Meter über Null. Wind: Nordosten. Wetter: Trübe. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Görgens	D. Genitiv	Güter	Bromberg	Thorn
Czarnecki	Kahn	do.	do.	do.
Werk	do.	do.	do.	do.
Rosenow	do.	do.	do.	do.
Walenzikowski	do.	Rohzucker	Thorn	Danzig

Holzverkehr bei Thorn.

Für Kiehl durch Kopito 1 Traft mit 1460 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. — Für Ingwer durch Woitila 1 Traft mit 314 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 285 eich. Plancons.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 14. Oktbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	754,8	SSW	stürm.	bedeckt	10,6
Blacksod	756,5	WNW	schwach	wolkenlos	8,3
Shields	761,7	S	leicht	wolkig	9,4
Scilly	760,2	WSW	leicht	bedeckt	12,2
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	764,6	OSO	s. leicht	Nebel	8,6
Helder	764,6	O	s. leicht	Nebel	8,1
Christiansund	766,5	still	—	wolkig	8,2
Skudesnaes	765,0	OSO	leicht	wolkig	9,5
Skagen	765,1	O	mäßig	bedeckt	10,2
Kopenhagen	763,1	NO	leicht	bedeckt	10,5
Karlstad	766,8	O	leicht	bedeckt	8,6
Stockholm	765,9	ONO	mäßig	bedeckt	10,0
Wisby	762,7	O	leicht	bedeckt	10,4
Haparanda	775,7	SO	leicht	bedeckt	5,4
Borkum	763,7	still	—	wolkig	9,8
Keitum	763,2	NO	s. leicht	bedeckt	10,1
Hamburg	763,2	W	s. leicht	Nebel	9,4
Swinemünde	762,4	still	—	wolkig	10,3
Rügenwaldermünde	761,4	SW	s. leicht	Regen	10,2
Neufahrwasser	761,0	still	—	Nebel	10,1
Memel	760,3	O	s. leicht	bedeckt	9,8
Münster Westf.	764,2	NNO	s. leicht	wolkig	8,2
Hannover	764,0	still	—	bedeckt	8,4
Berlin	762,9	still	—	bedeckt	10,4
Chemnitz	763,8	SSW	leicht	Regen	7,5
Breslau	763,2	W	schwach	bedeckt	8,2
Metz	763,2	NO	leicht	heiter	2,8
Frankfurt (Main)	763,6	ONO	s. leicht	bedeckt	8,0
Karlsruhe	763,2	NO	leicht	heiter	4,0
München	763,8	SO	leicht	wolkenlos	2,8
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	770,7	ONO	mäßig	heiter	6,2
Riga	762,7	ONO	s. leicht	bedeckt	8,8

Wettervoraussage:

Ein Minimum unter 755 mm befindet sich westlich von Schottland, sonst ist der Luftdruck meist hoch und gleichmäßig vertheilt, mit einem Maximum über 775 mm, das Lappland bedeckt. In Deutschland ist das Wetter ruhig, etwas wärmer, außer im Süden trübe; gestern ging vielfach Regen nieder.

Ziemlich mildes Wetter mit stellenweise Regen ist wahrscheinlich.

Die unterzeichneten sämmtlichen Rechtsanwälte Danzigs zeigen hiermit an, daß sie beschlossen haben, an den Sonnabenden Nachmittags Sprechstunde nicht abzuhalten und ihre Bureaus geschlossen zu halten.

Danzig, den 14. Oktober 1901. (15363

Adam. Behrendt. Bielewicz. Caspar. Citron. Dobe. Fabian. Gall. Jakoby. Keruth. Lau. Levysohn. Lichtenstein. Meyer. Lewinsky. v. Paledzki. Reimann. Rothenberg. Ruhm. Steinhardt. Sternberg. Sternfeld. Suckau. Syring. Tessmer. Thun. Weiss. Wessel. Zander.

Neuteich-Liessauer Kleinbahnnetz und Westpreußische Kleinbahnen.

Für die Dauer der diesjährigen Rübencampagne wird auf den diesseitigen Strecken die Be- und Entladefrist für Rüben- und Schnitzelsendungen auf **3 Stunden herabgesetzt.**

Danzig, den 10. Oktober 1901. (15361

Abtheilung Danzig
der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft Actien-Gesellschaft Berlin.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Dachdecker- und Klempnerarbeiten für den Schulneubau in Schidlitz stellen wir hiermit nach Maßgabe der dafür gegebenen Bedingungen zur öffentlichen Verdingung.

Auf Grund dieser Bedingungen abzugebende Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum **16. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr**, im Baubureau des Rathhauses einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausliegen, auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich sind. (15133

Danzig, den 8. Oktober 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der unter Nr. 90 der Servis-Anlage in der Hopfengasse, an der Ecke der Abebargasse belegene, ca. 985 qm große Speicherplatz soll vom 1. Januar 1902 ab auf 6 Jahre vermiethet werden. Hierzu haben wir einen Bietungstermin auf

Mittwoch, den 23. Oktober cr., Vorm. 10 Uhr

in dem früheren Steuerkassenlokale im Rathhaus anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden, sind aber auch vorher in unserem 3. Bureau einzusehen.

Danzig, den 9. Oktober 1901. (15306

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln für die städtischen Lazarethe und das Arbeitshaus für den Zeitraum vom 1. Nov. 1901 bis ultimo Juli 1902 im Gesammtbetrage von ca. 150 000 kg haben wir einen Termin auf

Freitag, 25. Oktober d. Js. Vormittags 10 Uhr

im Städtischen Arbeitshause, Töpfergasse Nr. 1—3, anberaumt, woselbst auch die Lieferungsbedingungen für die Interessenten von heute ab zur Einsicht ausgelegt sind. (15307

Danzig, den 11. Oktober 1901.

Die Kommission für die städtischen Kranken-Anstalten und das Arbeitshaus.
Poll.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. Oktober d. J. wird der Hochbehälter der Prangenauer Wasserleitung bei Ohra gereinigt und dadurch während der Hauptverbrauchsstunden voraussichtlich eine Verminderung des Druckes in den Leitungsröhren eintreten.

Die Vorstadt Langfuhr wird hiervon nicht berührt.

Danzig, den 11. Oktober 1901. (15318

Der Magistrat. Wasser-Deputation.

Familien-Nachrichten

Sonnabend Mittag entschlief nach 18tägigem Leiden, versehen mit den heiligen Sakramenten, im 26. Lebensjahre, meine gute Frau, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Agathe v. Szymerowski
geb. **Preuschhof.**

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 14. Oktober 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 15. d. M. Vormittags 8 Uhr in Frauenburg Opr. statt.

Gestern verschied nach kurzem Krankenlager, ein Opfer seines Berufs, unser innigst geliebter Sohn, Bruder, Enkel und Neffe, der prakt. Arzt

Dr. med. Felix Gerson
zu **Mohrungen**

im 27. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 14. Oktober 1901.

Die Hinterbliebenen.

Am 13. d. M. früh 7¾ Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere gute Tante und Großtante

Johanna Scheibel
geb. **Herzog.**

Dieses zeigt im Namen aller Hinterbliebenen schmerzerfüllt an
Neufahrwasser den 14. Oktober 1901.

Wilhelm Scheibel.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und vielen Kranz- u. Blumenspenden bei dem Begräbnisse meines lieben Mannes, unseres Vaters, sagen wir Freunden und Bekannten herzlichen Dank.

Danzig, 12. Oktbr. 1901.

Catharina Helmin, und Kinder.

Durch die Geburt einer Tochter wurden hocherfreut
Lindenhof, Große Allee, den 13. Oktober 1901

Julius Witt, Orgelbauer, und Frau **Martha geb. Weichbrodt.**

Heute starb nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, mein Vater, der

Königl. Eisenbahnbetriebs-Sekretär a. D.

Johannes Thiel

im 46. Lebensjahre.

Dieses zeigen im tiefsten Schmerze an
Danzig, den 12. Oktober 1901.

Franziska Thiel und Tochter.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 15. Oktober, Nachmittags 1½ Uhr in Conradstein statt.

Nachruf.

Am 12. d. Mts. verstarb nach langjährigem Leiden im beinahe vollendeten 46. Lebensjahre der Königliche Eisenbahn-Betriebs-Sekretär a. D.

Herr Johannes Thiel.

Wir beklagen in dem Dahingeschiedenen einen allezeit rege gewesenen Vereinsgenossen, welcher durch sein stets liebenswürdiges Wesen sich viele Freunde erworben hat.

Ein treues Gedenken ist ihm in unserem Herzen gesichert.

Der Verein der Eisenbahn-Supernumerare zu Danzig. (15329

Freitag früh 7½ Uhr Morgens starb plötzlich mein lieber Mann, unser sorgsamer Vater

Eduard Wendelin Gelsz

im 58. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Schidlitz 14. Oktober 1901

Amalie Gelsz, geb. **Maletz** und Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 17. vom Trauerhause, Nachmittag 3 Uhr statt.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft nach schwerem kurzem Leiden mein lieber Sohn unser guter Bruder, Schwager und Onkel der

Schiffer

Friedrich Krause

im 40. Lebensjahre

Danzig, 12. Okt. 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, d. 15. Okt., Nchm. ½3 Uhr vom St. Marien-Krankenhause aus, statt.

Freitag, den 11. Oktober, Abends 7 Uhr, entschlief sanft nach langem Leiden mein innig geliebter Mann Bruder und Schwager

Johann Grell

im Alter von 48 Jahren 8 Monaten.

Schidlitz, 14. Oktob. 1901.

Im Namen der Hinterbliebenen

Frau **Wilhelmine Grell,** geb. **Märtens.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 15., Nachm. 2 Uhr, vom Diakonissenhause zu Danzig statt

Auctionen

Auktion in Gr. Zünder.

Donnerstag, den 17. Oktober 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Kaufmanns Herrn **Otto Schlensner** wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe an den Meistbietenden verkaufen: (15022

7 Pferde, 2 Rappstuten 5jährig, 2 Jährlinge, 1 Füllen, 1 Verdeckwagen, 1 Jagdwagen, 1 Phaeton, 1 Selbstfahrer, 1 Gig, 2 gr. u. 1 kl. Arbeitswagen, 2 Pr. Spaziergeschirre, mehrere Pferdedecken, 1 Mauerkessel, 1 Musikautomaten, 3 Ztr. Putzwolle, 5 Faß bestes Maschinenöl, 1 Säemaschine, 2 Pflüge, 48 Salzlecksteine, ferner die Restbestände des Schnittwaarenlagers als: mehrere Stücke Leinwand, Hemdentuch, Shirting, Einschüttungsstoff, Parchend, Futterstoffe, Nessel, Kleider- und Blousenstoffe, 1 Posten Wolle, Wäscheartikel, Handschuhe sowie fertige Sachen aller Art.

Fremde Thiere dürfen beigestellt werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich.

A. Klau, Danzig, Frauengasse 18.
Fernsprecher 1009.

Große Mobiliar-Auktion
Poggenpfuhl 1, Eingang Vorstädtischer Graben.

Dienstag, den 15. Oktober, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage des Herrn Leutnant **Bosse** 1 Satz hochherrschaftliche Betten mit Bezügen, 1 eleg. Steppdecke sowie verschiedene andere Sachen, ferner im andern Auftrage: 1 mah. Buffet mit Marmor, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Sopha in Plüsch, 1 nußb. Trumeauspiegel, 2 nußb. Sophatische, 2 Pfeilerspiegel mit Konsolen, 6 Muschelstühle, 2 sehr gute Bettgestelle mit Matratzen, 1 Küchenglasschrank, 1 Küchentisch, Bilder, 1 mahagoni Cylinderbureau, 1 mah. Spieltisch, 1 sehr gutes Schlafsopha, 1 Ritsopha, 1 antiken Lehnstuhl, 1 Bücherschrank, 1 eisernen Geldkasten, Kunstschloß, sowie verschiedenes anderes Mobiliar, alsdann aus einer Streitsache: 4 Dtzd. nußb. hochlehnige Rohrlehnstühle versteigern, wozu höfl. einlade.

Paul Kuhr.
vereidigter Gerichtstaxator und Auktionator,
Burgstraße Nr. 4.

Herrschaftliche Mobiliar-Auktion Heumarkt No. 4,
im grossen Saale des Hotel zum Stern.

Dienstag, den 15. Oktober, Vorm. von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 nußbaum Diplomatenschreibtisch, 2 Paradebettgestelle, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 1 sehr eleg. Buffet mit Grundschnitzerei, 1 Kronprinz-Plüschgarnitur (Sopha, 2 Fauteuils), 1 Plüschgarnitur (Sopha, 6 Fauteuils), 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Auflegematratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Speiseausziehtisch, 1 birk. Vertikow, Spiegelschrank, 1 Mittelsopha, Pfeilerspiegel, 4 Oelgemälde, Nachttische, Waschtisch mit Marmorplatte, Regulateure, Sophatisch, Kammerdiener, 2 Satz gute Betten, 2 Kandelaber, 2 Teppiche, 1 Opernglas, 1 gr. Zither, Garderobenschrank, 1 Herren-Fahrrad, 1 Schaukelpferd, 2 gebrauchte Pferdegeschirre, 1 einspänniges Pferdegeschirr.

Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

NB. Die Auktion findet bestimmt statt. Besichtigung von 9 Uhr gestattet. Die Sachen eignen sich zur Aussteuer.

Empfehle mich zur Abhaltung von Auktionen und Nachlass-Regulirungen. (6275
Bureau 3. Damm No. 14.

Pfandleih-Auktion 3. Damm 10.

Dienstag, den 15. Oktober 1901, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von Goetz die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar

von Nr. 23679 bis 27602

bestehend in Herren- u. Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug pp., goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen pp., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auktion bei der Ortsarmenkasse hinterlegt. (14783

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator, Paradiesgasse 13.

Westpreussische Herdbuch-Auktion.

Am Mittwoch, den 30. Oktober cr., Vormittags 12 Uhr, beginnt die

IX. Auktion

der Westpreuß. Herdbuch-Gesellschaft in

Marienburg Wpr.

Angemeldet zu dieser Auktion sind:

ca. 100 Bullen über 1 Jahr alt,
ca. 100 Färsen über 1 1/2 Jahr alt.

Sämmtliche Färsen sind nach den Satzungen der Westpreußischen Herdbuchgesellschaft körberechtigt, alle Bullen sind vorgeführt bezw. gekört.

Sämmtliche Thiere stammen väterlicher und mütterlicherseits von gekörten Eltern ab. (15236m

Alle Bullen haben auf Tuberkulinimpfung nicht reagirt.

Von Mitte Oktober sind Kataloge kostenlos vom Geschäftsführer **Franz Rasch** in Zoppot, Schulstraße 42, erhältlich.

Möbel-Konkurs-Ausverkauf,

Brodbänkengasse 38.

mit sämmtlichen Arten Möbel in Nußbaum, Birke, Fichte u. s. w.

Großes Lager in Polstermöbel u. Spiegel **zu staunend billigen Preisen** mit Ergänzung anderer Waare.

Dieser Ausverkauf setzt junge Brautleute in die angenehme Lage ihre Ausstattung für wenig Geld zu erstehen und die **Rothschild**'schen Geschäfte zu meiden.

Die gekauften Möbel werden franko Haus geliefert. Verkaufszeit von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr. (6825

Gr. Mobiliar-Auktion

Frauengasse 33.

Mittwoch, den 16. Oktober cr., Vorm. von 10 Uhr ab werde ich daselbst öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern: (6745

1 hellnußb. Salonmöbelgarnitur, Plüschgarnituren, Sophas in Plüsch, Rips und Damast, Buffets, Trumeaux- und Pfeilerspiegel mit Konsolen, Sopha- und Speisetische, nußb. und birk. Bettgestelle mit Matratzen, Waschtoiletten, u. Nachttische mit Marmor, Herren- u. Damenschreibtische, Kleiderschränke, Vertikows, Stühle, Küchenmöbel 2c. 2c.

Kauflustige werden hierzu ergebenst eingeladen. Händler verbeten.

A. Loewy, Auktionator.

Auktion in Zoppot.

Dienstag, den 15. Oktober, Nachm. 3 Uhr werde ich hierselbst, Seestraße Nr. 48 ca. 1800 Stück Weißfischen, 2500 Stück neue Grätzer Flaschen, 45 Stück Flaschen mit Altwater (15328
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Pfand-Verkauf

in Schellmühl bei Danzig. Freitag, den 18. Oktober, Vormittag 10 Uhr, werde ich die daselbst auf dem der Frau Bessonow gehörigen Rittergute in Schellmühl untergebrachten **185 Hammel** im Wege des Pfandverkaufs öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (15359

J. Wodtke, Gerichtsvollzieher in Danzig, Hausgraben 10.

Kaufgesuche

Haare abgeschnitt. u. ausgek. kauft **Kleefeld,** Altstädt. Graben 106. (9953b

Getr. Kleider, alt. Fußzeug wird gek. Altstädt. Graben 81. (9917b

Makulatur.

Alte Zeitungen kaufen jedes Quantum (15300
R. Sprockhoff & Co.

Zweiarmige Gaskrone wird für alt zu kaufen gesucht. Offerten unt. L 223 an die Exp.

4 Pulte,
2 Schreibtische

gesucht. Offerten unter L 231 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (640b

Eine Teigbreche, Steinstoßermaschine u. Hundepfund-Formen zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter L 211 an die Exped. d. Blatt.

Pflastersteine zu kaufen gesucht.

250 qbm gut behauene Kopfsteine sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L 200 a. d. Exp. d. Bl. erb. (6385

Lange goldene Herrenuhrkette (Halskette) w. zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. u. L 242 a. d. Exp.

Militair-Säbel wird zu kaufen gesucht. Offert. Breitgasse Nr. 110.

Den höchsten Preis für Möbel, Betten, Kleider, Wäsche sowie ganze Wirthschaften 2c. **J. Stegmann,** Altstädtischen Graben 94. (6587b

---

Im Landgute Ros Grodengouvernement

des Grafen Stephan Potocki sind zu verkaufen 6215 Stück besten Bauholzes, enthaltend 270 000 kubische Fuß Holz zum Gebrauch und 49 000 kubische Fuß Brennholz.

Die Wälder mit diesem Holze befinden sich am Ufer des schiffbaren Flusses Ros in Entfernung von 1 bis 12 Werst. Das Flößen am Flusse Ros bis Riemen 12 Werst. Verkaufshandel kann vor Herbst d. Js. angelegt sein. Um Näheres über die Bedingungen zu erfahren, bitte sich an die Verwaltung des Landgutes Ros zu wenden. Poststation **Ros Grodengouvernement, Russland.** (9779b

Petroleum-Blitzlampe
Pfeilerspiegel, Regulator, alles gut erhalten, für Restaurationszwecke zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. L 271 an die Exp.

Gut erhalten. breiter Fenstertritt wird zu kaufen gesucht. Offerten unt. L 287 an die Exp.

Sitzbadewanne
kauft **Bruno Lindenau, Oliva.**

Getr. Kleider u. Fußzeug w. zu k. ges. Off. u. L 284 an d. Exp. (694b

Fässer, ca. 600 Ltr. Inhalt, kauft Melzergasse 17. (678b

Saub. Waschtoil. m. Marmorpl. u. Waschservice, ein nßb. Kleiderschrank, zerlegb., u. Vertikow w. z. kauf. ges. Off. u. L 277 an die Exp.

Ein Repositorium, passend zum Kolonialwaarengeschäft, suche zu kaufen. Offert. unter L 285.

Leere Fässer

von Wein, Spirituosen, Oel, Schmalz, Syrup, kauft zu hohen Preisen (15321
Johs. Erdmann, Königsberg i. Pr.

Ein einspänniger Kastenwagen wird zu kaufen gesucht Schidlitz, Oberstraße 107.

Verpachtungen

Ein Gut

zu verpachten 600 Morgen groß, gutes lebendes und todtes Inventar. Erstes Jahr pachtfrei und sonstige Bedingungen äußerst gut. **A. Adelhöfer,** Mattenbuden 24.

Gastwirthschaft mit Hôtel

sowie mehrere gute **Restaurants** von sofort zu verpachten durch **A. Ruibat,** Heil. Geistgasse No. 84.

Pachtgesuche

Ein gangbares Papier- od. Kurzwaarengeschäft sucht zu übernehmen. Off. u. L 243 an die Exped.

Grundstücks-Verkehr.
Verkauf.

Grundstück, Ohra-Niederfeld 102 mit großem Stall, Garten und Land für 11 000 bei 5000 Mk. Anzahl. zu verk. Näh. Hühnerberg 9. (5865

In einer aufblühenden Stadt von 22000 Einwohnern, Gymn., Landgericht 2c., Ansiedlungskommission ist ein flott gehendes **Hôtel und Restaurant mit kl. Gesellschaftssaal f. Hochzeiten** etc. und 30—35 Mille Umsatz für 75000 Mk. bei 20000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Gefällige Offerten unter 5815 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (5815

Mein Grundstück
in einer Kreisstadt, am Markt, z. Z. eine Drogenhandlung, der guten Lage wegen zu jedem Geschäft pass., Gebäude massiv, großer Speicher, Anzahlung 4—5000 M., von sofort zu verkaufen. **Alex Lamparski,** Lubiewo, Kr. Schwetz. (6356

Beabsichtige mein Haus in Danzig und eine Hypothek gegen eine Landwirthsch. zu vertausch. Offert. unter L 240 an die Exp.

Neueres Eckhaus
mit 4 modernen großen und 2 Mittelwohnungen, alles gut vermiethet, ist bei Anzahlung von mindestens 15 000 Mk. gl. zu verkaufen. Agenten verbeten. Offerten unter L 225 an die Expedition d. Blattes. (648b

Grundstück in gut. baul. Zust., 10% verzinsl., bei belieb. Anz. zu verk. Klein Rammbau Nr. 4c.

Neues Haus Pfefferstadt

mit Wohnungen von 4 und 6 Zimmern, hochkomfortable eingerichtet, mit Balkons u. reichlichem Zubehör, billige Miethen, ca. 7 Proz. verz. habe von gleich zu verkaufen. Anzahlungsbedingungen w. sehr niedrig und günstig gestellt, gute Hypotheken werd. mit in Zahlung genommen. Ist eine sehr gute Kapitalsanlage, da nach Abzug aller Unkosten ein hoher Ueberschuß bleibt. Näheres durch

A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Sichere Brodstelle.
Eine gute Gastwirthschaft in gr. Kirchdorfe in der Danziger Nied. an der Chaussee, ca. 7 Minut. bis zum Dampfer, eig. sich auch für Fleischer oder andere Geschäftsleute, Todesfallhalber sehr billig zu verkaufen. Offerten unter L 302 an die Exp. d. Bl. erbet.

Gutsverkauf.
Westliches Ungarn, eine Stunde v. einer aufblühenden Provinzstadt, 3 1/2 Stunden von Wien, ebensoweit v. Graz, 20 Minuten Bahnstation, 305 Hektar gr., mit solid. Gebäuden, Wohnhaus mit 10 Zimm. im Park, landwirthschaftl. Brennerei im Betriebe, sofort zu verkauf. Unterhändler ausgeschlossen. Anträge unter **W. E. 5123 an Rudolf Mosse,** Wien I, Seilerstätte 2. (15356m

Eckgrundstück, i. Zentr., m. alt. flott. Papiergesch. b. 18000 M. Anz. zu verk. Miethe 5000 M. Offerten u. L 255 an die Exped.

Ankauf.

Ein gut verzinsl. Grundstück (Recht- od. Altst.), in g. baul. Zust., wird mit 5000 M. Anzahl. nur vom Selbstkäufer zu kauf. ges. Off. unt. K 893 an die Exp. (9966b

Mit hoher Anzahlung
w. e. Villa, in großem Garten, mit Stall, i. Kreise Danzig oder dessen Nähe zu kaufen gesucht. Off. u. L 187 an die Exped. (608b

10 bis 15000 Mk. Anzahl.
kaufe Hausgrundstück
mit gr. Lokalitäten z. Restaurant passend, Hundegasse o. Langgasse bevorzugt. Offerten mit Preis an **Schwengebecher,** Hundeg. 108.

Grundstück b. 1500 Mk. Anz. zu kaufen gesucht. Offert. u. L 228.

Gesucht Nähe Danzig, Höhe bevorzugt, an Chaussee oder Bahnstation gelegen, kleines ländliches Grundstück mit 10 bis 30 Morgen Land. Offerten unter L 256 an die Exp. d. Bl.

Suche ein neues
Grundstück
in Zoppot oder Langfuhr sofort zu kaufen. Offerten unter L 246 an die Expedition. Agenten verbeten.

Verkäufe

Restaurant, a. Kasernen u. Fabr. gel., sofort günstig zu übernehm. Offerten u. L 269 an die Exped.

2 Wagenpferde
fein einzeln od. zusammen verkfl. 11—1 Uhr Gr. Schwalbeng. 44, prt. (9985b

Kommandeurpferd,
Goldfuchs-Wallach, 5", 9jährig, 3 Jahre vor der Front und Jagd gegangen, gesund, sehr elegant, sehr preiswerth zu verk. Off. unt. 15220 an die Exp. (15220

Abzugeben Ohra, Schidl. Hauptstr. Nr. 41.

2 Paar echt russ. Zwerghühner f. ... Ftg. 29, 1 r.

Kleiner Stubenhund
zu verkaufen Johannisgasse 68, 3 Tr.

Teckel, 1/4 Jahr alt, billig zu verk. Becker, Hagelsberg.

Ein wachsamer groß. Hofhund billig zu verk. ... part.

Rappe, Wallach, 4 1/2 Zoll, 4 1/2 Jahre alt, verkauft **Rettelsky,** Zugdam. (15317

Eine gute Ziege zu verk. Ohra, Bahnplatz 2, **Pronss.**

Ein junger Hühnerhund
zu verk. Grabengasse 3, part.

11 gute Flugtauben
und ein **grosses Gebauer** billig zu verkaufen **Heiligenbrunn 26.**

4 alte Ackerpferde
und 2 Wermke'sche
Zweischaare
stehen zum Verkauf. (15357
Eugen Ziehm, Gremblin bei Subkau.

Niedliche junge Hunde sind billig zu verkaufen Schüsseldamm 38.

Winterhut für j. Frauen, für 11jähr. Knab. Stiefel u. Gummiboots zu verk. Gr. Mühleng. 6, 2.

Ein rother Sammethut (Toque) fast neu, für 3 Mk. zu verkauf. Heil. Geistgasse 51, 2 Trp.

Ein gut. Militär-Paletot zu verkaufen Breitgasse Nr. 110.

Gut erhalt. Winterjacken und getrag. Damenkleider zu verk. Zu besehen von 10—1 Uhr Hundegasse 120, 2 Treppen.

Winterüberz. u. Herrenkleider bill. zu verk. Langenmarkt 31, 1.

Eleg. Abendmantel sehr billig zu verkauf. Langgasse 40, 3 Tr.

Gut erhalt. Ueberzieher zu vrk. Schüsseldamm 5b, 4 Tr.

Gute Geige zu verkaufen
Näheres Johannisgasse 68, 3 Tr.

1 gut erhalt. **Stutzflügel** wegen Raummangels für 150 Mk. zu verk. Brodbänkengasse 24, 1. Besichtigung Nachm. (548b

Sofort zu verkaufen: Eine ganz neue Aussteuer, 1 eleg. Plüschgarnit. 110 Mk., 1 nußb. Kleiderschrank, Vertikow, gutes Schlafsopha in Plüsch, 1 Damenschreibtisch, 2 nußb. Paradebettgestelle, 1 Trumeauspiegel mit Stufen 45 Mk., Stühle, 1 Ripssopha 27 Mk., 1 Herrenschreibtisch, 1 Küchentisch, Waschtoilette, Pfeilerspiegel 12 Mk. u. Speisetisch Frauengasse 33, 1 Tr. (9777b

Gut erh. rothb. Plüschgarnitur
Sopha u. Faut., billig zu verk. Langfuhr, Hauptstr. 135, 1. (574b

Plüschgarn., nußb. Spind, Vert., Plüschsoph., Ripssoph., Sophat., Par.- u. Stabbtg., Mtr. räumgsh. bill. z. v. Vorstädt. Grab. 17, 1. (557b

Eis. K.-Bettgest. m. Matr. u. Keilk. billig zu verk. Altst. Grab. 96/97, 2.

Elegante Möbel, (6575
als: 1 Buffet, 1 Plüschgarnitur u. Tisch u. Teppich, 1 Kleiderschrank, 1 Vertik., 1 Plüschsopha, 6 Stühle, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, 1 Regulat., 1 großes Bild, 1 Patent-Speisetafel, 2 Säul. sofort sehr preiswerth zu vk. Milchkanneng. 14, 1.

2 Satz fb. Bett. umständeh. spottb. zu verk. Vorst. Graben 30, 1. (654b

1 Kinder-Sprungfedermatratze, 4flügl. Wandschirm billig zu vk. Langfuhr, Petschowstraße 4, 1.

Wäschesp., Küchent., Bank u. and. Sachen zu verk. Kökscheg. 2, 2.

Sopha, Stühle, Kommode, Spiegel und einige Frauenkleider sofort billig zu verkaufen Petershagen hinter der Kirche 33, 2 Treppen, links.

Kl. Sopha, g. erh., vk. Schüssld. 10, 1

Plüschgarnitur, Notenetagere b. zu verkaufen Töpfergasse 29, p.

Für eine Einrichtung
sind sehr feine **nußb. Möbel,** dabei **Plüschgarnitur** zu verkaufen **Breitgasse 19/20, 1 r.**

Eine gut erhalt. Hängelampe
zu vrk. Ohra, Rosengasse Nr. 10.

Ein antiker Kleiderschrank
zu verkaufen Breitgasse Nr. 128/29, 2, r. (15338

Nußb. Vertik. b. z. v. Breitg. 25, pt.

2 Parade-Bettgestelle mit Matr., nußb. Kleiderschrank, Vertikow, Pfeilerspiegel, Plüschgarnitur, Sophat., Speiseauszieht., Stühle Ripssoph., 2 S. z. v. Fraueng. 44, 2.

Mehrere gut erhaltene Möbel
sind billig zu vk. Langgarten 13, 1.

Allerbeste
Speisekartoffeln
Magnum Bonum, Dabersche Achilles,
ca. 4000 Centner verkauft zum Tagespreise **Exau** bei Seefeld Westpr., **Schroeder.** (15230

30—40 Scheffel
Aepfel,
alle gepflückt, zu verk. **Dominium Neu-Fietz,** bei Wischin Westpr., Kreis Berent. (15222

Ein gut erhaltener
Jagdwagen
mit Langbaum ist billig zu verk. Vorstädt. Graben 3. (630b

Futterkartoffeln zu vrk. **Arthur Dubke,** Poggenpfuhl 67. (9948b

Gut erh. Thüren u. Fensterfinkl. Schaufenster billig zu verkaufen Zoppot, Bismarkstraße 17. (616b

200 Zentner Futterrüben verkäuflich. Zu melden Zigankenberg 2, Hofmeister **Heinrich** oder Mattenbud. 29, **K. Harsdorff** (601b

Alte Münzen und Medaillen
b. zu v. **Milchkanneng. 18.** (15210

Bogenlampe für Gasglühlicht, mit 5 Brennern, ist sofort zu verk. Näh. 4. Damm 1, pt. (15194

Ein Jubiläums-5 Markstück zu haben Grüner Weg 2, 3, lks.

Echte chines. Briefmarken
zu verk. Brodbänkeng. 2, 1 Tr Vorm. 8—1 Uhr (nicht Sonntag)

Ein Grabgitter steht zum Verkauf
B. Strobel, Schidlitz Nr. 91.

Eiserner Kochofen zu verkaufen Hohe Seigen 24, 1 Tr.

Einen gut erhalt. eisernen **Ofen,** für ein groß. Lokal passend, hat billig zu verkf. **Peter Claassen,** Langg. 73.

Billard, franz., 2arm. Bierapparat, Eisk. 30 M., Automat 30 M., Buffet, Schreibsekretär bill. Brodbänkengasse 48

500 leere Cigarrenkisten zu verkf. Holzmarkt Nr. 24.

Ein gut erhaltener Kochherd mit allem Eisenzeug wegen Abbruch sowie ein eisern. Balkongitter ist zu verkaufen Langgasse 13, 2 Treppen.

Vom Abbruch
d. Häuser Petershagen Reinkesgasse 10 u. 10a sind sämmtliche Materialien zu verkaufen.
650b) **G. Mueller.**

Fahrrad (Brennabor) zu verk. Schidlitz, Mittelstraße 6. (645b

Eleg. dunkl. mah. Buffet
eleg. nußb. Kleiderschrank, runder Tisch, eingelegte Arbeit, zu verkaufen Tischlergasse 51.

Ein alt. gr. Kinderw. bill. zu verk. Kassubischer Markt 4/5.

1 Fahrrad, 1 amerik. Zither, 1 mahagoni Klavier ganz billig zu verk. Tobiasgasse 12, 2 Tr.

4 Schnür, 1 Holzkette, f. neu, bll. zu verk. Langfuhr, Hauptstr. 11, 3.

Gut erhalten. Essenschrank billig zu verkauf. Häkergasse 16.

Hirschgasse 2a, 2 Treppen, Schülerzeichenbrett zu verk.

Angef. Rabattb. z. v. Breitg. 103, 1.

Esskartoffeln
Weltwunder, Daber u. **Magnum bonum** verkäufl. Off. u. 15343. (15343

Lattenunterl., Rinnen z. Fässerherunterl. verk. Bischofsg. 14, 2.

Dom. Lamenstein bei Gr. Trampken hat 1000 Ztr. Kartoffeln (magnum bonum) zum Verkauf. (15345
Kleiber, Administrator.

Kl. Reposit. m. gr. Schubkasten, Petroleumkanne v. 25 Ltr. mit Krahn z. vk. Jungferng. 14, part.

Weisskohl
hat mehrere Centner abzugeben **E. F. Sontowski,** Hausthor 5.

Transval-Schiessautomat
billig zu verkaufen.
Heinrichs, Breitgasse 126.

2 Glaskasten, mehrere Schaufenster-Glasplatten und Bodenrummel billig zu verkaufen Fleischergasse 72, im Laden.

Fast neuer Kinderwagen billig zu verk. Ht. Adlersbrauhaus 5, 1.

Mehrere Wirthschaftssachen
zu verk. Allmodengasse 1b, 1, r.

Trank

abzugeben Hotel du Nord. (673b

Ein gut erhaltener Kachel-Kochherd,
ein Kachelofen wegen Bauveränderungen billig zu verkaufen. Näheres Jäschkenthalerweg 8. (15365

Wohnungsgesuche

Kleines möblirtes Zimmer
mit Küche bezw. Kochgelegenh., separat g., für den Preis v. ca. 15 M. monatlich auf Niederstadt zu miethen gesucht. Offerten u. L 236 an die Exped. d. Bl. (639b

Eine Part.-Wohnung v. Stube, Kab., Küche, z. 1. Nov. ges., pass. z. Plätt. Offert. unt. L 251 Exp.

Leer. Zimm. m. a. o. Kab., Nähe Breitg. ges. Off. unt. L 263 Exp.

Kl. anst. Familie sucht im ruhig. Hause z. 1. Nov. od. später kleine Wohnung. Mittelp. d. St. bevorz. Offert. unt. L 261 an die Exped.

Zimmergesuche

2 Herren von ausserhalb
suchen ein separates möblirtes Zimmer zur zeitweiligen Benutzung. Off. u. L 248 an die Exp.

Möbl. Zimmer mit Pension
für 45 M. für jg. Kaufmann bei anst., mögl. kinderl. Leuten ges. Off. u. L 278 an d. Exp. d. Bl. erb.

Junger Mann sucht möbl. Zm. billig zu mieth. Nähe Jopeng. Off. m. Pr. u. L 283 an die Exp.

Div. Miethgesuche

2 Zimmer zum Komtoir

Hundegasse, Langenmarkt oder in der Nähe per 1. Dez. gesucht. Off. u. L 230 an die Exp. (624b

Ein besseres hiesiges Geschäft sucht zum 1. Januar resp. 1. Apr. einen Laden als 2. Filiale zu mieth. Off. unt. L 239 Exped.

Ein grösseres Ladenlokal,
wird sogleich auf ca. 8 Tage zur Abhaltung von Auktionen gesucht. Gefl. Off. mit Preisang. unter L 272 an die Exp. (15335

Wohnungen

Holzgasse Nr. 11, 2 Treppen, 2 Stuben, 1 Cabinet, B., K., K. sofort zu vrm. Preis 420 M. mit Wasserzins. Näh. 1 Tr. (520b

Pfefferstadt 75, part.,
am Bahnhof, eine Wohnung, 3 Zimmer, Mädchenstube, Badestube 2c., 750 Mk. Näh. i. Kell. bei Schuhm. **Niwinski.** (14844

Straußgasse 5
Wohnung, 1. Etage, 4 große Zimmer und Zubehör sofort zu verm. Näheres part. links oder Frauengasse 6. (10380

Poggenpfuhl 22/23,
Gartenhaus, ist die 1. Etage zu vermiethen, bestehend aus 6 Zimm., Badestube, 2 Balkons, Waschküche, Trockenbod., Nebenräume. Miethe 1000 M. (12820

Sandgrube Wellengang Nr. 2 sind 2 Wohnungen von 3 Zim. u. allem Zubehör sofort billig zu vrk. Z. erf. nur 2. Damm 1, 1 (9954b

Stadtgraben 19 ist die 2. Etage, 4 Zimmer, Badest., Mädchenst. u. sämmtl. Zub. per 1. April zu vermth. Näh. daselbst. (9961b

Versetzungshalber ist a. Jakobsthor 1, 1. Etg., e. hochh. Wohn. v. 4 Zimmern, Badeeinricht. 2c. und reichlichem Zubeh. von sof. zu verm. Näh. Auskunft dortf. part. r. bei Hrn. **Glowacki.** (14565

Stube, Küche, Kammer, 15 M. monatlich, Reitergasse 14 zu verm. Näheres parterre. (13755

Hint. Lazareth, Jungstädtgasse 4, ist versetz. 1 Wohn. von 3 Zimm. u. Zubehör sogl. zu verm. (9642b

Herrschaftl. Wohnung
Saal, 4 Zimm., Badestube u. Zub. v. 1. Okt. zu v. Zu erfr. Kaninchenberg 14, **Murawski.** (14100

Wohnung v. 4 Zimm. n. Zub. zu verm. Vorst. Graben 7, pt. (504b

Langfuhr, Hauptstrasse 12, hochherrsch. 1. Etage, für 1400 M. p. a. p. 1. Okt. zu verm. Wohn. besteh. aus 6 gr. Zimm., Mans.-Stb., reichl. Zub., Gart. 2c. A. W. Pferdestall. f. 2 Pferde. (14564

Mottlauergasse 7, 1.,
4 Zimmer von gleich od. später zu verm. Preis 600 Mk. (9947b

Wohn., 2 Zimm., Kch., 2 Kamm., Boden sofort zu verm. Poggenpfuhl Nr. 67. **A. Dubke.** (9948b

Langfuhr,
5 Zimmer, Balk., Veranda u. all. Zubehör zum Preise v. Mk. 600, 3 Zimmer mit allem Zubehör für Mk. 300 zu verm. (13595
Quabius, Mühlenweg 2.

Sperlingsgasse 8/10
eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Entree, sämmtl. Zub. umständeh. sof. od. spät. zu v. **J. Möller.** (609b

Langgarten 32,
freundl. Wohnung v. 3 Zimm. und Zubehör v. gleich od. spät. zu verm. Besichtigung jederzeit gestattet. **Pallas.** (15198

Zoppot, Benzlerstr. 3, 1,
warme Winterwohnung sogl. zu vermiethen oder bis zum April einzelne und zusammenhängende Zimmer mit und ohne Küche zu vermieth. (14650

Straussgasse 7 a, b, c,
Wohnungen von zwei und drei Stuben nebst Zubehör, neu, dekorirt u. bequem eingerichtet, per sofort zu vermiethen. Miethspreis pro Anno von 315—425 Mark. Zu erfragen bei **Albrecht,** Nr. 7c, 2 Tr.

Langfuhr, Mirchauerweg 52,
2 Stub., Cab. f. 20 M. zu vm. (687b

Eine Hofwohnung
vom 1. zu vm. Paradiesgasse 14. Zu erfragen bei **Schultz.** (688b

Häkerg. 2 Wohn. zu vermiethen. Zu erfrag. Häkergasse 23. (689b

Wohnung zu v. Junferng. 15, 2 lk.

Frdl. Wohnung zu vermiethen Halbe Allee, Bergstr. No. 12.

Eine freundliche Wohnung
Kl. Hosennäherg. 9 zu vermieth. Aussicht n. d. Langen Brücke. Näheres bei **F. Krause.**

Breitgasse No. 56,
Eingang Zwirngasse, 2 Zimmer, Küche, Boden, Keller, sogleich zu vermiethen.

Altst. Grab. 21b, für e. anst. Frau ein Stübchen vom 1. Nov. zu hab.

Tagnetergasse 2. 2. Etage, Wohn. von 2 Stuben, Kabinet und Küche sofort zu vermiethen.

2 Stub. u. Zubehör v. gl. od. sp. zu verm. Goldschmiedeg. 13, 1 T.

Rammbau 41, 1, frdl. Vorderwhn. Stube, Kab., Zub., gl. zu v. 23 M.

Johannisg. 38, kl. Hofw. 12,50 z. v.

Langfuhr Wohn. v. 2 Zimm., gr. Entree, hell. Küche, sch. Gart., Zubeh. von gleich zu verm. Das. könn. anst. kdl. Leute d. Vizewst. übernehm. Näh. Hundeg. 22, 3.

Schidlitz, Oberstraße 105, eine Wohnung zu vermiethen.

Bischofsgasse 25 ist eine Wohnung für 12,50 M. sof. zu bez.

Pfefferstadt 79
(Hauptbahnhof)
4. Etage, 6 elegant dekorirte Zimmer mit Balkon, Bade- und Mädchenstube, reichlicher Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Portier. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. (15336

Wohn. z. verm. Näh. Hundeg. 24.

Langfuhr,
Jäschkenthalerweg 2c, herrsch. leerstehende Wohnungen, 4 bis 5 Zimmer, Veranden, zu verm.

Kl. Wohn. z. v. Brodbänkg. 48, 1.

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit sämmtlichem Zubehör im Preise von 35 Mk. ist v. 1. Nov. zu verm. Allmodengasse 1b, 1, r.

Niedere Seigen 15/16 ist eine Vorderwohnung, Stube, Kab., Küche, an kinderl. Leute v. gleich oder 1. November zu verm. Zu erfragen Kökschegasse 1, **Müller.**

Pfefferstadt 29, 2 Tr.,
3 Zimm., Cab., Entree u. Zub. sogl. zu verm. Meld. part. (646b

Herrschaftliche Wohnung,
elegant u. bequem eingerichtet, 4 Zimmer, Schrank-, Fremden- und Badestube, viel Zubehör, Thornscherweg 18 zu vermieth. Näheres unten.

Gr. Gerbergasse 8, 2 Stb., Kch. Keller sofort auch später zu vrm.

2 Zimmer, Küche, Keller, 21 Mk., per sof. zu vm. Vorst. Grab. 58, 1.

Gr. Stube, Küche, Kammer, Keller, 18 M. Pferdetränke 4.

Häkergasse 46, eine Wohnung für 18 Mark zu vermiethen.

Holzschneidegasse 3, p., 3 Stuben, 1 Kabinet und Zubehör zu vermiethen. Näheres Wallplatz 13, 1.

Grabengasse 9
ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör und einer Bodenstube, neu dekorirt, p. sofort zu vermiethen. Miethe jährlich 450 Mk. Zu erfrag. part.

1 kl. Wohnung, 1 Stube, Küche, Kll., eig. Th. v. sogl. Kneipab 26, z. v

1 Wohnung v. 2 Zimmern u. Zub. zu vermiethen Tischlergasse 51.

Eine Hofwohnung an ruhige Einwohner vom 15. d. Mts. zu vermiethen Lawendelgasse 5.

Kleine Hofwohn. an kindl. Leute zu vermiethen Töpfergasse 10.

Jopeng. 5 Wohn. f. 15 M. z. v. (644b

Kleine Stube an eine anständ. Frau zu vm. Näthlergasse 5, pt.

Eine kl. Wohnung M. 22, Judengasse 24 zu vermieth. Näheres Milchkannengasse Nr. 4—5.

Wohn., 7 M., Ohra Mottlau 18.

Wohn. v. g. 10,7 1/2 Kl. Walddorf 26.

Freundliches Zimmer Schüsseldamm 16 ohne Küche an alten Herrn oder an eine Dame zu vermiethen. Näheres das. p.

Bartholmäi-Kirchengasse 23, **eine Wohnung** v. 1. Novb. zu vm.

Jungferng. z. 1. Novmbr. o. v. gl. 1 Wohnung, Stb., Kab., Küche, Kll. Kath. Kirchensteig Nr. 16 zu erfr.

3 Wohnungen
1. resp. 2. Etage,
3 gr. Zimmer, Küche, Mädchenstube, Speisekammer, gr. Entree und Zubehör, sehr gut gelegen und vornehm ausgestattet, im neuen Hause, am Holzraum, von gleich oder später **billig** zu vermiethen. Zu erfragen bei Architekt **M. Flier,** Kassubischer Markt Nr. 1b, 1. (13992

Wohnung, best. aus Stube, Küche und Zubehör Kl. Gasse 5 zu verm. Zu erf. Mottlauerg. 11, 1. (614b

Stube, Kabinet, sämmtl. Zubh. 20 M. Allmodeng. 2 sof. zu v. (599b

Breitgasse No. 45
ist die 3. Etage von gleich zu vermiethen. Näheres part. (598b

Hintergasse 34 habe parterre und 1 Tr., Wohnung aus Stube, Kabinet, Küche 2c. bestehend zu vermiethen, eventl. passend für eine Familie. Näheres im Kolonialwaaren-Geschäft Hundegasse 21. (15283

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Entree, Balk. f. jährl. 462 M. z. v. Hb. Allee Ziegelstr. **Grönke.** (641b

Eine Bodenstube sof. zu verm. Poggenpf. 67. **A. Dubke.** (9949b

Kaninchenberg 5, fr. Wohn., 3 bis 4 Zm. u. Zub., 450—530 Mk., von gl. N. das. 3 Tr. **Truppner.** (693b

Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr. 29a ist die 1. Etage von 3 bis 6 Zimm., reichl. Zub., Eintr. in d. Garten von sogl. zu verm. (685b

Wohnung für 26 Mk. zu verm. Näh. Petersh. Promen. 28, 2, l.

Neubau Olivaerthor 19, schöne Wohn. v. 3 Zimm., K. u. Zub. bill. zu verm. Näh. das. bei **Mix.** (661b

Langfuhr, Marienstr. 7,
3 Zimm., Balk. 2c., sof. z. vm. (676b

Stube, Cab. u. Küch. f. 16 M. sof. z. v. Gr. Allee, Lindenh., **Witt.** (675b

Mottlauergasse 9,
Wohnung, 3 Zimmer und eine Stube, Kabinet u. Zub., zu verm.

Stube, Kab., Küche, Zub. sof. z. vm. Langgarterhtg. N. Brandg. 12, pt.

Wohn., Stb., Küche, Kell. sof. zu vm. Jäschkenthalerw. 29a. (686b

Herrsch. Wohn., 5 Zimm. u. eine gr. Hofwohn. sof. bill. z. vm. Altschottland 57/58. Nh. 1 Tr. (681b

Schidlitz, Unterstr. 6 Wohn. für 11 und 13 M. sofort zu verm.

Zimmer.

Möbl. Zimmer, eleg., mit Cab. sowie einfache in jeder Preisl. zu vm. Jopengasse 24, 2. (9828b

Schmiedeg. 23, 2, e. g., fein möbl. Vorderz. a. e. Hrn. z. vrm. (9971b

Hopfengasse 98—100
1 Tr., ist eine herrsch. Wohnung von 5 Zimm., ev. Komtoirgeleg. nebst Zubeh. pr. 1. April 1902 zu v. Näh. part. im Komt. (15182

Poggenpfuhl 8, 3, ist ein saub. möbl. Vorderz. bill. zu vrm. (617b

1-2 möbl. Vorderzimmer
zu vermiethen Stadtgraben 17, 3 am Hauptbahnhof **Kling.** (613b

Kassubischer Markt 23, 3, fein möbl. Zimm. m. Pens. (628b

Bodenstübchen
an 2 junge Leute zu verm. auf Wunsch Bek. 2. Damm 11. (405g

Bischofsg. 8/9, 2, l., eleg. möbl. Zimm., sep. mit a. ohne Pens. zu v. (621b

Pfefferstadt 50, 1 Tr.,
ist ein möblirtes (401g
Vorderzimmer
15. Oktober zu vermiethen.

Zwei gut möbl. Zimmer, Entree, 1. Etage, mit oder ohne Pension an 1—2 Herren zu vermiethen. Näheres Hundegasse 16/17. (590b

2 gut mbl. Zimmer im Ganzen auch getheilt, mit auch ohne Pension zu vermth. Langfuhr, Hauptstraße 87, 1 Tr. l. (587b

Heil. Geistgasse 53, hochp., g. mbl. Vordrz. m. a. o. Pens. sof. z. v. (602b

2—3 möblirte Zimmer
zu vermiethen **Langfuhr,** Bahnhofstraße 6, 3 r. (603b

Kl. Stübchen, möbl. od. unmöbl., bill. zu verm. Fischmarkt 39, 2.

Kab. zu vm. Tischlerg. 13, 1 Tr., h.

Weidengasse 6, Garth., prt., frdl. möbl. sep. Zimmer zu vermieth.

Fleischerg. 68, Th. D, gut möbl. Zim. sep. an 1—2 Hrn. zu verm.

1 bis 2 gut möblirte Zimmer
zu vermiethen. Näh. Langfuhr, Hauptstraße 36 im Lad. (9881b

Ein gemüthl. möbl. Zimmer von gleich zu vermiethen Große Gerbergasse 4, 1 Tr.

Jungstädtscheg. 3, pt. l.,
Nähe der Werften u. d. Bahnhofs, gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. (656b

Möbl. Zimmer an 1-2 Hrn. billig zu verm. Altes Roß Nr. 2, part.

Breitgasse 126b, 3, eleg. möbl. sep. Vorderz. mit Pianino zu vm.

III. Damm 14, 2,
b. **Zimmermann,** f. möbl. Zimm., sep. Eing., f. 1 u. 2 Herren v. gleich billig zu vermiethen. (660b

Fein möbl. Zimmer, separater Eingang, Kohlengasse 1, 2 Tr., an bessere Geschäftsdame vom 1. November cr. zu vermiethen.

Fein möblirtes Zimmer an 1 Herrn vom 15. ab zu vermiethen Fleischergasse 46, 1 Treppe.

Gut möblirtes Zimmer,
mit auch ohne Pension v. gleich oder später zu verm. Das Nähere Poggenpfuhl 92, im Keller. (655b

Breitgasse 61, part.,
gut möbl. Zimmer, sep. Eing., von sofort zu vermiethen.

Frauengasse 20, möbl. Parterrezimmer mit sep. Eing. zu verm.

Ein fein und ein einfach möbl. Vorderzimmer, 1. Etage, ist zu vermiethen Altst. Graben 42.

Schmiedegasse 7, Saaletage, ist ein gut möbl. Zimmer zu verm.

Zimmer mit und ohne Möbel
Paradiesgasse Nr. 33.

Ein frdl. möbl. Zimm. m. Pens. bill. zu verm. Hinterg. 19b, 1.

Hausthor 3, 3 Tr., ist e. kl. frdl. möbl. Zimmer mit sep. Eg. zu v.

Mattenbuden 9, 1 Tr.,
ist ein möblirtes Vorderzimmer mit sep. Eing., mit auch ohne Pens. zum 1. Novemb. zu vermiethen.

Lastadie 13, 1 Tr.,
gut möblirtes freundl. Zimmer mit separat. Eingang zu verm.

Kl. Stübchen mit sep. Eingang an einen jungen Mann zu vermiethen Rammbau 40, 1 Tr.

Ein freundl. Stübchen mit sep. Eingang an eine anständ. Person z. vm. Hühnerberg 10a, pt.

Anst. möbl. Vorderz., sep., sofort zu vermth. Paradiesgasse 2, 2.

Poggenpfuhl 14, 2, sehr gut möbl. Vorderzimmer billig zu verm.

Hl. Gstg. 128, 1, mbl Vordz. b. z. vm.

Freundlich möbl. Zimmer zu verm. Heil. Geistgasse 5, 3 rechts.

Frauengasse 5, 2, möbl. Zimmer und Kabinet von gleich zu verm.

Möbl. Zm. mit Kab., part., separ. geleg., zu verm. Jakobsneug. 6b.

Anst. jg. L. erh. g. Logis in eigen. Zim., N. Werft, Rammbau 46, 1, l.

Altstädt. Graben 29, 2, gut möbl. Zimmer zu verm.

Gr. leeres Vorderzim. sep. Eing. zu verm. Brodbänkengasse 23,

Gut möbl. Zimmer mit auch ohne Pension sofort zu verm. Hundegasse 50, 2 Tr. (670b

Naueng. 8, 1, sep. g., gut möbl. Zimm. u. Kab. sof. zu vrm. (692b

Weideng. 6, 2, r., möbl. Z. z. v. (668b

Anst. möbl. Zimmer mit Pens. versetzungshalber sofort zu verm. Vorst. Graben 7, 1. (677b

Möbl. Zimmer von gleich zu verm. Pfefferstadt 50, 1 Treppe.

Möbl. sep. Vorderzimm., mit u. ohne Pension an e. Herrn oder Fräul. zu verm. Häkergasse 49.

Pfefferstadt 16, ein möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. mit Pens. z. vm. (684b

Offiziers-Logis zu vm. Näh. Fleischerg. 16. (683b

Frauengasse 28 möbl. Zimmer f. 15 Mk. v. gl. zu vm. Zu erfr. 1 Tr.

Breitgasse 122, 1 Tr., Eingang Junkergasse, gut mbl. Zim. u. Cb. gleich od. später zu verm. (665b

Kl. Mühleng. 3 frdl. kl. möbl. Zim. mit auch ohne Pension zu vm.

Brodbänkengasse 23 frdl. möbl. Zimm. 12 Mk. zu vm.

Freundl. möbl. Vorderstübchen ist billig zu vm. Tischlergasse 48.

Ein freundl. möbl. Vorderzimmer an soliden Herrn als Mitbew. mit auch ohne Pension zu verm. Poggenpfuhl 71, 2.

Heil. Geistgasse 29, 1 ist eleg. möbl. Vorderz. mit Schlafk. zu verm.

Pfefferstadt 49 ist ein möblirtes Zimmer u. Kabinet zu vermieth.

Holzgasse 12, parterre links, ist ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang von gleich zu vermiethen.

Mbl. Zm. zu verm. Ritterg. 31. pt.

Möbl. Zimmer zu vermieth. Altst. Graben 89, 2 Treppen,

Gut möblirtes Vorderzimmer sofort zu vm. Laternengasse 2, 1.

Jopengasse 17, 2, fein sep. g. möbl. Zimmer mit a. o. Burschgel. z. vm.

Pfefferst. 32 mbl. Zimm. z. v. (690b

Breitgasse 25 gut mbl. Zimmer bill zu vm. (691b

Ein möbl. Vorderzimmer zu verm. Straußgasse 13, 3 Trp.

Ein eleg. möbl. Vorderzimmer, separ. Eingang, an 1—2 Herren mit auch ohne Pension sofort zu verm. Goldschmiedegasse 32, 1.

Eine Stube, part. nach vorne, sep. Eingang, ist von gleich zu verm. Jungferngasse 14, part.

Eine eleg. möbl. Wohnung zu v. Brodbänkeng. 11. Zu erfr. part.

Goldschmiedegasse 2, 3 Tr., ist e. möbl. Vorderz. a. e. Herrn zu v.

Breitgasse 59, 2 Tr., möbl. Zimm. an e. Herrn od. Dame zu verm.

Vorderstube für 7 M. v. gleich zu vrm. Karpfenseigen 10, 2 Tr.

Pfefferstadt 42, 1, gut mbl. Zim u. Kab. sogl. od. 1. Novbr. zu verm.

Gut möblirtes Vorderzimmer zu vm. Schüsseldamm 45, 2 Tr., l.

Röpergasse 6, 2, ist ein möblirt. Zimmer und Kabinet zu verm. Auf Wunsch Burschengelaß.

Gut möbl. sep. Zimmer zu vrm. Altstädtischen Graben 46, 1, lks.

1 Vorderzimmer mit Kabinet, möbl., zu verm. Kassubischer Markt Nr. 1D, 1 Treppe.

Möblirt. Zimmer mit Pension frei Böttchergasse Nr. 1, 1.

Vorstädtischen Graben 8, 2, e. Zimm. m. od. ohne Möbl. zu vm.

Schießstange 3 ist ein fein möblirtes Zimmer mit separ. Eing. von sofort zu vermiethen.

Ein leeres frdl. Zimmer z. 15. od. 1. zu vrm. Pferdetränke 13, 2.

Eine ungenirte möblirte Wohn. an besseren Herrn zu vermieth. Off. unt. L 275 an die Exp. d. Bl.

Gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang zu vermiethen Paradiesgasse 6—7, 2 Tr., l.

Möbl. Zim., sep. Eg., f. 2 H. m. P. zu verm. Brodbänkeng. 36, Hth. 1

Mattenbuden 5 recht frdl. u. gut möblirtes Vorderzimmer an ein auch zwei Herren zu vermiethen. Separater Eingang.

Gut möblirtes Zimmer und Kabinet mit und ohne Burschengelaß sofort zu vermiethen Heil. Geistgasse 93, Hange-Etage.

Saub. möbl. Vorderz., g. sep. gel., zu verm. Drehergasse 6, 1 Tr.

Anst. jg. Leute f. gut. Logis m. Kaff. im Kab., sep. Eg. Rammbau 54, 3. (605b

Ein anständ. Mädchen findet gute Schlafstelle im eigenen Zimmer Röpergasse 10, 4 Tr.

Ein frdl. saub. Logis im Cabinet f. jg. Mann Burggrafenstr. 12, 3.

Jg. M. f. Logis Rammbau 45, pt.

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 1.

Ordentl. anst. j. Leute finden gutes Logis Johannisgasse 33, 1.

Jg. Mann findet bill. Logis mit guter Beköst. Fleischerg. 8, 2 Tr.

Jg. M. f. Schlafst. Am Spendh. 4.

Anst. Mädchen findet Schlafst. im Cabinet Katergasse Nr. 15, part.

Ein jg. Mann find. sof. Schlafstelle Tagneterg. 10. **Obermeit.**

Jg. Leute f. Log. Tobiasg. 1-2, 3.

Junger Mann f. Logis Hohe Seigen 30, 3 Treppen. links.

Junger Mann findet gut. Logis Am brausend. Wasser 2, 2, l. **Wolf.**

2 junge Leute finden anständig. Logis Tagnetergasse 13, 3 Trp.

Junger Mann findet gutes Logis mit auch ohne Beköstigung. Offerten unt. L 266 an die Exp.

Jg. Mann f. anst. Logis m. Bek. Häkergasse 10, 2 Tr. links.

Dopp. Schlafstelle im Vorderzimmer zu vermiethen Poggenpfuhl 71, 2 Treppen.

Ein anst. Mädch. od. Mann find. in Stadtgeb. Log. m. eig. Kab. u. g. Hausmannsk. Off. u. L 265 E.

Jung. Mann findet anständiges Logis Böttchergasse Nr. 20, 2.

Anständ. Logis mit guter Kost zu haben Dienergasse 15, part.

Jg. anst. Mann findet gutes **Logis** mit Pension Hundegasse 63, 2.

Anst. j. Mann findet Logis im Cb. Häkergasse 60, 1, v. (669b

Anständig. Mann findet Logis Töpfergasse 17, 3 Treppen.

Anst. Logis zu haben Altstädt. Graben 17-18, Hof, 1 Tr. **Lux.**

J. Leute f. sb. Log. Fischmarkt 6, 2.

Jg. Mann find. gute Schlafstelle im sep. Stübch. Johannisg. 55. pt.

J. Leute f. Logis im mbl. Zim. m. separ. Eing. Baumgartschegasse Nr. 3 u. 4, 2, l., Nähe Pfefferst. (664b

Eine anst. Frau oder Mädchen kann sich als Mitbewohn. meld. Spendhausneugasse 8, **Ehlert.**

Jg. Ehep. sucht Frau od. Mädchen von gleich oder später als Mitbewohnerin 2. Priestergasse 67, prt.

Anst. Mitbewohnerin kann sich melden Näthlergasse 10.

Allst. Frau w. v. gleich e. Mitbew. St. Kathar.-Kirchensteig 12, 2.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Spendhausneugasse 12, 1

Pension

Geschäftsdamen oder j. Leute findet in ang. Wohn. bill. Pens. Schüsseldamm 5b, 3 l., E. Faulgr.

Aeltere Damen find. frdl. Heim mit gut. Pens. Poggenpf. 83, 2.

Schüler erhalt. gute Pens. mit Beaufsichtig. der Schularbeiten Jäschkenthalerweg 26, 2, links.

☞ Ein junges Mädchen sucht billige Pension mit eigenem Zimmer am liebsten bei einer älteren Dame. Offerten unter L 267 a. d. Exped. d. Batt. erbet.

Anst. jg. Mann find. gut. Pens. mit Logis Hundegasse 50, 1 Tr.

Vorzügliche Pension zu haben Jopengasse 6, 2 Treppen.

Kath. j. Dame, tagsüb. i. Gesch., f. z. 1. Nov. g. Pension Poggenpf. 8, 1.

Div. Vermiethung

Jopengasse 15, **Geschäft** bezw. **Komtoirräume** per 1. April zu verm. (577b

Nonnenhof 5—6 ist eine Kellerwohnung an kinderl. Leute zu v. Näh. **Langgarten 24.** (594b

Langgarten 79 2 Pferdeställe für 2 u. 4 Pferde sofort zu vermiethen. (607b

1 gr. Obst- u. Gemüsegrt. u. Ackerl. nebst kl. Wohn. ist zu verm. Näh. Ohra, Neue Welt 48. (596b

Grosse helle Menagen-Küche nebst 2 Kammern, gewölbter Keller mit Verschlägen sowie 2 helle große Zimmer sofort zu vermth. Zu erfragen Heil. Geistgasse 94, Hange-Etg. (561b

Langfuhr. Helle große Werkstätte mit Wohnung zu verm. Betriebskraft kann abgegeben werden. Näheres Brunshöferweg Nr. 6.

Geschäftsk. zu vm. Breitg. 109, 1.

Ein kleiner Laden nebst Wohnung von sogleich zu haben Tobiasgasse 19, 2 Tr.

Eimermacherhof 3 ist eine Untergelegenheit zu vermieth.

Bier- oder Geschäftskeller mit Komtoirst. Langenm. 21 zu vm.

Laden nebst Wohnung, zu jedem Geschäft passend, eignet sich auch zum Bureau od. Komt., zu verm. Fleischergasse Nr. 3.

Pfefferstadt 79 (Hauptbahnhof) **Großer Laden** m. 2 Schaufenstern u. Wohnung, auch geeignet zu Komtoirräumen, billig zu vermiethen. Näh. beim Portier. Besichtig. von 11 bis 1 Uhr. (15337

Speisewirthschaft u. Häkerei sof. zu verm. Näh. Hundegasse 24.

Offene Stellen

Männlich.

Wer Vertreter oder Vertretungen sucht, verlange sofort geeignete Angebote **W. Hirsch-Verlag Mannheim.** (12086t

Kreisvertreter zum Verkauf der weltberühmten **Hand-Milch-Centrifuge Westfalia** werden unter coulantesten Bedingungen gesucht. Angebote sind an **G. J. Reuter, Königsberg i. Pr.** zu richten. (9878b

Aelterer energischer **Inspektor** für ein hiesiges größeres Biergeschäft gesucht. Offerten unt. L 138 an die Exped. (15206

2 Steinsetzergesellen finden bis Einfrieren Beschäft. **P. Tarnowski,** Steinsetzermeister, Lauenburg i. Pomm. (633b

Einen **Hausdiener** z. sof. Antr. für Bäckerei sucht **A. Baranski,** Neufahrw., Kirchenstr. 4. (647b

Ein Nachtpförtner findet zum 1. k. Mts. Stellung im Stadtlazareth in d. Sandgrube. (15309

Einen jüng. Uhrmachergehilfen sucht Uhrm. **Goldstein,** Breitg.

Schuhmacher a. genag. Damen- u. Herrenarb. f. dauernd. Arbeit. **Bruno Willdorff,** Langebrücke. (653b

2 Schneidergesellen stellt ein **Müller,** Heil. Geistspital 1a.

Schuhmachergesell. f. ganz feine Herrenarbeit ges. **A. Matutat.**

Für den Ausschank einer Brauerei wird ein tüchtiger Geschäftsmann als **Vertreter** von sofort gesucht. Kaution erforderlich. Offerten unter 15334 an die Expedition. (15334

Tüchtigen Schneidergesel. stellt ein **F. W. Krohm,** Gr. Wollwebrg 14, 1.

Schneiderg. m. j. Johannisg. 68, 1.

Tüchtiger Schneidergeselle auf Woche kann sofort eintret. **Otto Hohlwein,** Langf., Hauptstr. 107.

Befähigte Herren, die in guten Kreisen verkehren, können nach Ableistung einer vierwöchigen erfolgreichen Probethätigkeit Anstellung als **Inspektoren** einer der ersten Lebens-, Haftpflicht- u. Unfall-Versicherungs-Gesellschaften für Stettin und Vororte erlangen. Meldungen unter 15354 an die Exp. (15354

2 Müller-Gesellen, 1 Schlosser-Geselle von sofort gesucht Münchengasse 14-15.

Lagerverwalter **sicherer Rechner,** mit guter Handschrift findet dauernde Stellung. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Stellungen unt. L 290 an die Exp. d. Bl. erb. (15349

Ein tüchtiger älterer Bauschlosser wird von einer hiesigen Schlosserei gesucht. Offerten unter L 260 an die Exp. erb.

Friseurgeh. und Lehrling sucht **C. v. Salewski,** Schmiedegasse 7.

Suche zum sofortigen Eintritt resp. 1. Novbr. einen **tüchtigen Verkäufer** und **einen Lehrling. S. Jsraelski,** Kaffee-Rösterei, Kolonialwaaren u. Delikatessen. **Ketterhagergasse 16.**

Tücht. Buffetier mit 1500 Mark Kaution wird ges. durch **Ed. Martin,** Agent.

Bügler auf Lagerhosen melde sich Töpfergasse 23, 1 Treppe.

Schneidgsf. u. M. f. B. Vrst. Gr. 57, 3

Geübten Bandsägenschärfer verlangt **Kröpfgans,** An der rothen Brücke 4.

Saub. Rockarbeiter find. dau. Beschäftigung a. Werkstatt sucht **G. Nagel.** Langgasse 2, 1 Tr.

Suche sofort oder 1. November einen Gärtnergehilfen **H. E. Sass,** Schießstange 3.

Suche einen alten alleinstehenden Mann zum Pferdefüttern Hopfengasse 95.

Ein gut. Rockarb. find. dauernde Beschäftig. Goldschmiedeg. 32.

Schuhmacher auf saub. Randarbeit u. Reparat. auß. d. Hause ges., 1. Lohnkl., Hundegasse 77.

Tüchtige Schneider für Reparaturen stellt ein **Franz Werner.**

Ein gut. Hosenschneider kann sich sofort melden **S. Gerizki,** Langgasse Nr. 36.

Täglich 30 Mk. verdienen Herren und Damen (jeden Standes) durch den Verkauf eines neuen Artikels. Auskunft ertheilt gratis u. franko. **Gg. Beck in Lille,** Frankr. (15819

Gute Rockarbeiter auf Tag gesucht Kassub. Markt 4/5, prt.

Ein junger Kellner bei fest. Gehalt kann sofort eintret. **Hering,** Jopeng. 26. (15316

Schneidergef. st. e. 1. Damm 20, 2.

Guter Rockarbeiter melde sich Schüsseldamm Nr. 45, 3.

Tcht. Schneidergef. a. Wochkund.-Arb. k. sich meld. Pfefferstadt 65.

Schneidergef. auf bestellte Hosen melde sich Schmiedegasse 24, 1.

Junger Mann zur Hilfe im Bierbüffet wird gesucht d. **Ed. Martin,** Agent.

Ein g. Rockarbeiter melde sich Tagneterg. 10, 1. **H. Obermeit.**

Gesellen u. Mädchen können sich meld. Baumgartscheg. 22, Gt.-H.

Schneidergef. f. B. Tagneterg. 7, 3.

Schneiderf. h. Pl. Tagneterg. 10, 1.

6-8000 jährliches Einkommen hat tüchtiger junger Mann (Kaufleute bevorzugt, Branchekenntniß nicht erforderlich) durch Uebernahme eines Generalvertriebes für d. Regierungs-Bezirk Danzig und Marienwerder. **Neuer grosser Gebrauchsartikel.** D. R. G. M. Zur Uebernahme von Muster- und Waarenlager sind einige hundert Mark erforderlich. Offerten erbitte **Hôtel Vanselow** unter **R. N. 1000.** (636b

Ordentlicher Hausknecht k. sich melden Etablissement „Dreischweinsköpfe" b. Danzig. (643b

Schneidergeselle find. dauern. Beschäft. **Johannisgasse 63, 3.**

Tüchtiger Hoteldiener sofort verlangt **Hotel du Nord.** (15314

Tischlergeselle find. f. Hausarbeit Besch. Off. unt. L 270 an d. Exp.

Hsd. u. Ktsch., drn. jüg. Leute, a. f. N. Berl. u. Schlesw., N. fr., f. **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-Vm.

Ein Laufbursche kann sich melden Schichaugasse 20. (631b

Ein Knabe ordentlicher Eltern als Laufbursche wird Olivaer-thor 6 gesucht.

Einen Arbeitsburschen stellt ein **Otto Worzalla,** Töpfermeister, Schidlitz, Unterstraße Nr. 30.

Ordentl. Laufbursche melde sich Heilige Geistgasse 103, 2.

Ein Bäckerlehrling kann sich melden Vorst. Graben 7. (505b

Ein Stellmacher-Lehrling kann sofort eintreten. (620b **Foth,** Vorst. Graben 3.

Kellnerlehrling kann sich melden Hotel Monopol. (591b

Sohn ordentl. Eltern welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlern. melde sich Langgarten 102. (593b

Einen Schmiedelehrling stellt ein **Skomrock,** Schmiedemeist., Oliva, Zoppoter Chaussee.

Ein Schlosserlehrling stellt ein **B. Strobel,** Schlossermstr., Schidlitz Nr. 91.

Ein Lehrling kann sofort eintreten bei **A. Ruth,** Stellmachermstr., Guteherberge 39.

Einen Lehrling sucht **Bernh. Baczkowski,** Sattlermeister u. Tapezierer, Carthaus. (659b

Einen Lehrling für sein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft, verbunden mit Restauration, sucht **Otto Stöckmann,** Langfuhr, Ulmenweg Nr. 7.

Kellnerlehrlinge für feine Hotels u. Restaurants werden gesucht durch **Ed. Martin,** Agent.

Tapezierlehrling wird gesucht Altst. Graben 42.

Ein Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, kann sofort eintreten Speditionsgeschäft **Meyer & Sohn,** Vorst. Graben 33a. (15323

Für mein Kolonial- und Delikatessengeschäft suche von sofort einen (15344 ☞ **Lehrling.** **August Mahler,** Allmodeng. 1b

Suche per sofort 2 ordentliche **Klempner-Lehrlinge. Georg Kühlmann,** Klempnermeister, Scheibenrittergasse 10.

Lehrling mit guter Schulbildung fürs Komtoir gegen Remun. gesucht. Off. u. L 264 an d. Exp. d. Bl. (662b

Weiblich.

Gesucht (534b **ein Lehrmädchen, ein Lehrling. F. W. Stechern,** Kohlmkt. 28

Suche eine (604b **Kranken-Wärterin** für meine Frauenklinik. **Dr. Kubacz,** Dominikswall Nr. 13.

Geübte Cigarettenarb. könn. sich m. Cigarettenfabr. „Stambul", **J. Borg,** Matzkauscheg. 5. (15142

Ein kräftiges junges Mädchen wird zur leichten Beschäftigung gesucht Jopengasse 47, Hof, links. Meld. Nachmittags 2—4 Uhr.

Taillen-Arbeiterin für dauernde Beschäftigung ges. Langgasse 35, 2 Tr. (642b

Kindergärtnerin zweiter Klasse od. tücht. Kinderfräulein nach auswärts sofort oder 1. November gesucht. Off. unter 15305 an die Exp. (15305

Aufwartefrau kann sich melden Hundegasse 73, Zigarrengeschäft.

Aufwärterin für d. Vormittag gesucht Brodbänkengasse 34, 1.

Jg. Mädch. zur Erlern. d. Putzarbeit geg. Verg. gesucht Heil. Geistg., Ecke Laterneng. **Längert.**

Junges Mädchen als Aufwärter. melde sich Altst. Graben 67, 2, l.

Perfekte Taill.- u. Rockarbeiterin find. sof. dauernde Besch. geg. hoh. Salair. Off. u. L 249 an die Exp.

Eine perfekte Wäschenähterin wird bei dauernder Beschäftig. verlangt Milchkannengasse 4-5.

Eine Nähterin, d. g. ausbeff. kann w für ca. 3 Tage die Woche verlangt Milchkannengasse 4—5.

Eine saub. Aufwartefrau m. Zgn. Vorm. bis 11 Uhr Sonnabd. d. g. Tag w. verl. Milchkanneng. 4—5.

Junges Aufwartemädchen für ganzen Tag gesucht Kaninchenberg 6, 3 Treppen rechts.

Geübte Putz-Arbeiterinnen stelle bei hohem Gehalt sof. oder spät. ein. (15310 **Nathan Sternfeld.**

Eine ordentliche Aufwärterin kann sich melden bei **Claassen,** Poggenpfuhl 24/25.

Ein **Lehrfräulein** zum baldigen Eintritt sucht **Peter Claassen,** Langgasse 73.

Suche von gleich eine tücht. Kochmamsell f. Danzig bei 60-80 M. mon. Gehalt, Stubenmädchen f. Güter, auch solche, die Oberhemden plätten könn., gute Hausmädchen u. Kinderfrauen f. auswärts z. sofortigen Antritt. **Justine Dau,** Heil. Geistgasse 9.

☞ **Dame** ☜ zur Bedienung der **Schreibmaschine** z. sofortigen Antritt gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. unter 15362 an d. Exp. d. Bl. (15362

Jg. Mädchen in d. Damenschneid. geübt ges. Ankerschmiedeg. 3, 2.

Geübte Handnähterin find. dau. Beschäftigung Tobiasgasse 28, 1.

Ein jüngeres Mädchen für den ganzen Tag sucht **Albert Rosin,** Altstädtisch. Graben 11.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** kann sich sofort melden **Hess,** Schwarzes Meer 11, links part.

Ein sauberes Mädchen mit Buch für den Vormittag gesucht. Meldungen Jopengasse 29, Lad.

Schneidergesellen können sich melden Johannisgasse 62, 3 Tr.

Ein anständiges Dienstmädchen, kinderlieb, gesucht Heilige Geistgasse 48, 1 Treppe.

Handnäth. find. dauernd. Besch. Pfefferst. 43, Eg. Böttcherg. 3. Th.

Eine Aufwärter für den Vormittag gesucht Holzgasse 9, 1 Tr.

Sauberes Mädchen für den Vormittag gesucht Langgasse 83, im Laden.

Eine Aufwärterin für den ganzen Tag kann sich melden Johannisgasse 1 in d. Plätterei.

Aufwärterin melde sich Breitgasse 53, 2 Treppen.

Eine ältere Aufwärterin Mädchen oder Frau kann sich sofort melden Pfefferstadt 67.

Tüchtige Einlegerin, die möglichst an Rotationsmaschine Bescheid weiß, kann sich sofort melden. Näheres in der Expedition d. Bl.

Mädchen auf Hornarb. geübt k. sich melden Spendhausneugasse 6, 1.

Amme fürs Land gesucht. Meldung (bei der Kind mitzubringen) bei **Dr. L. Magnussen,** Heilige Geistgasse Nr. 132. (15342

Eine geübte Rockarbeiterin für Damenschneid., aber nur solche, kann sich meld. Röpergasse 6, 3.

Maschinennähterin kann sich melden Frauengasse 5, 3 Tr. r.

Aufwärterin für den Vm. verlangt Langfuhr, Ulmenweg 9, pt.

Zu unserer Damen-Konfektion können junge Damen sofort eintreten; auch strebs. Mädchen a. achtb. Fam. k. unentgeltl. lernen b. **Geschw. Moritz,** Langgasse 40, 3

Aufwärterin-Gesuch. Zur Reinhaltung unserer Arbeitsstuben suchen wir eine durchaus ehrliche u. saubere, nicht zu junge Person als Aufwärterin. **Domnick & Schäfer,** 31. Langgasse Nr. 31. Meldungen: (15312 Morgens 8—10 Uhr, Abends 6—8 Uhr.

Eine Nähterin welche das Abändern von Konfektion versteht und etwas schneidern kann, wird, zu engagieren gesucht. **Siegfried Lewy,** Holzmarkt 22. (15346

Junges Mädchen zum Aufwarten melde sich 4. Damm 1, 1.

Jg. Mädch., im Nähen geübt, k. sich meld., das. können auch Lehrlinge eintr. Heil. Geistgasse 5, 1.

Junge Aufwärterin für den g. Tag k. sich meld. Hl. Geistg. 5, 1.

Fräulein oder Frau, in Wirthschaft, Kochen und Nähen erfahren, w. für Haushalt gesucht. Offerten u. L 259 an die Exped.

Jg. Mädchen in Schneid. geübt könn. sich m. Hühnerberg 10, 3, r.

Dienstboten, wie Mädchen, Knechte, Burschen werden zu sofort u. später gesucht bei hohem Gehalt vom Verein d. landwirthschaftlichen Arbeitgeber Schleswig-Holsteins. Anerbietungen sind zu richten an den Geschäftsführer **C. Haltermann,** Neumünster, Schleswig-Holstein, Oktober 1901. (15322

Kindergärtnerin oder tüchtiges Kinderfräulein von sofort oder später gesucht. Meldungen Große Wollwebergasse 8, 2 Treppen. (15324

Für e. Kurz- u. Wollw.-Geschäft wird e. j. Mädchen a. Lehrling ges. Offerten u. L 401 an die Exped.

Schneiderinnen-Gesuch. Tüchtige Rockarbeiterinnen finden in unserer Abänderungs-Arbeitsstube dauernde Stellung. **Domnick & Schäfer,** 31 Langgasse 31. Meldungen an der Kasse.

Ein kräftiges jung. Mädchen zum Aufwart. für ¾ Tag gesucht **Kohlenmarkt Nr. 12, 2.**

Suche sauber. Dienstmädchen für junge Herrschaften, 1 Kindermädchen, 1 prf. Köch., 1 jg. Stubenmädchen (ca. 20 Jahre alt) Frau **Anna Weinacht,** Stellenverm., **Brodbänkengasse Nr. 51.**

Leistungsfähige Wäscherin wird für eine größere Wirthschaft gesucht. Off. u. L 221 an die Exp.

Westenarbeiterin find. dauernde Besch. Mattenbud. 20, **Schumann.**

14—15 jähr. Aufwärterin für d. Nchm. ges. Altst. Grab. 67, L., lks.

Suche f. gute Stell. Mädch. f. Alles, Kindermädchen. **Liebsch,** Töpfergasse 29. (667b

Frau, welche Gänsebrüste u. -Keulen ausschneiden kann, findet regelmäßige Beschäftig. Offert. u. L 273 a. d. E. d. Bl. (671b

Ehrl. saub. Aufwärterin für Vorm. ges. Stadtgraben 12, 2, r.

Suche für angenehme Stell. Mädchen, die kochen können, ein Kindermädchen z. ein. K., Kochmamsells u. erf. Landwirthinn. **F. Marx,** Jopengasse 62.

Maschinennäht. auf Herrenarb. find. d. Besch. Häkergasse 15, 1, l.

Stellengesuche

Männlich.

Kaufmann, Materialist längere Jahre gereist, auch Stadtreisender gewesen, mit **Kaution sucht Vertrauensstellung** oder **Reisestelle,** bevorzugt Stadt. Gefl. Offert. u. 634b a. d. Exp. erb. (634b

Junger Mann von 24 Jahren sucht in einem Materialwaaren- und Delikatessen-Geschäft auf einige Monate zu volontiren. Off. unt. L 229 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger Buchhalter mit schön. Handschrift f. Stellung. Offerten u. L 244 an die Exped.

Materialist, 23 Jahre, gute Zeugnisse, sucht von sofort od. 1. November Stellung als Verkäufer. Off. **Schüttkeker,** Schöneck Westpr.

Buchhalter, Mitte 30, 3 Jahre in gr. Mineralwasserfabrik vrb. mit Kolonialwaaren-Engros thätig gewesen, sucht anderweitige passende Stellung. Offerten unter 15304 an die Exped. erbeten. (15304

Jung. ordentl. Handwerker d. es in seinem Berufe an Arbeit fehlt, wünscht Botenst. od. and. Beschäftigung. Kleine Kaution kann gestellt werden. Offert. unter L 246 an die Exped. d. Bl.

Empf. tücht. Hausmdch. von gl. **Bertha Rieser,** Breitgasse 27.

Tüchtiger Tischlergeselle sucht Beschäftig. irgend welcher Art. Offerten unt. L 268 an die Exp.

Suche für meinen Sohn eine Lehrlingsstelle mit freier Station in einem Materialwaaren- 2c. Geschäft. **Fengler,** Zoppot, Danzigerstraße 56a.

Ein Maurer sucht Arbeit. Zu erfr. Plappergasse 5, Hof.

Weiblich.

Jung. Mädchen, Lehrerst., sucht Stell. als Stütze, am liebst. bei einzeln. Dame od. ält. Ehepaar. Offert. unt. L 201 Exped. (619b

Frau mit Zeug. bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Jakobsthorg. 5.

Tüchtige Komtoiristin, mit schöner Handschrift, geübt in Stenographie, eventl. auch Schreibmaschine, sucht Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. unt. L 224 an die Exped.

Junge Frau bittet um Stelle für den ganzen Tag. Zu erfr. Pfefferstadt 62, Hinterhaus.

Komtoiristin, welche längere Zeit in einem größeren Komtoir thätig gewesen ist, sucht Stellung, Gehalt 30 M. Offerten unter L 226 an die Expedition erbeten.

Anst. Frau bittet um Stelle zum Wasch. u. Reinm. Gr. Bergg. 4a, 2.

Empfehle e. älteres Dienstmdch., e. anspruchsl. Kinderfrau zu kl. K. Fr. **Anna Weinacht,** Stellen-Vermittl., Brodbänkengasse 51.

Aeltere Aufwärterin bitt. um e. Stelle Spendhausneugasse 12, 1.

Gebild. Fräulein sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines mutterlosen Haushalts. Offert. unt. L 237 an die Exped.

Junge Wittwe wünscht für den Vormittag Aufwartestelle. Zu erfragen Tobiasgasse 5, 3.

Für ein 14 jährg. Mädchen wird für die Vormstd. leichte Aufwst. gesucht. Zu erf. Winterplatz 11, 3

Junges Mädchen mit guter Schulbildung und guter Handschrift möchte wenn möglich beim Rechtsanwalt bei bescheid. Ansp. eintreten. Off. u. L 247 an d. Exp.

St. z. Wasch. ges. Mattbd. 19, Th. 22

Ordentl. Mädchen vom Lande bittet um eine Aufwartestelle. Zu erfr. Töpfergasse 4, 2 Tr.

Eine Frau w. Stelle z. Waschen u. Reinm. Altstädt. Grab. 56, 2.

Ord. jung. Mädchen bittet um eine Stelle Faulgraben 17, 2, r.

Anstnd Frau b. um Stelle zum Waschen Fischmarkt 15, 2 Trp.

Wäsche wird saub. gewaschen u. geplätt. Schidlitz, Oberstr. 48, 1.

Jg. Mädch. f. Aufwartest. f. d. gz. Tag Spendhausneugasse 1, 2. Et.

Frau bittet St. zum Waschen u. Reinmachen Katergasse 23, 2.

Eine j. erfahr. Wirthin wünscht b. einzeln. Hrn. d. Wirthsch. z. führ. Off. unt. L 276 an die Exp. d. Bl.

Eine Frau z. Wasch. u. Reinmach. ist zu erfrag. Drehergasse 22, H.

Jng. Frau sucht Stelle z. Wasch. u. Reinmach. Vorst. Grab. 69, 1 lk.

1 Frau b. um e. Stelle z. Waschen u. Reinmach. Töpfergasse 4, H.

Junges Mädchen, Beamtentochter, wünscht Stellung als Anfängerin im Bäcker- oder Materialwaaren-Geschäft. Offert. unter L 279 an die Exp. d. Blatt.

Jg. Frau bittet um Stelle zum Wasch. u. Reinm. Altst. Grb. 63, 1

Nähter. s. Besch. Rittergasse 31, pt.

Empfehle tüchtige Hausmädchen von gleich oder zum 1. mit guten Zeugn. **H. Nitsch,** Petersiliengasse 7.

Anständ. junges Mädchen in Schneid., Plätter. u. sämmtl. and. Handarb. geübt, s. Stell. als Stütze o. z. Beaufsicht. gr. Kind. Off. u. 15353 a. d. Exp. (15353

Außergewöhnliche vortheilhafte Angebote soweit der Vorrath reicht.

1 Posten weisse Baby-Winter-Mäntel von der letzten Saison für das Alter von 1—3 Jahren Werth 12,00 . . . für	6.00
1 Posten weisse Baby-Winter-Mäntel sehr elegante Genres, darunter befinden sich sehr viele Modelle für das Alter v. 1—3 Jahren Werth 20—24,00 . . für	12.00
1 Posten Jünglings-Paletots von vorjähriger Saison, von sehr guten Stoffen verarbeitet, für das Alter von 12—15 Jahren Werth 30,00 . . . für	15.00
1 Posten Mädchen-Jacken von vorjähriger Saison Werth 12,00 . . . für	6.00
1 Posten Knaben-Pyjeeks von vorjähriger Saison für das Alter von 2½—10 Jahren Werth 12,00 . . . für	6.00

Täglich Eingang von Neuheiten.

L. Murzynski, Special-Haus für Kindergarderobe, **Gr. Wollwebergasse 5.** (15358

Hypotheken-Kapitalien für Danzig, Vororte und die Provinz bestätigt (15330 **John Philipp,** Brodbänkengasse 14, Hypotheken-Bank-Geschäft.

Junges Mädchen, welches die gute bürgerliche Küche erlernt hat, sucht Stellung vom 1. oder 11. Nov. Off. unt. B. C. K. N. 129 postlag. Sobbowitz, Kr. Dirschau. (695b

Empfehle Buffetfräulein für fremde Städte, Mädchen f. All., Kutscher, Hausd. **Liebsch,** Töpfergasse 29. (666b

Empfehle gewandte Verkäuferin für ein feines Fleisch- u. Aufschnittgesch. u. eine f. ein Material- u. Schankgeschäft, beide mit vorz. Zeugn., sw. Mamsells f. w. u. k. K., Kaffeemams., Landwirth. u. Buffetfrl. **F. Marx,** Jopengasse 62.

Anst. Frau w. m. Strick. u. Nähen besch. zu werd. Off. u. L 257 d. Bl.

Junge Dame m. gut. Fig. deutsch geb. 44, mehr. Jahre i. d. Branche thät., f. mgl. sof. St. i. Konfektions-Engros- o. Detail-Geschäft, a. a. Lageristin u. Expedientin. Off. u. M. F. 100 Berlin, Postamt 12, erb. (696b

Eine junge Dame (flotte Stenographin u. Maschin.-Schreiberin), welche 2 Jahre im Bureau eines Rechtsanwalts thätig gewesen ist und augenblicklich in einer großen Fabrik als **Korrespondentin** fungirt, sucht per **1. November** oder später passendes Engagement. Offerten unt. L 304 an die Exp.

Capitalien.

Geld-Angebot. zu mäßigen Zinsen. Anfragen an **Friedrich Lohmann, Dresden-Plauen.** Rückporto erb. (15232

Eine Hypothek von 22 000 M. ist zur ersten oder sichern zweiten Stelle sof. zu vergeben. Off. erb. d. Selbstdarleiher u. L 241 a. d. Exp. (649b

36—45 000 Mk. suche auf mein neues Haus in Ohra, jährl. Miethe 4400 Mk., Feuerversich. 68 000 Mk. Off. u. L 232 Exp.

Verheiratheter, akademisch gebildeter Herr, Besitzer eines großen angesehenen Betriebes, sucht für 2 Jahre gegen Schuldschein, eventl. Abschluß einer Lebensversicherung unter günst. Bedingungen **3000 Mark** zu leihen. Offerten unter 15326 an die Exped. erbeten. (15326

Baugelder offeriren (15193 **Meller & Heyne,** Hundegasse 108.

3000 bis 3500 Mark sind zum Januar zur sicheren Stelle zu vergeben. Offerten unter L 170 an die Exped.

Staatlich konzess. stenograph. Lehranstalt. ☞ Die neuen Kurse im Einigungssystem **Stolze-Schrey u. in Neu-Stolze** beginnen am Mittwoch, den **16. d. Mts., Abends 7 Uhr,** im Schulhause Heilige Geistgasse Nr. 111, 2 Treppen. ☞ Eintritt jeder Zeit. ☜ Preis 6,00 M. Anmeldungen werden vor jeder Stunde im Unterrichtslokale entgegengenommen. (15333

Bank-Hypotheken offerirt (11780 **Wilh. Wehl,** Frauengasse No. 6.

Hypotheken-Kapitalien offerirt billigst (14542 **Hugo Lietzmann,** Jopengasse 47.

Geld! Darlehn, Wechsel-Diskont, Accept, Aushilfe, Austausch (14788 **M. Rudow,** Berlin N. 4.

Suche auf mein sehr gut verzinsliches Doppelgrundstück zur goldsicheren 2. Stelle 14- bis 15000 Mark von gleich resp. 1. Januar vom Selbstdarleiher. Off. u. L 129 an die Exp. (558b

9000 Mark suche zur Ausbeutung von 100 Morgen großen Torflagers (das gewerbliche Unternehmen bereits im Gange) gegen hypothekarische Sicherstellung. Off. u. 15075 an die Exp. (15075

7000 u. 13000 M. letzt. a. geth. z. 2. St. z. verg. Off. unt. L 286 an die Exp. (15352

☞ **18 000 Mark** ☜ zur 1. Stelle a. ein ländl. Grundstück zu 4% gesucht. Agent. verb. Offerten u. L 252 an die Exped.

2-3000 M. v. Selbstd. z. 2. sicheren St. gesucht. L 227 a. d. E. (637b

Verloren und Gefunden

Verlor. e. Ges.-Dienstbuch auf den Namen **Emma Hesse.** Abzg. Neufahrw., Eintrachtstr. 5. (546b

Große Granatbrosche verlor. geg. Gegen Belohnung abzug. Faulgrab. 23, Lad. (580b

Ein Fahrrad ist seit einigen Tagen im Hausflur Töpfergasse 31 stehen geblieben. Zu erfrag. Nr. 30, Lad.

Verloren braunes Ledertäschchen, enthaltend ein Pincenez. Abzugeben Fleischergasse 62/63, 1 Tr.

Ein br. Portemonnaie mit Inh. gef., abzh. Milchkanneng. 28/29, 4.

Sonntag früh, zwischen 9 und 10 Uhr, ist auf dem Wege vom 1. Damm bis zum Langenmarkt eine schwarze Tuchweste verlor. word. Abzug. Langgasse 45, 1.

Sonnabend Nachmittagsvorstellung Stadttheater Damenschirm mit silberner Krücke vertauscht. Gefälliger Eintausch bei **Priewe,** Stadtgraben 20, 1 Treppe.

Unterricht

Meine Wohnung in Langfuhr ist jetzt Brunshöferweg Nr. 44d, Gartenhaus, I, und erbitte Anmeldungen von Schülerinnen Vormitt. Auf Wunsch ertheile meinen Gesangunterricht auch in Danzig. Frau **Clara Küster,** Konzertsäng. u. Gesanglehrerin. (15217

Englisch, Französisch Russisch, Italien. etc. Nationale Lehrkräfte. Prospekte etc. gratis. **The Muedler Academy of Languages** Kohlenm. 17. (625b



Grösste Auswahl

aller Arten **Filz- und Leder-Hausschuhe,**
warm gefütterter **Lederstiefel**
und **Pantoffeln.**

Echt Petersburger Gummischuhe.

„TRIUMPH"
Schweiz. Patent No. 10382.
D. R. G. M. No. 33761.
Man beachte den Stempel „TRIUMPH" auf der Sohle.
(15186

Ideal-Schulstiefel

Nur allein bei

M. Sandberger,

Langgasse No. 27.

für Damen, Herren u. Kinder

Unterricht
für **Damenschneiderei** in 4 und 6 Wochen nach der leichtfaßlichen vorzüglichen prakt. Methode der **Hirsch**'schen Schneiderakademie zu Berlin ertheilt
Ottilie Hirschfeld,
Danzig, Altst. Graben 21b, 2 lks.

Nachhilfestunden
im Lateinischen ertheilt gepr. Lehrerin. Off. u. L 250 an d. E.

Privat-Nachhilfe- und Arbeitsstunden
werden zurückgeblieb. Schülern der Unterklassen höherer Lehranstalten gewissenhaft ertheilt. Offerten unt. L 238 an die Exp.

Klavier-Unterricht
ertheilt billigst. Offerten unt. L 235 an die Exped.

Russischen Unterricht
ertheilt **Kahane,** Vorstädt. Graben 43, vereid. Dolmetscher der russischen Sprache für den Oberlandesgerichtsbz. Marienwerder u. Reg.-Bez. Danzig. (9858b

Obersekundaner des Realgymnasiums w. Stunden zu ertheil. Offert. unt. L 262 an die Exp.

Kochschule
Vorstädtischen Graben 62.
Eintritt von Schülerinnen täglich. (658b
H. Scheller.

Ein kathol. Mädchen wird für eine Schülerin der 5. Klasse zur Beaufsichtigung der Schularbeiten gesucht. Off. m. Gehaltsangabe u. L 280 an die Exp. d. Bl.

Für einen Untertertianer wird ein Primaner der Petrischule zur Beaufsichtigung der Schularbeiten gesucht. Off. m. Gehaltsangabe u. L 281 an die Exp. d. Bl.

Zur Annahme
von Schülerinnen für den Unterricht in allen feinen
Handarbeiten,
im Spitzenklöppeln, Wäsche-Zuschneiden und Maschinennähen ist täglich bereit (554b
H. Dufke,
gepr. Handarbeitslehrerin, 1. Damm 4, 1 Tr.

Klavier-Unterricht
wird leichtfaßlich u. gründlich ertheilt Fischmarkt 5, 1, links.

Realkurse Frauenwohl.

Beginn des Unterrichts den 15. Oktober.

— **Fächer:** —

Litteratur: Herr Oberlehrer **Dr. Löbner,** Litteratur der Gegenwart.
Geschichte: Fräulein **Lindenberg,** Oberlehrerin, Geschichte des 19. Jahrhunderts seit 1815.
Latein: Herr Oberlehrer **Dr. Mörner,** 2 Kurse: a) für Anfänger, b) für Vorgeschrittene.
Französisch: Fräulein **Thiele,** Oberlehrerin, Konversation und Grammatik.
Englisch: Fräulein **Ruhm,** Konversation und Grammatik.
Physik: Herr Oberlehrer **Dr. Steinbrecher,** Elektrizität und Magnetismus.
Bei genügender Betheiligung wird ein Kursus für **Mathematik** eingerichtet.
Anmeldungen und Programme täglich 10—1 Uhr im **Vereinsbureau, Ziegengasse 5, 1,** und Donnerstag von 11—1 bei Frau **Dr. Baum,** Langfuhr, Parkweg 4. (14761

Ebert'sche höhere Mädchenschule.
Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, 15. Oktober,** die Annahme neuer Schülerinnen kann am 15. Oktober von 10—1 Uhr erfolgen.
Für die 9. Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. (14299
Hevelke.

Viktoria-Kindergarten.
Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen.
Heumarkt No. 6.
Anmeldungen erbittet Vormittags
5565 **Elisabeth Thomas.**

Kindergarten und Vorschule
Poggenpfuhl 11.
Neue Anmeldungen erbittet täglich (15348
Bianka Hönischer, geb. Günther.

Handels-Lehr-Institut für Damen
Hedwig Knorr, gepr. Handelslehrerin, **Altstädt. Graben 96/97, vis-à-vis der Markthalle.**
Gründlichste Ausbildung zur Buchhalterin, Korrespondentin, Komtoiristin, Stenotypistin.
Vorzügliche Referenzen. — Stellenvermittelung, Lehrplan kostenfrei. (15251
Pensions-Nachweis durch das Institut.

Meine Wohnung in Langfuhr ist jetzt Brunshöfer Weg 44d, Gartenhaus 1 Tr.,
und erbitte Anmeldungen von Schülerinnen Vormittags. Auf Wunsch ertheile meinen Gesangsunterricht auch in Danzig. Frau Clara Küster, Konzertsängerin und Gesangslehrerin. (15217

Renommirtestes Handels-Lehr-Institut
für einfache u. doppelte
Buchführung
Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine
Garantie f. vollständige Ausbildung. (9501
G. Wischneck,
Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etage.

Sprachen u. Kunstgeschichte.
In einem Zirkel für Franz. und Englisch, Konversation und Kunstgeschichte, in Langfuhr, finden v. 1. November ab zwei j. Mädchen (15 u. 17 J.) Aufnahme. Off. u. L 180 an die Exp. (611b

Mlle A. Fechoz,
leçons de français et d'italien, cercles de conversation, grammaire et littérature. S'adresser de 11 h à 2 h. (595b
Töpfergasse 33, 2. Etage.

Jg. Mädchen, w. bürgerl. kochen kann, möchte d. feine Hotelküche erlernen, ohne Vergütigung. Off. unt. L 203 an die Exp. (629b

Lehrerin erth. Privat- u. Nachhilfestunden Beutlergasse 4.

Tanz-Unterricht
Beginn der neuen Kurse (553b
Mitte Oktober.
Anmeldungen erbeten täglich 12—3 Uhr,
1. Damm Nr. 4, 1 Tr.
Marie Dufke,
Tanzlehrerin.

Vermischte Anzeige

Schilling, Bücherrevisor, Drehergasse 18, 1. Einricht., Regul. schwier. Fälle, Bilanzen, Akkorde, Steuerdekl., Aufd. v. Unterschl. Streng diskret. (680b

Mitspieler zur 4. Kl. Pr. Lotterie ges. **Holzmarkt 24.**

Damen- u. Kinderkl. w. mod. u. bill. angefertigt sow. jede Aend. ausgeführt Röpergasse 22a, 1 Tr.

Mäntel werd. modernisirt Kl. Mühleng. 2 **Schwarzenberger.**

Empfehle mich zu
Kloset-Veränderungen,
sowie zu jeder vorkommenden Klempnerarbeit bei **billiger** Preisnotirung. Offerten unter L 258 an die Exped. dieses Bl.

Hilfe und Rath
in allen Prozessen, auch in Ehe-, Alimente- u. Strafsachen 2c. ertheilt Volksanwalt **Brauser,** Heilige Geistgasse 33, fr. Schreiber des fr. Königl. Stadt- u. Kreisgerichts, Danzig.

Wittwer, 36 J. alt, Handwerker, in geordn. Verhältnissen, sucht Lebensgefährtin in passd. Alter, welche eine g. Mutter sein muß. Allnst. Wittwen nicht ausgeschl. Ernstgem. Off. u. 15327 Filiale Neufahrw. erb. Diskr. selbstverst. (15327

Chamäleon
bitte weiter und Nachricht, wohin Antwort. (15320

Feiner und gut empfohlener
Privat-Mittagstisch
zu haben. Jopengasse 6, 2.

1/5 **P. P. C. Parquet-Loge rechts** krankheitshalber zu verkaufen. Offerten u. L 253 an die Exped.

Kind wird in gute Pflege genommen Vorst. Graben 20, pt.

Behufs Heirath wird für jung. Lehrer wirthschaftl. Dame mit etwas Vermögen gesucht. Off. mit genauer Ang. der Verhältn. u. Bild u. L 274 an die Exped.

Klagen,
Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Damenschneiderin, gut arbeit., empfiehlt sich Langgasse 49, 4.

Gut. Privat-Mittagst. a. Abendbrod zu haben Breitgasse 79, 2.

Rohrstühle werden billig u. sauber geflochten Jungferngasse Nr. 30, parterre.

1000 reiche Damen wünsch. Heirath sof. durch „Reform", Berlin 14. (541b

Zwei junge Leute suchen guten
Privatmittagstisch,
Nähe Bahnhof. Offerten mit Preisang. u. L 245 an die Exp.

Bureau bis zum 22. geschlossen.
Hausbeamtinnen-Verein Langfuhr.

Jede Herrenschneiderei, Reparaturen, Aenderungen, Umwenden wird sauber und billig ausgeführt Scheibenrittergasse 9, 3 Tr., **C. Liedke.**

Gut. Mittagstisch, Hausmannsk. zu hab. Weißmönchenkircheng. 3.

Sämmtl. Tischlerarbeiten
Reparaturen und Aufpolieren von Möbeln fertigt billigst
Wolkowski, Langfuhr, **Friedensstraße 28.**
Bestellungen werden am Kl. Hammerweg Nr. 10, 3 Trepp. entgegengenommen.

Wohne jetzt
Langfuhr,
Eschenweg Nr. 9.
Frau **Wanke,**
vereidigte Hebeamme. (679b

Pianinos
zur Miethe
bei **O. Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl 76.
Fernsprecher 1115. (14948

Elegante Fracks
und (9963b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen.
Breitgasse 36.

Fracks u. Frack-Anzüge
werden verliehen (652b
Breitgasse 20.

Mein Uhrengeschäft
befindet sich jetzt (14972
Goldschmiedegasse 28,
Eugen Bieber, Uhrmach.

Schultaschen,
Tornister
und sämmtliche
Schulbedarfs-Artikel
empfiehlt (663b
Clara Berntbal,
Inh.: **Wilh. Bernthal,**
Goldschmdg. u. Hl. Geistg.-Ecke.

Pflaumenmus
in anerkannt vorzügl. Qualität, in 1/1—3 Ctr. Fässern 15 M., in 30—50 Pfd. Kübeln 16 M. à Ctr. Posteimer 2 M. Alles incl. geg. Nachnahme. **F. A. Mohrenweiser, Magdeburg.** (15355m

Zittauer Speisezwiebeln,
schöne, gesunde, trockene Qualität, offerirt
zu billigsten Preisen.
Friedrich Carl Poll,
Stettin, (15347
Zwiebel-Export.
Telegr.-Adresse: Elsinport. Fernsprecher No. 663.

1 1/2 Millionen Mark
sind mit einem Loos zu gewinnen. Jedes Loos mindest. ein Gewinn. Der kleinste Treffer beträgt mehr wie der Einsatz, daher kein Risiko. — Keine Klassenlotterie, keine Serien- oder Ratenloose. Gesetzlich erlaubt! Kein Schwindel. Jeder überzeuge sich erst und verlange Prospekt. **P. Seidenfaden, Mühlhausen 147 i. Thür.** (15086m

Speisekartoffeln,
geschmackvoll u. haltbar (**Daber u. Magnum bonum**) frei Haus per Zentner 1,90 M. Proben hier erhältlich. **Pellinken, Hof VII. Gutsverwaltung.** (15340

Zahnschmerz
beseitigt sofort (11396
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof.) enth.) Auf jeder Blechdose (**Preis 50 Pfg.**) muß die **Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82,** stehen. Nur in Apotheken, in Danzig **Fr. Hendewerk's Apotheke.**

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Umwandlung meiner beiden Geschäfte Langgasse 19 und 77 in ein Waarenhaus habe ich die großen Vorräthe, bestehend in den neuesten
Seiden-Plüschjackets,
Winter-Sackos,
kurze Winterjackets,
Costümes, Abendmäntel,
Federplüsche,
Eskimos,
Seidenplüsche
u. farbige Kragen
im Preise bedeutend herabgesetzt.
Von der **Herbstsaison** übrig gebliebene
Damen-Winter-Confection,
welche von der jetzigen Mode wenig abweichend ist, verkaufe
25 Prozent billiger als bisher.
Darunter:
1 Posten vorjähriger Winter-Jackets für 1,50, 2 u. 3 Mk.
1 Posten vorjähriger Costüme für 6, 7 u. 8 Mk.
1 Posten Abendmäntel für 6 Mk.
A. Fürstenberg Ww.,
Langgasse. (14729

Nur Naturwein 15389
und Traubenwein! Bis Sonnabend franz. Naturwein, echter Bordeaux, vom Originalfass p. Lit. 1,20 Mk. Griech. Traubenwein p. Ltr. 1,30 Mk. Cognac u. Rum, jetzt vorzüglich, p. Ltr. 1,20 Mk. Sekt von 1,50 Mk. an. Feine edle Liqueure p. Fl. 80 Pfg. Fruchtessig 40 Pfg. Citronensaft zur Kur 1 Mk. p. Fl. Apfelwein 30 Pfg. incl.
Californ. Weinhandlung Portechaiseng. 2.

Nähmaschinen
bestes deutsches Fabrikat
aus der Fabrik **SEIDEL & NAUMANN, Dresden,** (2000 Arbeiter).
Versand-Maschine 55,— Mk.
mit fünfjähriger Garantie.
Ringschiff- und Bobbin-Maschinen
für Familien- und gewerbliche Zwecke
ohne Anzahlung 1 Mk. wöchentl.
Unterricht auch in der Kunststickerei gratis. (15137
Bernstein & Co., I. Damm 22|23.
Reparaturen werden sofort ausgeführt.

Danzigs erste grosse Schnellsohlerei mit Machinenbetrieb
ist von Jopengasse 61, nach
Breitgasse No. 6,
Nähe Holzmarkt, (543b
verlegt worden. Rabattmarken werden wieder ausgegeben.

Geldschränke
Panzertresor, feuerfest. Mantel aus einem Stück (10811
à 150, 180, 250 Mk. netto Kasse
Hopf, Matzkauschegasse.

Knaben-Anzüge
„ Paletots
„ Mäntel
„ Joppen
für jedes Alter kaufen Sie am besten und billigsten bei
J. Jacobson,
Holzmarkt 22. (14775

Heidschnuckenfelle „Eisbär", modern, prakt. Zimmerschmuck, best. Mittel geg. kalte Füße, Gicht u. Rheumatismus. Größe etwa 1 qm., tadellos gegerbt, gebrauchsfertig: Ia ff. Salondecken Mk. 6.–, 7.50; Vorlagen Mk. 4.–, 6.–, bei 3 Stück francol Preisverz. über meine Produkte der Heide (Fleisch, Honig, Teppiche u. Fußsäcke aus Fellen) gratis. **E. Heino,** Lünzmühle b. Schneverdingen i. d. Lüneburger Heide. (14507

Auf gute Speisekartoffeln
nimmt Bestell. entgeg. u. offerirt **E. F. Sontowski,** Hausthor 5.

Steinkohlen, Anthracit, Brikets etc.
empfiehlt billigst
Robert Siewert Nachf.,
Hopfengasse 28.
Telephon 864.
(15065

Dank!
Durch die einfachen, leicht durchführbaren brieflichen Verordnungen und Rathschläge des **Hrn. A. Pfister,** Dresden, Ostra-Allee 7 ist meine liebe Frau von ihrem langjähr. nervösen Kopfschmerz mit Schwindelanfällen, unheimlichen Angstgefühlen, Schwarzwerden vor den Augen, Aufreg., Herzklopfen, Appetitlosigkeit, viel Neigung zum Weinen, allgemeiner großer Schwäche, Zittern und Zucken im ganzen Körper, in kurz. Zeit vollkommen befreit, wofür ich hiermit meinen innigsten Dank ausspreche u. diese altbewährte wirksame Methode Nervenleid. wärmst. empf. **August Bergeler** in Landsberg a. Wth., Heinersdorferstraße 71, 2. Stock. (15360

Enthaarungs-
pulver ächt **Brünings ges. geschützt,** nur ächt erhältlich bei **Albert Neumann.** (13753

? Was ist Hygpor?
Deutsches Reichs-Patent angemeldet.
Deutscher Reichs-Gebrauchs-Musterschutz.
Ausländische Patente angemeldet. (14574
Aerztlich empfohlen.
Der neueste epochemachende Erfolg in der Fussbekleidungshygiene!
Geregelte Luft-Zirkulation am Fusse!
Fraget Euren Schuh-Lieferant!
Prämiirt mit der goldenen Medaille, Leipzig 1901.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem hochgeehrten Publikum von Petershagen und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich vom **15. d. Mts.** die neu erbaute
Bäckerei
Petershagen an der Radaune Nr. 8,
— **neben der Kirche,** —
eröffne. Es wird stets mein Bestreben sein, mir durch streng reelle prompte und sauberste Bedienung die Zufriedenheit des mich beehrenden Publikums zu erwerben. Ich liefere auf Wunsch sämmtliches Gebäck zu jeder Tageszeit frei ins Haus, und bitte das geehrte Publikum, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Herrmann Wittkowski,
Bäckermeister.

Max Olimski,
Juwelier,
9554) **29 Goldschmiedegasse 29,**
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Uhren,
Gold- u. Silberwaaren.
Trauringe in allen Preislagen stets auf Lager.

Linoleum abgelagert.
Marke Rixdorf.
6 Millimeter stark, braun, einfarbig,
Mark 2,60 pro qm.
Rabatt bei Abnahme 1 Rolle (ca. 50 qm)
d' Arragon & Cornicelius,
Langgasse Nr. 53. (15160

Dr. Kneipe's
Arnika-Franzbranntwein,
bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein,
ist das kräftigste Mittel zur **Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder** für Kinder u. Erwachsene, als Präservativ gegen **Rheumatismus,** zur Beförderung des **Haarwuchses** u. zur Verhinderung der **Schuppenbild.,** à Fl. 1 M. **Vor Nachahmung wird gewarnt.** Nur echt mit Schutzmarke, **Plomben und dem Namenszug Dr. Kneipe.**
Zu haben **nur** in der (9550
Droguerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5 u. Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8.

Geschäfts-Verlegung.
Dem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine **Bäckerei und Konditorei** von Johannisgasse Nr. 71 und Krebsmarkt Nr. 3 nach
Breitgasse No. 11
verlegt habe, und bitte das geehrte Publikum, mich auch in meinem neuen Unternehmen unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
J. Lauschmann, Breitgasse Nr. 11.

Einem geehrten Publikum von Schidlitz und Umgegend die ergebene Mittheilung, dass ich die
Bäckerei
von Herrn Wittkowski
übernommen habe.
Werde mich bemühen, gute und schmackhafte Waare zu liefern und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.
Mit aller Hochachtung
Franz Scheunemann.

J. Zirwas,
Breitgasse Nr. 45. Breitgasse Nr. 45.
Schneidermstr. u. langjähriger Zuschneider.
Mein Atelier feinster eleganter Herren-Moden
erlaube bestens zu empfehlen. (516b
Großes Lager nur moderner Stoffe.

wie von Herrn Grenz. Straffe, sichere Bogenführung giebt dem Ton nicht nur in der überaus weichen, innigen Cantilene, sondern auch in den Verzierungen einen noblen, gesättigten Klang, die tadellos saubere, sichere Technik bildet einen weiteren Vorzug des Grenz'schen Spieles. Mit der Gewinnung dieser jungen Kraft hat Herr Kapellmeister Wilke einen glücklichen Griff gethan.

* **Lobende Anerkennung.** Die Thätigkeit der Reichspost- und Telegraphenanstalten während des diesjährigen Kaisermanövers hat die vollste Anerkennung seitens des Chefs des Generalstabes der Armee gefunden. Der Genannte hat dem Reichspostamte gegenüber seinem lebhaften Danke für das bei dem diesjährigen Kaiser-Manöver postseitig bewiesene Entgegenkommen Ausdruck gegeben. Dabei hat er hervorgehoben, daß die Reichstelegraphen- und Fernsprechverbindungen im Manövergelände den stellenweise sehr hohen Anforderungen stets gerecht geworden seien, auch ist die bereitwillige Wirksamkeit der hiesigen Kaiserlichen Ober-Postdirektion, sowie des hiesigen Telegraphenamts besonders dankend erwähnt.

Frank-Konzerte. In dem heute im Schützenhause stattfindenden 1. Frank-Konzert hat in Folge plötzlicher Erkrankung Bernhard Stavenhagens, die seine sofortige Abreise nach Meran nöthig macht, eine Aenderung des Programms stattgefunden. Es ist dem Konzertgeber in letzter Stunde gelungen, neben Frau Kammersängerin Stavenhagen, noch den Königl. preuß. Kammervirtuosen Herrn Franz Poenitz (Harfe) von der Hofoper zu Berlin zu gewinnen und dieser hervorragende Meister seines Instrumentes dürfte umsomehr das Interesse des hiesigen Publikums erregen, als sich wohl noch nie die Gelegenheit geboten hat, hier einen so hervorragenden Harfenkünstler auf solch' einem kostbaren Instrument solistisch wirken zu hören. Herr Kammervirtuos Poenitz hat zu diesem Konzert zwei Glanznummern seines Programms gewählt, mit denen er überall die größten Triumpfe feierte und zwar „Ballade" in Es-moll von Franz Poenitz und „Nordische Volksweisen."

* **Die sämmtlichen Rechtsanwälte Danzigs** erlassen in der vorliegenden Nummer eine Bekanntmachung, nach welcher an den Sonnabenden Nachmittags keine Sprechstunden stattfinden und die Bureaux geschlossen bleiben.

* **Die Polen** zeigen überall das Bestreben, die Deutschen aus wichtigeren Stellen hinauszudrängen; ein bezeichnetes Beispiel dafür bietet eine Vorstandswahl, welche kürzlich in Osche stattfand. Dem Vorstand des Oscher Darlehnskassenvereins gehörte seit dessen Gründung der gut deutschgesinnte Mühlengutsbesitzer Raykowski in Klingermühle an; an seiner Stelle aber wurde nun der neuzugezogene polnische Arzt Dr. Drzycimski in den Vorstand gewählt. Das Bedauerliche in allen solchen Fällen liegt darin, daß die Deutschen nicht die Einigkeit und den Zusammenhalt zu finden vermögen, dem polnischen Vordringen zu begegnen.

* **Der deutsche und österreichische Alpenverein** (Sekt. Danzig) hält Montag, den 21. Oktober, eine Sitzung, in welcher Herr Dr. Semon einen Vortrag über „Reisen in England und Schottland" halten wird. Außerdem soll die evtl. Veranstaltung eines alpinen Festes besprochen werden.

* **Der Verein ehemaliger Fünfer** hielt am Sonnabend, den 12. d. Mts. im Saale des Herrn Oswald Nier eine recht zahlreich besuchte Generalversammlung ab. Gleichzeitig fand zur Feier des zehnjährigen Stiftungstages des Vereins ein Herren-Abend statt. Der Vorsitzende wies in längerer Rede auf die Entwickelung und den Zweck des Vereins hin; er gedachte auch der Kameraden, welche den Verein mit gründeten, aber diesen Tag nicht mehr erlebten. Redner schloß mit einem Hoch auf den Verein und dem Wunsche, daß derselbe auch ferner wachsen, blühen und gedeihen möge. Bei frohem Gesang und Gläserklang blieben die Mitglieder noch recht lange gemüthlich beisammen.

* **Verein ehemaliger 128er.** Am Freitag Abend fand im Gesellschaftshause die gutbesuchte Monatsversammlung statt. Der Vorsitzende Herr Gefängniß-Inspektions-Assistent Dewitz verlas ein vom Generallieutenant und Festungs-Kommandanten Herrn von Heydebreck eingegangenes Schreiben und ein solches vom Offizier-Corps des Infanterie-Regiments No. 128. Letzteres stiftete zum Besten der Kasse des jungen, erst vor 6 Monaten gegründeten Vereins einen größeren Geldbetrag, welcher den Verein in die angenehme Lage versetzt, sein erstes Sparkassenbuch zu beschaffen. Der Vorsitzende hat für dieses hochherzige Entgegenkommen schriftlich seinen Dank abgestattet und dieses wurde von der Versammlung durch ein Hoch auf das Infanterie-Regiment No. 128 bekräftigt. Eine vom Bruderverein aus Berlin eingegangene Begrüßungskarte wurde in gleicher Weise beantwortet. Neue Kameraden haben ihren Beitritt angemeldet.

* **Ostdeutscher Lawn-Tennis Turnier-Verband.** Das schlechte Wetter, welches am Sonnabend Nachmittag einsetzte, eröffnete wenig günstige Aussichten für das von dem Verbande ausgeschriebene Herbstturnier. Umsomehr ist es erfreulich, daß trotzdem so zahlreiche Meldungen eingegangen waren und noch mehr, daß sich das Wetter gestern Nachmittag soviel aufbesserte, daß das Turnier unter besonders günstigen Wetterbedingungen vor sich gehen konnte. Das Interesse am Lawn-Tennis-Spiel ist sicherlich im Wachsen, das bewies die Menge der Zuschauer, die zu manchen Zeiten ebenso zahlreich waren, wie bei dem großen Turnier im Sommer. Leider machte sich das Abnehmen der Tage schon recht störend bemerkbar, denn die Schlußrunde in dem Doppelspiel mit Vorgabe mußte abgebrochen werden, weil der Unparteiische den Lauf der Bälle nicht mehr verfolgen konnte. Das Turnier nahm folgenden Verlauf.

Doppelspiel für Herren ohne Vorgabe.

In der Vorrunde schlugen: die Herren v. Goßler-Momber die Herren Ecker-Semrau 6:1, 6:3, 6:4. d. H. Schmidt-Jakobi d. H. [illegible] 6:4, 6:3. d. H. Kralmeier-Ehlers d. H. Jakobi-Bahane, 6:4; 6:3, 6:3. d. H. Klawitter-Mizlaff d. H. Sommerfeld-Heine, 6:4, 6:2. d. H. Wirthschaft-Geriske [illegible] W. O.

In der 1. Runde schlugen: d. H. v. Goßler-Momber d. H. Scheunemann-Wiechenbach 6:2, 6:1; d. H. Kralmeier-Ehlers d. H. Schmidt-Jakobi [illegible]; d. H. Mizlaff-Klawitter [illegible]; d. H. Schlepps-Weichbrodt [illegible] W. O.

In der 2. Runde schlugen: d. H. Kralmeier-Ehlers d. H. v. Goßler-Momber, 6:4, 7:5, d. H. Weichbrodt-Schlepps d. H. Wirthschaft-Geriske, 6:3, 6:3.

In der Schlußrunde schlugen: d. H. Weichbrodt-Schlepps d. H. Kralmeier-Ehlers 3:6, 6:3, 6:2.

Doppelspiel für Herren mit Vorgabe.

Von diesem Spiele [illegible] Turnier [illegible], während [illegible] Vorgabe festgesetzt worden.

In der Vorrunde schlugen die Herren Sommerfeld-Heine die Herren Klawitter-Mizlaff.

In der 1. Runde schlugen die Herren v. Goßler-Momber die Herren Ecker-Semrau [illegible]; die Herren Sommerfeld-Heine die Herren Schmidt-Jacoby [illegible]; die Herren Gelhorn-Lubier die Herren Jacoby-Bahane mit 6:0 [illegible].

In der 2. Runde schlugen die Hrn. v. Goßler-Momber die Hrn. Sommerfeld-Heine [illegible]; die Hrn. Gelhorn-Lubier die Hrn. Scheunemann-Wiechenbach mit 6:3 und 6:3.

Es war nun noch zwischen den Siegern der zweiten Runde zu spielen, wer von ihnen den ersten und wer den zweiten Preis erhalten sollte. [illegible] das Turnier abgebrochen werden [illegible].

Die Spieler und Zuschauer versammelten sich [illegible] Platz Nr. 3, wo Herr Staatsanwalt Schreiber die Preise an die Sieger vertheilte. [illegible] mit einem Hoch auf den Verband. Herr Sommerfeld brachte hierauf Herrn Staatsanwalt Schreiber ein kräftiges „Gut Ball" aus.

* **Neue Ordnungen der Reifeprüfungen an den höheren Schulen.** Die Berichte der Provinzialschulkollegien über die ihnen vom Minister zur gutachtlichen Aeußerung mitgetheilte neue Ordnung der Reifeprüfungen an den höheren Schulen sind, wie die „H. Pr. Ztg." hört, nunmehr eingegangen. Die Veröffentlichung der neuen Prüfungsordnung wird demnach voraussichtlich nicht mehr lange auf sich warten lassen. In den Kreisen der unmittelbar vor der Reifeprüfung stehenden Schüler und ihrer Eltern besteht nun die Besorgniß, daß die neue Ordnung schon bei der zum nächsten Ostertermin abzuhaltenden Prüfung in ihrem vollen Umfange, also namentlich mit der in Aussicht genommenen Ausdehnung der mündlichen Prüfung, zur Anwendung kommen werde. Diese Besorgniß ist indessen nicht begründet. Vielmehr besteht die Absicht, bei Kundgebung der neuen Ordnungen zu bestimmen, daß auf diejenigen Prüflinge, die billigerweise auf Anwendung der bisherigen Vorschriften rechnen konnten, angemessene Rücksicht genommen werde.

Provinz.

I. **Ohra,** 13. Okt. Die freiwillige Feuerwehr hielt gestern Abend eine Generalversammlung in Richter's Etablissement ab. Zunächst gedachte der Vorsitzende in ehrenden Worten des verstorbenen Mitgliedes, Herrn Tilsner. — Zur Tagesordnung wurde berichtet, daß das letzte Sommervergnügen einen Ueberschuß von 30 Mk. ergeben. Herr Lenzig übernimmt die Rein- und Instandhaltung der Geräthe nach Uebungen und Bränden gegen eine Entschädigung von 30 Mk. pro Jahr. Bei der Besprechung über den Bau eines Spritzenhauses kommt zum Ausdruck, daß das vorhandene zu klein und auch reparaturbedürftig ist. Es soll daher bei der Gemeindevertretung der Bau eines neuen Hauses beantragt werden. Der Vorstand wird beauftragt, diesbezüglich bei der Ortsverwaltung vorstellig zu werden. Für den Fall, daß der Spritzenführer bei Uebungen verhindert ist, wird Herr Wessolowski mit der Stellvertretung betraut. Die Beschlußfassung über eine zu veranstaltende Wohlthätigkeitsvorstellung wird vertagt.

* **Dirschau,** 13. Okt. Die vorgestern mitgetheilte Notiz betr. die Eisenbahnbeamtenfrau K. bestätigt sich nicht. Frau K. hat weder an Gemüthskrankheit gelitten, noch sich die Pulsadern aufzuschneiden versucht, noch schwere Brandwunden erlitten; sie mußte vielmehr wegen hochgradigen Lungen- und Nierenleidens im Krankenhaus Aufnahme finden und ist an diesen Leiden dort gestorben.

g. **Dirschau,** 12. Okt. Der landwirthschaftliche Kreisverein Dirschau hielt heute im Hotel zum Kronprinzen, eine Sitzung ab, in welcher der Wanderlehrer für Hufbeschlag, Herr Thomsen einen Vortrag über Hufbeschlag hielt. — Abends feierte die hiesige freiwillige Feuerwehr ihre Abschlußübung mit einer theatralisch-musikalischen Abendunterhaltung. Die eigentliche Schlußübung am Nachmittage verregnete leider. Abends wurde das zweiaktige Lustspiel von Reinstein: „Ein Knoten" gespielt, verschiedene Gesänge und Scenen vorgeführt, endlich einige recht hübsche lebende Bilder gestellt. Den Schluß machte ein Tanzkränzchen. — In den Vorstand der hiesigen Ortskrankenkasse der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter wurden gewählt die Herren W. Selig, Franz Siegmann und Karl Kawlowski, zum Bevollmächtigten bei der Unfallsuntersuchungen Herr Rybocker.

z. **Marienburg,** 13. Oktober. Der Fischer Johann Budweg aus Hoppenbruch, welcher an Verfolgungswahnsinn litt und der Irrenanstalt in Schwetz zugeführt werden sollte, hat sich im Kalthofer Bruch ertränkt. Die Leiche wurde, mit einem Stein am Fuß, in der Nähe der Ziegelei aufgefunden. — Der gestrige Remontenmarkt war mit 188 Pferde beschickt, von welchen 72 angekauft wurden.

* **Marienwerder,** 12. Oktober. Der Pferdeknecht Bartnetzki aus Bäckermühle zertrümmerte auf dem Heimweg dem Arbeiter Gustav Nawrocki mit einer Forke die Schädeldecke, weil N. nicht dulden wollte, daß B. ihn unter den Arm nahm. N. ist an seiner Verletzung verstorben, B. wurde verhaftet.

* **Konitz,** 12. Okt. Vor dem Schöffengericht in Hildesheim kam dieser Tage die Beleidigungsklage zur Verhandlung, die der Baurath Hensel-Hildesheim gegen 17 Konitzer Herren angestrengt hatte. Hensel hatte auf Borkum bekanntlich ein die Antisemiten verhöhnendes Gedicht veröffentlicht. Die angeklagten 17 Herren sandten ihm darauf „als Ausdruck tiefster Verachtung" eine Postkarte. Sämmtliche Herren waren vom persönlichen Erscheinen bei dem Termin entbunden. Es wurden verurtheilt Schleiminger zu 40 Mk., Heyn zu 30 Mk. und Hermann, Maibauer, Steffahn, Voigt, Bold, Wodtke, Jeleniewski und Max Krause zu je 20 Mk. Geldstrafe. Die Uebrigen wurden freigesprochen.

* **Cöslin,** 12. Okt. Der 19 Jahre alte Knecht Emil Döring, der am 25. August d. Js. seinen eigenen Großvater, den 80 Jahre alten Gärtner Schiff, erschoß um denselben zu berauben, wurde heute vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt. Der Angeklagte zeigte während der Verhandlung keinerlei Erregung und nahm das Urtheil mit Ruhe entgegen.

* **Gumbinnen,** 13. Okt. König Oskar von Schweden hat dem Füsilier-Regiment Graf Roon Nr. 33 ein Bild der Schlacht bei Swenskfund (1760) als Erinnerung an die Theilnahme des alten schwedischen Regiments Graf Roon geschenkt.

Standesamt vom 14. Oktober.

Geburten: Monteur Arthur Lewin, T. — Maurergeselle Albert Jeschke, S. — Kutscher Joseph Tucholski, T. — Schmiedegeselle Richard Kollmann, S. — Kaufmann Erich Dyck, S. — Kassirer Paul Zehrfeld, S. — Komtoirist Max Perlmutter, S. — Arbeiter Friedrich Koschnick, S. — Friseur Herrmann Großmann, S. — Schlossergeselle August Schlagowski, T. — Fleischermeister Karl Papke, T. — Büchsenmacher-Anwärter Paul Holz, T. — Komtoirist Eduard Salewski, S. — Ingenieur Karl Schoenbeck, S. — Arbeiter Heinrich Klatt, T. — Arbeiter Wilhelm Schröder, T. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: George Willy Kenff und Amalie Rosalie Winteregg, beide zu Neuchatel. — Partikulier Mathis Podak zu Königsberg und Johanne Maria Gerner, hier. — Töpfergeselle Leopold Rohfleisch und Augustina Johanna Marczykowski. — Schuhmachergeselle Albert Leo Kubschik und Bertha Wilhelmine Marschalk. — Trompeter im Feldart.-Regt. Nr. 36 Louis Karl Otto Piper und Auguste Selma Schadwill. — Restaurateur Joseph Albert Dulski und Ida Hedwig Schlagowski. Sämmtlich hier. — Königl. Schutzmann August Christian Plicht, hier und Bertha Auguste Emilie Krüger zu Löblau. — Bierfahrer Franz Usdrowski zu Hochstrieß und Auguste Anastasia Lisius, hier. — Arbeiter Stephan Borowski und Pauline Kruczkowski, beide zu Kroschitz. — Arbeiter Ferdinand Wilhelm Behrendt und Martha Kowalke, beide zu Gr. Schönbrück. — Arbeiter Heinrich Wilhelm Karl Zander zu Alt-Bewersdorf und Hulda Karoline Dunzmer zu Grupenhagen. — Arbeiter Josef Leßnau zu Ohra und Veronika Bernacki zu Schiwialken. — Arbeiter Johann Eduard Radau zu Vierzighufen und Anna Bunk zu Colmansfeldt. — Arbeiter Johann Kowalewski zu Augustenhof und Josefa Rochnowski zu Neumark. — Arbeiter Theodor Julius Klinkosch zu Neuendorf und Augustine Amalie Auguste Stender zu Hoppendorf. — Schlossergeselle Friedrich Rogalski und Ida Maria Ziebauer, beide hier.

Heirathen: Kaufmann Waldemar Riegel und Jenny Binge. — Frachtbestätiger Otto Voigt und Olga Thiele. — Tischler Ernst Kummer und Margarethe Lau. — Arbeiter Ernst Peters und Clara Schwarz. Sämmtlich hier. — Zimmergeselle Albert Gronert zu Ohra und Clara Machajewski hier.

Todesfälle: Zimmergeselle Wendelin Eduard Gelsz, fast 58 J. — T. des Feuerwehrmanns Otto Menning, 4 J. 11 M. — Rentier Johann Michael Thiel, 76 J. 8 M. — S. des Arbeiters Carl Feest, 7 M. — Militär-Invalide Max Hinz, 23 J. 4 M. — Wittwe Anna Nehrmann, geb. Schankin, fast 85 J. — Unverehelichte Maria Theresia Holstein, 71 J. 10 M. — S. des Arbeiters Emil Gramsdorf, 6 W. — T. des Arbeiters Franz Borkowski, 3 M. — Frau Johanna Dorothea Scheibel, geb. Herzog, 65 J., 7 M. — S. des Maschinenbauers Robert Fliegner, 7 W. — S. des Schuhmachergesellen Friedrich Kowalski, 1 W. — Arbeiter Josef Franz Litzau, 41 J. 6 M. — Bernsteinarbeiter Hermann Reimann, 65 J. 7 M. — Hospitalitin Wittwe Florentine Friedrich geb. Lepinski, 75 J. 3 M. — T. des Arbeiters Friedrich Holtz, 5 W. — S. des Gefängnißinspektors-Assistenten Hermann Dewitz, 6 Tage. — Unehelich: 2 S. und 1 T. todtgeb.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 13. Oktober.

Rohzucker. Stetig. Basis 88° Mk. 7,35—7,37½ inkl. 7,17½ excl. Sack Transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: Stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Oktober Mk. 7,57½, November Mk. 7,62½, December Mk. 7,75, Januar-März Mk. 7,92½, Mai Mk. 8,10. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Oktober Mk. 7,57½, November Mk. 7,67½, Dezember Mk. 7,77½, Januar Mk. 7,85, Februar Mk. 7,92½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 14. Oktober.

Wetter: regnerisch. Temperatur: Plus 10° R. Wind: NO.

Weizen fest. Gehandelt ist inländischer weiß feucht 724 Gr. Mk. 158, Sommer- 766 Gr. Mk. 150, 756 Gr. Mk. 146, 713 Gr. Mk. 138 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 744 und 756 Gr. Mk. 131, russischer zum Transit 720 Gr. Mk. 94, Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ruhig, unverändert. Gehandelt ist inländische große 635 Gr. Mk. 116, 656 Gr. Mk. 118, 674 Gr. Mk. 119, 686 Gr. Mk. 121, 662 Gr. Mk. 122, 715 Gr. Mk. 123, hell 683 Gr. Mk. 125 und Mk. 126, 668 Gr. Mk. 127, weiß 701 Gr. Mk. 129 und Mk. 130, fein weiß 698 Gr. Mk. 134, Chevalier hell 692 Gr. Mk. 132, fein weiß 704 Gr. Mk. 135, 707 Gr. und 718 Gr Mk. 136 per Tonne.

Hafer fest. Bezahlt ist inländischer Mk. 126, 128, 129, 130, 132, 133, 134, 136 per Tonne.

Raps inländischer Mk. 250 per Tonne bezahlt.
Erbsen inländische weiße Koch Mk. 160 per To. bezahlt.
Lupinen inländische blaue Mk. 95 per Tonne bezahlt.
Linsen russische zum Transit Mk. 158 per Tonne gehandelt.
Roggenkleie Mk. 4,40, 4,45 per 50 Ko. gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	14.		14.
Weizen per Oktober . .	156.—	Hafer per Oktober . .	137.—
" " Dezember .	160.—	" " Mai	—.—
" " Mai	164.—	Mais per Oktober . .	127.25
Roggen per Oktober . .	134.50	" " Mai	125.50
" " Dezember .	136.75	Rüböl per Oktober . .	55.40
" " Mai	141.25	" " Mai	52.20
		Spiritus 70er loco . .	37.50

	14.		14.
3½% Reichs-Anl. 1905	100.60	Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	134.40
3½% " "	100.60	Ostpreuß. Südbahn-Akt.	82.75
3% " "	89.90	Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz	97.30
3½% Preuß. Consf. 1905	100.25	Berl. Handelsgef.-Anth.	128.40
3½% " "	100.40	Darmstädter Bank	115.25
3% " "	90.—	Danziger Privat-Bank	—.—
3½% Pomm. Pfandbr.	97.60	Deutsche Bank-Aktien	191.75
3½% Westpr. Pfandbr.	96.75	Diskonto Comm.-Anth.	169.60
3½% " " neuländsch.	95.75	Dresdener Bank-Akt.	117.70
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	86.30	Nordd. Credit-Anst.-Akt.	107.—
4½% Chines. Anl. v. 1898	83.90	Oesterr. Cred.-Anst. ult.	195.—
4% Ital. Rente . . .	99.70	Ostdeutsche Bank	104.25
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	61.75	Allgemeine Elektr.-Ges.	173.25
5% Mexikan. conv. Anl.	—.—	Danz. Oelmühle St.-Akt.	9.90
4% Oesterr. Goldrente	101.10	" " St.-Prior.	63.50
4% Rum. Goldr. v. 1894	77.60	Große Berl. Pferdebahn	188.—
4% Russ. 1880er Anl.	99.40	Harpener	151.90
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	—.—	Laurahütte	176.20
5% Türk. Adm.-Anleihe	99.—	Varziner Papierfabrik	180.—
4% Ungar. Goldrente	100.30	Wechsel a. London kurz	20.365
Canada Eisenbahn-Akt.	109.40	" " " lang	20.26
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	—.—	Wechs. a. Petersburg kurz	—.—
Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-Aktien	71.25	" " " lang	213.30
Marieburg-Mlawka-Eisenbahn-St.-Prior.	113.—	Wechsel auf Warschau	215.25
North. Pacific pref. Akt.	98.—	Oesterreichische Noten	85.30
		Russische Noten	216.30
		Privatdiskont	2⅞ %

Tendenz: Bei anhaltender Lustlosigkeit der Spekulation war die Geschäftsthätigkeit der heutigen Börse beschränkt, die Haltung war ungleichmäßig. Bankaktien stellten sich niedriger und gaben später weiter nach auf die Meldung, daß die Rhederei vereinigter Schiffer in Breslau Konkurs angemeldet habe. Größere Festigkeit setzten Montanwerthe auf die Geschäftsberichte von Schalter-Gruben und Harpen, sowie auf die Meldung einer vorläufigen Verbindung zwischen den Siegerländer Hochöfenwerken und den Buddelwerken. Fonds und Bahnen sehr still, Lombarden auf Wien gedrückt.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 17. Okt.

Es war hier im Verkehr mit Getreide auch heute wieder sehr still und die Stimmung für Weizen mangels äußerer Anregung eher schwach, während Roggen trotz geringer Betheiligung feste Haltung nicht verkennen ließ. Hafer bekundet nicht weniger deutlich, daß günstige Meinung vorherrscht, wenngleich auch der Umsatz höchst beschränkt blieb, Kauflust für Rüböl war schwach und zurückhaltend, der Handel schwerfällig, obgleich Verkäufer sich nachgiebig zeigten. Die höchst unvortheilhafte Septemberstatistik hat zur Folge, daß für 70er der Preis weiter wird herabgesetzt werden müssen. 70er Spiritus loko ohne Faß 37,50 Mk. Umsatz 12 000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der Thronwechsel in Afghanistan.

Simla, 14. Okt. (W. T.-B.) In Afghanistan ist alles ruhig, beim Begräbniß des Emirs in Kabul bereitete die Menge dem Nachfolger lebhafte Huldigungen.

Bombay, 14. Okt. (W. T.-B.) Die Regierung hat Befehl gegeben, daß morgen anläßlich des Ablebens des Emirs von Afghanistan alle öffentlichen Gebäude geschlossen bleiben und daß die Flaggen auf Halbmast gehißt werden.

Aus Südafrika.

N. **Prätoria,** 14. Okt. (Privat-Tel.) Der Boerenführer Scheeper lag, als er den Engländern in die Hände fiel, gefährlich krank in einem Farmerhause.

△ **London,** 14. Okt. (Privat-Tel.) Die Boeren versuchten in der Nacht zum 4. Oktober die portugiesische Grenze zu überschreiten. Dieses mißlang. Sie verbrannten aber sechs Güterzüge, die nach den britischen Linien unterwegs waren. Ein blutiger Kampf fand zwischen den Boeren und Briten statt bei Komaatiport. Die Verluste sind beiderseits erheblich. Die Boeren zogen sich zurück.

London, 14. Okt. (W. T.-B.) Reuter meldet vom 11. d. Mts. aus Dundee: Botha hat, da er nach Norden zu auf die britische Streitmacht stieß, etwa 20 Meilen südwestlich von Pietrestif bei Luseberg Halt gemacht; er muß sich jetzt entweder durch die britischen Truppen durchschlagen oder in das Swaziland einmarschiren. Die Australier erbeuteten gestern 7 Wagen Bothas. Im ganzen Lande ist Regen gefallen.

London, 14. Okt. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Dundee vom 9. Oktober: Die Boerenstreitmacht hat sich, wie gefürchtet wird, getheilt, um in kleinen Abtheilungen zu entkommen; acht Boeren wurden gefangen, unter ihnen der Vater des Kommandanten Grobelaar. „Times" aus Dundee vom 11. Oktober: Botha scheint vor dem Verlassen des Tungelawaldes seine Truppen ergänzen zu wollen. Hans Botha hat bei Standerton ein kleines Kommando von 40 Mann zusammengezogen und die Leute aufgefordert, zu Louis Botha zu stoßen. Der Rest von Bothas ursprünglichen Truppen befindet sich in kleinen Abtheilungen zersplittert zwischen Vryheid und der Zulugrenze.

Die Verlobung der Erzherzogin Elisabeth.

⌗ **Wien,** 14. Okt. (Privat-Tel.) Die offizielle Verlobung der Enkelin des Kaisers, der Erzherzogin Elisabeth, findet heute Nachmittag statt und zwar bei einem Familiendiner, welches der Kaiser im Schönbrunner Schlosse giebt. Hierzu trifft auch die Mutter der Herzogin, Gräfin Lonyay ein und zwar auf besondere Einladung des Kaisers hin. Nach der im Januar stattfindenden Vermählung werden die Neuvermählten das kaiserliche Schloß Hetmendorf beziehen.

Gegen die Lebensmittelzölle.

Z. **Cuxhaven,** 14. Oktober. (Privat-Tel.) Eine öffentliche Bürgerversammlung nahm einstimmig eine Resolution zur Fortführung der Handelsvertragspolitik und gegen jede Erhöhung der Lebensmittelzölle an.

Ein freudiges Ereigniß.

▪ **Rom,** 14. Okt. (Privat-Tel.) Ueber die angebliche Reise des Königspaares nach Petersburg ist nichts sicheres bekannt. Der Zustand der Königin, die im nächsten Frühjahr einem freudigen Ereigniß entgegensieht, dürfte das Reiseprojekt nicht unterstützen.

Neue Streiks.

□ **Paris,** 14. Okt. (Privat-Tel.) Man glaubt mit Bestimmtheit, daß der allgemeine Bergarbeiterausstand im Laufe des November ausbrechen wird. Sicherheitsmaßregeln sind getroffen.

⊠ **Paris,** 14. Okt. (Privat-Tel.) Das Referendum der Bergwerksarbeiter von Calais über den Generalstreik ergab bei zahlreicher Stimmenenthaltung eine Mehrheit für den Streik.

Z **Brünn** (Mähren), 14. Okt. (Privat-Tel.) Die Bediensteten der österreich-ungarischen Staatseisenbahngesellschaft hielten eine Vertrauensmänner-Versammlung ab. Es wird noch geheim gehalten, ob der Streik beschlossen wurde, oder nicht.

Vom Streik.

Paris, 14. Okt. (Privat-Tel.) Wie die Blätter melden, wurden auf dem Kongreß der Bergarbeiter im Departement Pas de Calais 9331 Stimmen für, und 5832 gegen den Generalausstand abgegeben.

Prügelscenen.

R. **Lüttich,** 14. Okt. (Privat-Tel.) Ein sozialistischer Abgeordneter, der während der Gemeinderathssitzung von einem liberalen Mitgliede beschimpft wurde, stürzte sich auf diesen und ohrfeigte ihn. Es kam zwischen den Freunden der Beiden zu einem Handgemenge, sodaß die Sitzung aufgehoben werden mußte.

Aus China.

Peking, 14. Okt. (W. T.-B.) Zwei neue Dekrete sind erlassen worden, durch eins werden drei neue Staatsbehörden geschaffen und zahlreiche kleinere Beamtenstellen abgeschafft; das andere ermahnt die Beamten zur Ausführung der kürzlich erlassenen, für die Staatswohlfahrt wesentlichen Dekrete.

Peking, 14. Okt. (W. T.-B.) Die Gesandten berathen über die Lage der hiesigen fremden Kaufleute: Anscheinend beabsichtigen die Chinesen nicht die Geschäftsleute, welche ihre Niederlassungen im Gesandtschaftsviertel haben, im Betriebe zu stören, sondern nur diejenigen auszuweisen, welche sich auf Grundstücken niedergelassen haben ohne Zustimmung der Eigenthümer der betr. Grundstücke und diejenigen, welche übelberüchtigte Lokale für die Soldaten unterhalten.

Gòjon, 14. Oktbr. (W. T. B.) Gestern wurden etwa 1000 Frauen und 100 Männer, welche an einer Prozession theilnahmen beim Austritt aus der Kirche von der Menge mit Zischen und Pfeifen empfangen. Die Polizei ging gegen die Menge vor, wobei einige Personen verwundet wurden. Die Theilnehmer an der Prozession brachten Hochrufe auf Don Carlos aus.

⌗ **Wien,** 14. Okt. (Privat-Tel.) Die Regierung hob die für Donnerstag geplante Einbringung des neuen Preßgesetzes und der Aufhebung des Kolportageverbots wegen der in den Kabinetten bestehenden Meinungsverschiedenheiten auf.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: J. V. G. Fuchs. für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Montag, 14. Oktober 1901, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout E.
Bei ermäßigten Preisen.

Die Räuber.

Trauerspiel in fünf Akten von Friedrich von Schiller.
Regie: Max Büttner.
Personen:

Maximilian, regierender Graf von Moor	Hermann Merz
Karl } seine Söhne	Eduard Pötter
Franz } seine Söhne	Rudolf Scheurmann
Amalie, seine Nichte	Diana Dietrich
Spiegelberg } Libertiner, nachher Räuber	Adolf Gärtner
Schweizer	Max Büttner
Grimm	Max Preißler
Schufterle	Emil Werner
Roller	Erich Weingärtner
Razmann	Alexander Calliano
Kosinski	Alexander Ekert
Hermann, Bastard eines Edelmannes	Robert Matthias
Eine Magistratsperson	Eugen Siegwart
Daniel, ein alter Diener	Bruno Galleiske

Räuber. — Ort der Handlung: Deutschland.
Größere Pause nach dem 3. Akt.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf. — Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan.
Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Die Hugenotten.** Oper.
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P.P.B. **Orpheus in der Unterwelt.** Operette.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Der Troubadour.** Oper.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Vorletztes Auftreten

des brillanten Oktober-Ensembles.
Biomatograph:
Danziger Kaisertage:
Einholung des 2. Leibhusaren-Regiments durch Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.

Kaiser-Panorama in der Passage 9

Auf vielfachen Wunsch bleibt die Reise durch
die hohe Tatra
noch einige Tage ausgestellt.

Strandhotel Brösen.

Besitzer C. Pettan.
Heute: Vorletzte Vorstellung
des vorzüglichen Variété-Ensembles.
Erstklassige Spezialitäten.
Anfang 8 Uhr. (15325

Apollo.

Heute Veilchenspende.
Entree frei.

Zoppot.

Hotel Werminghoff.

Abonnements-Einladung.

Unterzeichneter beabsichtigt, wie in den Vorjahren, auch in dieser Winter-Saison

6 Extra-Konzerte

(populäre Symphonie-Konzerte)

zu veranstalten.
Der Preis beträgt für die 6 Konzerte à Person 2,25 M.
für Familien zu 3 Personen à „ 2,00 „
für jede weitere Person à „ 1,75 M. mehr.
Zur gefälligen Zeichnung liegen Listen bei Fräulein **Focke**, Seestraße Nr. 27, und im Hotel aus.
Um recht rege Zeichnung wird höflichst gebeten, da das Zustandekommen dieser Konzerte davon abhängig ist. (15187
Mit vorzüglicher Hochachtung
H. Werminghoff.

Gesellschaftshaus,

Heilige Geistgasse Nr. 107.
Empfehle meine Säle zu Hochzeiten, Vergnügungen, für Vereine rc.
Reichhaltige Speisenkarte zu soliden Preisen.
Täglich frischer Anstich von **Königsberger, Schönbuscher** und **Culmbacher Bier.**
6516) **Rich. Ehrlichmann.**

Die Weihnachtsmesse

des Vereins **Frauenwohl,** Danzig,
findet
vom 1. bis 5. Dezember
im **Apollo-Saal** des **„Hôtel du Nord"** statt.
Die Anmeldungen müssen spätestens
bis zum 20. November
erfolgen u. sind schriftlich an Frau Stadtrath **Schirmacher**, Zoppot, Charlottenstraße 4 (für **Auswärtige**, einschl. Zoppot, Oliva), und an Fräulein **E. Solger**, Danzig, Jopengasse 65, zu richten.
Gedruckte Bedingungen sind kostenlos durch die genannten Damen u. im Bureau, Ziegengasse 5, 1, zu beziehen. (15311

Kegelbahn

an einigen Tagen unbesetzt
Café Ludwig,
Halbe Allee.

Café Grabow

vorm. Moldenhauer.
Jeden Dienstag von 4—8 Uhr
Kaffee-Konzert.
(14146

Apollo-Saal. (15350

Morgen Dienstag, den 15. Oktober, Abends 7½ Uhr:
Brandstäter-Hinze-Konzert!
C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich in meinem

Wein- und Bierlokale

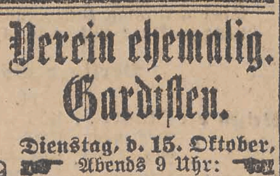
Hundegasse 5
von heute ab eine (15315
neue Oekonomie
eingerichtet habe.
Dieses besonders den geehrten Besuchern meines Lokales zur gefälligen Nachricht.
Danzig, den 12. Oktober 1901.
C. H. Kiesau.

Restaurant Böttchergasse 18

a. d. neuen Fortbildungsschule.
Mittagstisch
3 Gänge für 50 Pf.
Kräftige Abendspeisen
billigst.
Neueste Gesellschaftsspiele zur Unterhaltung. (5606

Jeden Dienstag und Mittwoch:
Frische Waffeln.
Weichbrodt,
Große Allee. (87656

Vereine



Verein ehemalig. Gardisten.
Dienstag, d. 15. Oktober, Abends 9 Uhr:
General-Versammlung
im „Gambrinus".
Der Vorstand.
15351

Infolge günstiger Abschlüsse empfehlen in bedeutender Auswahl zu enorm billigen Preisen:
Kleiderstoffe in Herbst- und Winter-Neuheiten.
Wäsche aller Art für Herren, Damen und Kinder.
Tricotagen aller Art für Herren, Damen und Kinder.
Teppiche Stück 3, 4, 5, 6, 7,50, 9, 10, 12, 15—75 Mk.
Bettvorlagen Stück 50, 75, 90 Pfg., 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3 Mk. rc. rc.
Steppdecken Stück 2,25, 2,50, 3, 4, 5, 6, 7,50 Mk. rc.
Schlafdecken Stück 1,30, 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50 Mk. rc.
Gardinen Meter 10, 20, 25, 30, 40, 45, 50, 60, 75, 90 Pfg., 1 Mk. rc.
Bettfedern und Daunen 40, 50, 75, 90 Pfg., 1,00, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 6 Mk.
Fertige Betteinschütte, Bettbezüge, Bettlaken, eiserne Bettstelle. (12956

Gebrüder Lange,

Manufaktur- u. Modewaaren-Handlung, Betten- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
9 Große Wollwebergasse 9.
Rabattmarken werden ausgegeben.
Ausverkauf von Möbelstoffen und Sophabezügen.

Blumen-Tische u. Töpfe

empfiehlt (14636
H. Ed. Axt,
Langgasse Nr. 57/58.

Regenschirme,

in eleganteſter Ausstattung, unter mehrjähriger Garantie, empfiehlt zu billigsten festen Preisen die
Schirm-Fabrik von S. Deutschland,
2 Langgasse 2. (15003

Emilie Horlitz, Danzig,

Langgasse No. 9.
Von meiner Einkaufsreise zurückgekehrt, empfehle ein reichhaltiges Lager **Pariser Modellhüte**, sowie garnirte und ungarnirte Hüte zu soliden Preisen
Emilie Horlitz, Langgasse 9.

Zum Schulanfang

empfiehlt (15265
sämmtliche Schul-Bedarfsartikel
F. A. Jaworski,
Papierhandlung,
Große Krämergasse 7.

Technikum Sternberg in Meckl. (1625 Maschinenb. — Elektro-Ingen. - Techniker. - Werkmstr. - Einj.Kurse.

Hosenstoffe, Anzugstoffe, Paletotstoffe

empfehlen in grösster Auswahl und zeitgemäss billigsten Preisen.
Damentuche, Damen-Mäntel-Stoffe.
Bartsch & Rathmann,
Danzig, Langgasse 67. (15308

Peter Claassen,

Sächsische Strumpfwaaren-Manufactur,
jetzt Langgasse 73, im Hause der Löwen-Apotheke.
Als **Spezial-Geschäft** in
Tricotagen, Strumpf-, Woll- und Fantasiewaaren
werde ich mein Geschäft weiter fortsetzen. Es wird mein Bestreben sein, wie bisher nur tadellose Waaren zu **allerbilligsten** Preisen zu führen und bitte ich meine verehrte Kundschaft, mein Unternehmen auch ferner mit ihrem gütigen Vertrauen zu beehren.
Mit vorzüglichster Hochachtung ergebenst
Peter Claassen.
Sämmtliche vorkommende Strickarbeiten werde ich schnell, sauber und billigst ausführen. (14499

R. Schrammke, Danzig,

Hausthor Nr. 2.
Filiale: Schidlitz, Oberstraße 81.
Waaren-Versand-Geschäft
en gros. Fernsprecher Nr. 895. **en detail.**
— Gegründet 1882. —
Billigste und beste Bezugsquelle
für
Kolonialwaaren,
Wein, Rum, Cognac, Cigarren,
Mehl, Speicher- und Bürsten-Waaren,
Scheuertücher.
Kaffee-Rösterei. 14423

Meissner Geld-Lotterie

Ziehung vom 26. Oktober — 2. November 1901.
Höchster Gewinn im günstigsten Fall: **100,000 M.**
in Summa 13,160 Gewinne ohne jeden Abzug zahlbar. (15175
Loose à 3 M., für Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme
Carl Heintze, Bankgeschäft, BERLIN W., Unter den Linden 3.

Underwood-Schreibmaschinen

Anerkannt vollkommenstes und andere Systeme. (14917
Werner Kessel, Hundegasse 98.

Mein Ausverkauf

zurückgesetzter
Handschuhe und Kravatten
hat begonnen. (15191
Ein Posten Winterhandschuhe
Trikot und Glacée, mit Futter
besonders billig herabgesetzt.
Paul Borchard Nachf. M. Radtke,
Postgasse.

Ca. 600 Ctr. vorzügl. rothe Daber'sche Speisekartoffeln,
ca. 100 Ctr. prima Pferdeheu
— preiswerth abzugeben — (6066
Schwabenthal bei Oliva!

Einen großen Posten

Winter-Blousen

wegen vollständiger Räumung zur Hälfte des bisherigen Preises. (15229
W. J. Hallauer,
Langgasse 36.

Kohlen, Brikets, Coaks pp.
offerirt zu billigsten Preisen (14176
Albert Fuhrmann, Hopfengasse 98|100.

Damenfriseur Hermann Korsch

wohnt jetzt (12902
Röpergasse Nr. 24, Ecke Langenmarkt.

Hugo Lietzmann

Generalagentur der
Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt
Jopengasse 47. Telephon Nr. 843. (14511

A. Fischer jr.,

Dampfbier-Brauerei,
Altschottland bei Danzig,
empfiehlt ihre selbstgebrauten Biere:
Weiß-Bier
Grätzer-Bier
Doppelmalz-Bier
Putziger-Bier
Porter-Bier
Jopen-Bier (10094
in Gebinden und Flaschen.
Telephon No. 1024.

Bekannte
Ia. Ia. Anthracit-Kohlen
empfing wiederu. empfiehlt in jedem Quantum
H. Ed. Axt,
Langgasse Nr. 57/58.
Telephon 352. (15093

Langfuhr.

Komtoir: Bahnhofstr. 1
Lager: Kastanienweg 4
W. Pegelow
empfiehlt
Kohlen,
Holz, Koks, Briketts.
Lieferung reell und ebenso billig wie jede Danziger Firma. (99125

Schirmrep. u. Bez. w. f., schn. u. b. a. Schirmf. **S. Deutschland**, Lngg. 2. (9559

Vermischte Anzeig[en]

Bin zurückgekehrt
Stürckow,
prakt. Zahnarzt, (15117
Langfuhr, Hauptstr. 35.

Zander,

Holzmarkt 23.
Künstliche Zähne, Plomben etc.
9—5 Uhr. (13210

Bis zum 27. verreist.
Zahn-Arzt (15332
Ahrenfeldt,
Langgasse 37.

Meine (6725
Zahnpraxis
ist unverändert.
Danzig, Langgasse 30,
C. Eggert sen.

Fahnenweihe des Kriegervereins Schidlitz.

Im Festschmuck prangte gestern wieder unsere Vorstadt Schidlitz, selten ist dieses Ereigniß seit Jahren dort gewesen, gerade das Jahr 1901 scheint für Schidlitz ein besonders bedeutungsvolles zu sein. Vor wenigen Wochen wurde ein langersehnter Wunsch der Schidlitzer Bürgerschaft, eine eigene Kirche zu besitzen, erfüllt, ein ganz besonderes Ereigniß war es, daß unsere geliebte Kaiserin selbst der Weihe des neuen Gotteshauses beiwohnte. Noch sind die Festzeichen dieses Tages nicht ganz verschwunden und schon wieder ist ein neues Weihefest in das Fest der Weihe der neuen Fahne des Kriegervereins Schidlitz. Alle Häuser hatten Festschmuck angelegt, leider hatte die Ungunst der Witterung der letzten Tage die Straßen von Schidlitz im Uebrigen in ein wenig festliches Gewand gekleidet; Schmutz bedeckte die Straßen und machte sie unbequem passirbar.

Schon am Sonnabend Abend wurde das Fest durch einen Zapfenstreich des Schidlitzer Vereins, der sich unter Vorantritt des Trompeterkorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 durch die Straßen der Vorstadt bewegte, und einen sich daran anschließenden Festkommers eingeleitet.

Der gestrige Sonntag, der eigentliche Festtag, wurde durch eine große Reveille des Trompeterkorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 begonnen. Während die Mitglieder des Schidlitzer Krieger-Vereins Vormittags 9½ Uhr dem Gottesdienste in der neuen Heilandkirche beiwohnten, fanden sich allmählich die Deputationen der benachbarten Kriegervereine in dem Festlokale, dem Etablissement „Sanssouci" des Herrn Seeger ein, um den Festgästen bald beizuwohnen, und gegen 12 Uhr war der große Saal mit seinen Logen fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Auch eine Anzahl von Ehrengästen war zu dem feierlichen Akte erschienen, an ihrer Spitze der Herr kommandirende General, General der Infanterie v. Lentze. Weiter bemerkten wir die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Major Rieland, Major Bauck, Major v. Dewitz und andere höhere Offiziere und Beamten. Der Festsaal war von Herrn Oehlen mit Fahnen und Emblemen sehr hübsch und geschmackvoll dekorirt.

Um 12 Uhr betrat der Vorsitzende des Kreisverbandes Herr Major a. D. Engel die Bühne und begrüßte zunächst den Herrn kommandirenden General v. Lentze. Ein hohe Ehre, so führte Redner aus, sei den Krieger-Vereinen, speziell aber dem Kriegerverein Schidlitz, durch das Erscheinen des Herrn kommandirenden Generals widerfahren. Wenn einem Verein aber solche Ehre widerfährt, dann sind zwei Gründe dafür anzuführen, einerseits hat der Verein schon viel geleistet oder es soll ihm durch die Ehre der Ansporn gegeben werden, noch mehr und Größeres zu leisten. Bei dem heutigen Feste ist das letztere der Fall, hat doch Fürst Bismarck gesagt: „Wir haben lange noch nicht genug gethan." Gerade hier in Schidlitz bietet sich dem Kriegerverein ein reiches Feld der Thätigkeit. Nicht will Redner leugnen, daß hier in Schidlitz ein Zuspruch der Sozialdemokratie ist, aber doch werde hier viel in Versammlungen gegen das bestehende System gewühlt und für den Umsturz gepredigt. Aufgabe der Mitglieder der Kriegervereine sei es jetzt hauptsächlich, sich gegen derartige Einflüsse zu stärken. Der Krieger-Verein Schidlitz begehe heute das Fest seiner Fahnenweihe und dieses Fest ist ein sehr wichtiges. Gäben doch die Mitglieder dadurch, daß sie sich eine eigene Fahne angeschafft und derselben folgen wollen, Ausdruck der Liebe zu ihrem Vaterland und zu ihrem angestammten Herrscherhause. Dadurch, daß sie der Fahne, der sie einst ihren Treuschwur geleistet haben, auch in Zukunft folgen wollen, bilden die Kriegervereine eine feste Stütze für Thron und Reich. Das Deutsche Reich liegt ja heute fest, aber doch noch nicht so fest, daß nicht ein Feind an seine Grenzen herantreten und dieselben erschüttern kann. Aber nicht allein zum Schutze des Vaterlandes sind die Kriegervereine da, sondern auch zum Schutze unseres Königshauses. Unser Kaiser und König ist ein von der ganzen Welt beneideter und trotz seiner Jugend habe er doch schon Großes geleistet. Unser Kaiser ist in wunderbarer Weise begabt, deshalb müssten wir ihm auch beistehen mit allen unseren Thaten, mit unserem ganzen Leben, und diese Aufgabe können die Kriegervereine nicht besser ausfüllen, als wenn sie auch die außerhalb von ihnen Stehenden für ihre Sache heranziehen. Die Kriegervereine seien mit dazu berufen, eine Stütze des Thrones zu sein. Die Feldherren, von denen einer heute das Fest durch seine Anwesenheit verschöne, seien die Wachtthürme, aber hinter ihnen ständen auch die Kriegervereine, die Armee in Zivil. Die alte Treue, die die Krieger einst geschworen hätten, solle auch bei ihnen bis zum Lebensende anhalten und den alten Schwur sollten sie dadurch erneuern, daß sie mit einstimmten in den Ruf: „Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. Hurrah, Hurrah, Hurrah." Jubelnd stimmte die Festversammlung in den Ruf ein und während die Musik die Nationalhymne intonirte und die Festtheilnehmer dieselbe mitsangen, erdröhnten vom Garten her drei Salutschüsse.

Nunmehr betrat der Vorsitzende des Schidlitzer Kriegervereins, Herr Hauptmann a. D. Wulff mit der neuen Fahne die Bühne. Herr Major a. D. Engel richtete jetzt an alle Kriegervereinsmitglieder, speziell aber an die Schidlitzer, eine kurze Ansprache, in der er ihnen die Bedeutung der Fahne auseinandersetzte. Wenn er dem Verein jetzt die neue Fahne übergebe, so knüpfe er daran den Wunsch, daß der Schidlitzer Kriegerverein immer so treu bleiben und sich ihrer würdig zeigen möge, wie die neue Fahne. Er übergab dieselbe dem Vereine als Kleinod der Treue zu Kaiser und Reich und als Symbol der Zusammengehörigkeit aller Mitglieder, gleichviel, welchen Standes sie wären.

Herr Hauptmann a. D. Wulff übernahm jetzt die Fahne und gelobte, treu über ihr zu wachen und auf die Erfüllung der ausgesprochenen Wünsche im Verein zu halten. Er dankte Herrn Major a. D. Engel für seine freundlichen Worte und speziell aber dem Herrn kommandirenden General von Lentze für die hohe Ehre, die er dem Schidlitzer Verein durch sein Erscheinen erwiesen habe. Er schloß mit einem Hoch auf den Herrn kommandirenden General.

Herr von Lentze dankte mit ungefähr folgenden Worten:

Mein hochgeehrter Herr Hauptmann!

Ihrer Einladung zu dem heutigen Feste bin ich gern gefolgt, einmal weil ich mich nirgends wohler fühle, als unter alten Kameraden, und zweitens, weil es heute gilt, eine neue Fahne zu weihen, das Symbol der Zusammengehörigkeit. Wir haben heute das Gelübde unverbrüchlicher Treue zu Kaiser und Reich erneuert und aufs Neue gelobt damit, daß wir das, was große Männer vor uns geschaffen haben, zusammenhalten und mehren wollen. An Ihnen ist es jetzt, auch an Ihrem Theile daran zu arbeiten, indem Sie Ihre Jugend in strenger Pflichterfüllung heranziehen und sie zu treuen Soldaten vorbilden. Ich wünsche Ihnen, daß sich Alles erfüllen möge, was in diesem jungen Verein lebendig ist, möge sich alle Ihre Wünsche verwirklichen. In diesem Wunsche rufe ich: der Schidlitzer Kriegerverein, er lebe hoch, hoch, hoch!

Im Anschluß hieran folgte die Nagelung der Fahne. Auf Bitten des Herrn Major a. D. Engel befestigte der Herr kommandirende General v. Lentze den ersten Fahnennagel, den der alte Danziger Krieger-Verein gestiftet hatte, mit dem Motto: „In Treue fest". Weiter wurden Fahnennägel überreicht vom Krieger-Verein Ohra durch Herrn Dr. med. Hennig mit dem Motto: „Alle Zeit treu bereit für des Reiches Herrlichkeit", vom Marine-Krieger-Verein „Hohenzollern" durch Herrn Hafeninspektor Oberleutnant z. S. d. R. Holz mit dem Motto „Deutsches Herz und deutsches Blut, deutscher Sinn und deutscher Muth", vom Krieger-Verein Borussia durch Herrn Landgerichtsdirektor Hauptmann d. L. Schulz mit dem Motto: „Vereint schwache Reiser, gespalten Eichen gleich, Gott schütz' den deutschen Kaiser, Gott schütz' das deutsche Reich" vom Krieger-Verein Danziger Höhe durch Herrn Hauptmann d. R. Marnitz, vom Kriegerverein Danziger Werder durch Herrn Landrath Rittmeister d. L. Brandt mit dem Motto „Fest alle Zeit in Freud und Leid", vom neuen nichtuniformirten Kriegerverein durch Herrn Bluhm mit dem Motto „Fest und treu zu Kaiser und Reich", vom Kriegerverein Putzig, vom Verein ehemaliger Pioniere, vom Kriegerverein Zoppot und vom Kriegerverein Oliva.

Nachdem dieser Weiheakt beendet, verabschiedete sich der Herr kommandirende General v. Lentze mit einem lauten „Adieu Kameraden, ich wünsche Ihnen Allen bestes Ergehen!"

In herzlichen Worten begrüßte jetzt Herr Hauptmann a. D. Wulff die Ehrengäste und speziell Herrn Oberbürgermeister Delbrück als Vertreter der Stadt Danzig. Er brachte ein Hoch auf die Gäste und insbesondere auf den Herrn Oberbürgermeister aus.

Herr Seeger hat die neue Fahne dem Schidlitzer Krieger-Verein zum Geschenk gemacht und ist in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein, wie schon mitgetheilt, zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt. Gestern wurde ihm, als besonderes Abzeichen seiner Würde, durch Herrn Hauptmann a. D. Wulff ein werthvolles silbernes Kreuz überreicht, dieser brachte auch ein Hoch auf den Stifter der Fahne aus.

Um 1 Uhr sollte unter Vorantritt des Trompeterkorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 ein Festzug der Vereine durch Schidlitz stattfinden. Derselbe bewegte sich aber von dem Festlokal die Hauptstraße entlang, wurde aber nur eine kurze Strecke geführt, da wegen des Schmutzes auf der Straße Kehrt gemacht und zurück nach dem Festlokale marschirt.

Um 3 Uhr begann im Saale das Festmahl. Den ersten Gange brachte Herrn Major a. D. Engel anknüpfend an die Kaisertage in Danzig den Kaisertoast aus. Nach der Nationalhymne wurde folgendes Telegramm an den Kaiser abgesandt:

Berliner Börse vom 12. Oktober 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.90
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.60
do.	3½	100.60
do.	3	89.90
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.30
do.	3½	100.40
do.	3	90.00
Bad. St.-Anl.	4	104.80
Bayr. St.-Anl.	4	104.70
Sächsische Rente	3	87.90
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	95.70
do. do. 8	4	102.40
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	96.25
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.00
do. do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	98.30
Landschaftl.-Central-	4	103.50
do. do.	3½	98.10
do. do	3	88.00
Ostpreußische	4	103.00
do.	3½	96.40
do.	3	86.30
Pommersche	3½	97.70
do.	3	97.70
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3⅛	96.75
do. do.	3	86.50
Posensche 6.—10.	4	102.70
do.	3½	96.80
do. Ser. C.	3½	96.60
do. Ser. A. u. B.	3	86.70
Westpreußische rittsch. 1.	3½	96.75
„ „ 1. B.	3½	97.50
„ „ 2.	3½	97.10
„ neuländ. 2.	3½	95.90
„ rittsch. 1. 2.	3	86.30
„ neuländ. 2.	3	86.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	81.25
„ „ kleine	5	81.80
„ innere	4½	71.50
„ kleine	4½	71.50
„ äußere	4½	—
„ 500 L.	4½	—
„ 100 L.	4½	73.20
„ 20 L.	4½	74.30
„ 1897	4	65.90
Chinesische Anleihe	5½	102.25
Chinesische Anleihe 1895	6	—
„ „ 1896	5	95.40
„ „ 1898	4½	83.70
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	38.75
„ Goldrente L. 500	1.80	39.75
„ „ L. 100	1.80	30.00
„ „ L. 20	1.80	30.00
Griech. Monop.	1¾	42.60
„ „ 500 Frcs.	1¾	43.60
„ Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	37.40
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	88.20
Ital. Rente	4	99.60
„ 4000—100 Frcs.	4	99.60
„ neue	4	98.60
Lissab. 1. und 2.	4	70.60
Mexikaner 1899	5	97.30
„ 200, 100 L.	5	97.60
„ 20 L.	5	97.90
Oesterr. Gold-Rente	4	101.30
„ Papier-Rente	4½	98.75
„ „	4½	—
„ Silber-Rente	4⅕	98.75
„ „	4⅕	98.50
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	99.50
„ „ 2—8	4	99.50
Portugiesen 4½%	fr.	36.70
Rum. amort. Rente	5	91.00
„ „ 400 M.	5	91.80
„ „ 1892/93	5	90.60
„ „ [illegible] M.	5	91.30
„ „ [illegible] 1889	5	77.40
„ „ de 1890	4	77.60
„ „ de 1891	4	77.50
„ „ de 1894	4	77.50
„ „ 1000 Frcs.	4	77.50
„ „ 500 Frcs.	4	77.50
„ „ de 1896	4	77.50
„ „ 1000 Frcs.	4	77.50
„ „ 500 Frcs.	4	77.50
„ „ de 1898	4	77.40
„ Schatzanw.	5	94.90
„ 810 M.	5	95.30
„ 405 M.	5	95.30
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	99.40
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	—
„ „ von 1896	3	—
„ cons. E. 25 u. 10 r.	4	99.70
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	95.80
Russ. cv. Staats.	3⅘	93.30
Schweden 1880	3½	98.10
Schwed. Staats. 1886	3½	97.10
„ „ 1890	3½	97.30
Serb. Goldpfandbr.	5	—
Serb. Staatsr. 95	4	65.90
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	25.90
„ „ D.	1	23.80
„ Adm. 1888	1	99.40
„ „ kleine	5	99.40
Ungar. Gold-Rente	4	100.20
„ „ 500 fl.	4	100.70
„ „ 100 fl.	4	100.80
„ Kronen-Rente	4	—
„ 1000—100	4	93.80
„ Staats-Rente	3½	83.50
„ Gold-Inv.	4½	102.80

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
„ „ 5.6. unk. 1904 f. 8.	4	—
„ „ 3. 4. f. 8.	3½	45.40
„ „ 7.8. unk. 1896 f. 8.	3½	43.20
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	111.00
„ „ conv.	4	97.90
„ „ 8.	3⅓	90.75
„ „ 9. unk. 1905	3½	90.75
„ „ 10. unk. 1908	4	98.25
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
„ „ S. 251-340 uk. 1905	4	99.00
„ „ alte und conv.	3½	91.00
„ „ S. 46-190 uk. 1905	3½	91.50
„ „ S. 301-330 uk. 1908	3⅓	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
„ „ 2. 6.	4	98.00
„ „ unk. 1905	3½	92.00
„ „ unk. 1907	3½	92.00
„ „ 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	93.00
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	93.00
„ „ 6. unk. 1904	4	94.50
„ „ 7. unk. 1904	3½	89.00
„ „ 8. unk. 1906	3½	89.80
„ „ 9. unk. 1907	3½	89.80
„ 10.11. b. uk. 1909/10	4	97.40
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	75.00
„ 7. 8. unk. 1904	4	75.00
„ 9. 10. unk. 1906	4	75.00
„ 11. 12. unk. 1908	4	75.00
„ 2. 3. unk. 1906	3½	71.00
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	98.00
„ „ 14. unk. 1905	4	97.90
„ „ 11.	3½	92.50
„ „ 15. unk. 1904	3½	91.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	91.50
„ „ 17. unk. 1906	4	98.00
„ „ 18. unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.00
„ „ 1894	3½	92.10
„ „ 1896 unk. 1906	3½	92.30
„ „ v. 1890	4	99.00
„ „ 1899 unverlb.	4	100.00
„ „ 1901 unk. 1910	4	100.10
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	95.80
„ „ 1896 unk. 1906	3½	95.80
„ „ 1901 unk. 1910	4	102.60
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	106.00
„ „	4	81.50
„ „	4	80.75
„ „	3½	74.50
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	91.20
„ „ „ „ 1908	3½	91.60
„ „ „ „ 1908	4	99.25
„ „ „ „ 1909	4	99.25
„ „ „ „ 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904	3½	92.00
„ „ „ „ 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob. u. 1907	3⅓	96.00
„ „ „ „ 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.50
„ „ 2. kündbar	3½	99.00
„ „ 3. unk. 1905	3½	91.20
„ „ 4. unk. 1907	3½	91.70
„ „ 5. unk. 1909	4	99.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	18.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	144.00
Große Berliner Straßenb.	10½	190.50
Königsberger Pferdebahn	—	18.00
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	135.25
Marienburg-Mlawka	3	71.25
Österr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	103.50
Anatolische	4½	83.00
„ 60%	4½	83.40
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	106.40
Nordd. Lloyd	8½	106.30
Hansa-Dampfsch.	14	120.40

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.90
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	97.70

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	174.50
Bendix Holzbearb.	9	—
Berliner Holzkomptoir	0	62.75
Bochumer Gußst.	16⅔	157.90
Cassel. Trebertrockn. fr Zs.	25	1.70
Danziger Aktienbr.	7½	116.25
Danziger Oelmühle	0	9.80
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	63.50
Dynamit-Trust	10	149.50
Elektr. Kummer	0	1.50
Gelsenkircher Bergwerke	13	155.80
Harpener	11	151.20
Hoecherl-Bräu	7	83.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	95.70
Inowrazlaw-Salzw.	4½	106.00
Königsberger Walzmühle	13	—
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	175.50
Orenstein u. Koppel	20	108.00
Schalker Gruben	75	250.25
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	143.75
Stettiner Cham.	25	238.00
Stettiner Vulkan B.	14	191.25
Ventzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.20
„ „ 1874	3	89.00
„ Ergänzungsnetz	3	89.80
„ „ St. 3.	5	109.10
„ „ Gold	4	101.25
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	61.50
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	96.50
Kronpr. Rudolf	4	97.00
Moskau-Rjäsan	4	99.00
„ Smolensk	4	97.75
Raab Oedenb.	3	74.75
Anatolische Bahnen	5	99.60
Anat. Ergänzungsnetz	—	97.25
North. Gen. Lien.	3	71.75
Northern Pacific 1.	4	103.60
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.00
Berliner Bank	5	78.80
„ Handels-Ges.	8	129.00
„ Kassen-Verein	8½	143.50
Breslauer Diskonto	4	69.10
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	115.90
Deutsche Bank	11	191.75
Dtsch. Effecten-Bank	4	100.80
„ Genossenschaftsb.	5	100.10
„ Grundschuldbank	0	—
„ Hypothekenbank	6½	106.50
„ Nationalbank	8	118.75
„ Ueberseebank	8	125.50
Diskonto-Gesellschaft	9	169.50
Dortmunder Bankverein	8	105.50
Dresdner Bank	8	118.25
Hamburger Hypotheken	8	140.75
Hannoversche Bank	6	106.00
Königsbg. Vereins-Bank	6½	111.60
Landbank	7	111.40
Leipziger Bank fr. Zs.	9	1.60
Mitteldeutsche Creditbank	6	103.90
Nationalbank f. Deutschl.	6½	98.10
Nordd. Creditanstalt	7½	106.75
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.25
Ostdeutsche	7	104.00
Preuß. Boden-Credit	7	128.75
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	153.50
„ Hypoth.-Akt.-B.	6½	5.60
„ Leihhaus	6	104.00
„ Pfandbrief-Bank	7	111.25
Reichsbank	10.26	153.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	105.60

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	139.80
Bayr. „ „ 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	130.30
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.25
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	182.00
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	139.20
Oldenburger Th. 40	3	131.20
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	430.00
„ 66er „	—	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	98.50

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	27.00
Braunschweiger Th. 20	129.90
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	28.00
Genua Lc. 150	144.00
Mailänder Fr. 45	45.00
„ Fr. 10	15.00
Meininger fl. 7	25.80
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Lc. 30	26.30

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Sovereigns	20.38
Napoleons	16.195
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.185
Am. Coupons zb. Newy	4.18
Engl. Banknoten	20.365
Franz. „	81.05
Italien. „	78.75
Nordische „	112.20
Oesterr. „	85.30
Russische „	216.49
„ Zollcoupons	323.40

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.65
„ „	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.95
„ „	100 Fr.	2 M.	80.60
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.25
London	1 L. Strl.	8 T.	20.36
„	1 L. Strl.	3 M.	20.26
New-York	1 Doll.	vista	—
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.05
„	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.10
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	78.90
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.40
„	100 S.R.	3 M.	213.50
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.60

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Im lärmenden Spiele erkennen wir
> den Knaben, in emsiger Thätigkeit
> den gereiften Mann, und in schwacher
> Geschwätzigkeit den Greis.
>
> John Draper.

Eine Geldheirath.

Roman von L. Haidheim.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Baronessen blieben eine Stunde da. Ulla zeigte ihnen das bis auf Kleinigkeiten ganz fertig gestellte Haus; das Bewundern und Erstaunen nahm kein Ende. Dann kamen auch der Oberstleutnant und Ulla's Vater hinzu. Burghausen hatte Mühe sein Erstaunen über den wunderlichen Aufzug der jungen Damen zu verbergen; der „Herr Nachbar" wurde von denselben wie ein lieber, alter Onkel behandelt, zu dem man unbegrenztes Vertrauen hat. Und während Ulla jetzt erfuhr, daß er es war, der ihnen Muth gemacht, sie aufzusuchen, sagte er in seiner sarkastischen Weise:

„Na, und Sie fünf passen zusammen wie die Bremer Stadtmusikanten! Habe ich Ihnen nicht gleich gesagt, Fräulein Ulla, die Baronessen wären genau so schwärmerisch veranlagt wie Sie?"

„Hat er das gesagt? Mögen Sie auch so gern den Mondschein? Wir tanzen dann zuweilen da oben am Berge, wo in Ihrem Garten der runde Platz ist! Und dann schilt der Herr Oberstleutnant, wir wären Mondelfen und kriegten im Leben keinen Mann, denn solche Männer wie er nähmen keine Gespenster, sondern wollten vernünftige Frauen, die ein vernünftiges Gericht Bohnen kochen könnten! O, er schilt immerzu mit uns, aber er thut nur so bärbeißig! Wenn wir zur Frau Oberstleutnant kommen, holt er immer die Kuchentrommel —"

So lachten und plauderten die vier Baronessen durcheinander, und der alte Herr warf Ulla einen heimlichen Blick zu, den sie sofort verstand.

Sie lief davon und kam bald darauf mit einer herrlichen Torte zurück, die Tante Julchen gestern zu des Hausherrn Geburtstag gebacken hatte. Diese holte Himbeersaft und Wasser herbei. Es lag etwas Rührendes in der strahlenden Freude der armen Kinder, als sie den Kuchen sahen.

Doch waren sie — obwohl ohne Erziehung, wie sie vorhin geklagt — doch so gut geschult, daß keine von ihnen anders, als eben unbewußt verrieth, welch hoher und seltener Genuß ihnen da geboten wurde.

Während Sie so munter redeten, wie ihnen der Schnabel gewachsen war, wunderte sich Ulla im Stillen, woher sie diese Kleider haben mochten. Keins war mehr gut, jedem sah man an, daß es viel getragen, daß es vor mehreren Jahren und zwar ursprünglich für andere Figuren angefertigt war.

Und diese Glückseligkeit, daß das Großstadtfräulein garnicht hochnasig!

Ulla brachte die jungen Mädchen selbst wieder an das Loch in der hohen Hecke, durch das sie geschlüpft waren; dabei sah sie in den Nachbargarten hinein. Der Hauptmann a. D. Baron von Kantrupp und seine Gemahlin gärtnerten eifrig, und die zwei älteren Töchter schienen weiter hinten im Garten auch irgendwie thätig zu sein. Es sah bei ihnen auf den Beeten und den Wegen fast ebenso ordentlich aus, wie bei Oberstleutnants.

„Ach, wenn wir den Garten nicht hätten!" sagte Leontine, die Ulla's Blicke bemerkte. „Dann wären wir noch viel schlimmer daran."

„So haben wir doch unsere zwei Kühe! Sie glauben garnicht, was es heißt, Milch und Gartenfrüchte zu haben," setzte Stella ganz stolz hinzu.

Zum Abschied küßten sie Ulla zärtlich.

„Welch liebe, herzensgute Mädchen sind es," dachte diese und rechnete schon aus, wie sie dieselben gelegentlich aus ihrem Reichthum an hübschen Sachen würde erfreuen können, denn Ulla war von Natur sehr großmüthig.

Der Oberstleutnant war eben dabei, Burghausen die Geschichte der Kantrupp's zu erzählen.

„Ja, ja, das war 'ne Dummheit, Bürgschaft zu leisten! Aber ein braver Kerl ist der Baron doch!" schloß er.

* * *

Die Etikettenfrage war gelöst. Wolzin's wollten für eine Weile nach Haselberg kommen, wo ihre Villa seit Jahren schon leer gestanden hatte.

Die Frau Oberstleutnant ging mit einer Miene einher, als ob sie das Problem des ewigen Friedens lösen wollte.

Hans hatte der Mutter dringend ans Herz gelegt, ein tadelloses, wenn auch einfaches Diner herzurichten, so etwa ein zweites Verlobungsdiner, da das erste ja schon in der großartigen Villa Wolzin's in Berlin stattgefunden hatte. Der Geheime Kommerzienrath sei trotz seiner Millionen eine „gesucht" einfache Natur, schrieb Hans. Ueber das widerspruchsvolle „gesucht" raisonnirte der Oberstleutnant natürlich wieder tagelang, aber das hinderte ihn nicht, sich Tante Julchens Kochbücher zum Diner seiner Frau zu leihen, um das Menu, das er den „Schlachtplan" nannte, zu entwerfen.

Während Ulla und Julchen im Hause herum kramten, studirte die alte Dame mit sorgenvoller Miene die vielen Rezepte, grübelte über „getrüffelte ausgeknöchelte Hähnchen" und räumte ihr Staatsservice, das seit Jahrzehnten nicht benutzt worden, aus dem Schranke, putzte ihr Silberzeug und war verzweifelt, das die Fußböden ihrer Zimmer nicht mehr frisch gestrichen werden konnten.

Und dann war plötzlich eines Abends, als die beiden Alten eben zu Bett gehen wollten, Hans gekommen.

Er klopfte ans Fenster, um Einlaß zu begehren. Die Mutter hatte eben schon das Kreischen der Gartenpforte gehört, das ihr sonst stets Kummer machte, weil sie es ungehörig fand und trotz aller Mühe doch nicht ändern konnte.

Beim ersten Zeichen der Ankunft des Sohnes drehte sich schon der Schlüssel im Schloß und die Thür flog auf.

„Richtig, Vater, er ist es!" jubelte die Mutter ins Haus zurück und schloß den Sohn in die Arme.

„Hans! Mein Hans! Welche Freude! Gott segne Dich und Dein Braut."

„Mutter, liebe Mutter!"

Noch nie hatte sie die Stimme ihres Sohnes so aus tiefstem Innern heraus klingen gehört. Sie erschrak fast, aber sie mochte nicht ausdenken — es war auch jetzt keine Zeit dazu, denn da kam der Vater und begrüßte Hans.

Nein! dachte sie beruhigt, traurig ist er nicht.

Seine Stimme klang dem Vater gegenüber ja schon so ganz anders, frisch, froh, lachend.

Als sie dann beim Schein der Lampe sein Gesicht sahen, fanden sie ihn blaß und etwas magerer, und der Mutter wollte es scheinen, als glühten seine dunklen Augen sonderbar, ganz anders als sonst.

„Na, Du Teufelsjunge, nun sage erst mal, wie es steht! Siehst wohl als verliebter Bräutigam den ganzen Himmel voller Geigen?" lachte der Vater ihn glücklich an. Und da Hans, der sich mechanisch das Haar bürstete nur „Natürlich! Aber natürlich!" erwiderte, wandte er sich schon an seine Frau: „Na, Mutter, bist wohl ganz sündhaft stolz auf Deinen hübschen Jungen? Kann man es dem Mädchen nun verdenken, daß es sich in ihn verliebt hat? Du hast aber Glück, Bengel!"

„Freilich! Glück muß einer haben, Alterchen!" lachte Hans, stellte sich vor den Spiegel und bürstete seinen stattlichen, dunklen Schnurrbart.

„Mutter, hol dem Jungen was zu essen und Wein! Komm, Hans, nimm erst 'ne Zigarre! Setz Dich zu mir! Nun erzähle mal! Der alte Wolzin war's also gleich zufrieden? Hätte mit seinem Gelde für die Anna einen Grafensohn kriegen können! Aber das Mädel ist sicher auf Deiner Seite gewesen — wie hättest Du es sonst auch riskiren sollen! Hast Du nicht ein Bild von ihr?"

Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen Wilhelm II.

Berlin

entbieten die zur Fahnenweihe in Schidlitz versammelten Krieger des Kreisverbandes Danzig und der Nachbarvereine alleruntherthänigsten Gruß und erneuern das Gelübde unverbrüchlicher Treue bis zum Tode.

Engel. Wulff. Hohmann. Seeger.

Noch eine ganze Anzahl von Toasten wurden bei der Tafel ausgebracht, so von Herrn Seeger auf das Zusammenhalten der Vereine, von Herrn Hauptmann v. d. Marwitz auf den Kriegerverein Schidlitz, von Herrn Hauptmann a. D. Wulff auf die Gäste und Nachbarvereine, von Herrn Hafeninspektor Holtz und Herrn Kapitän Krüger auf die Damen und von Herrn Landrath Brandt auf Herrn Major Engel. Letzterer dankte im Namen der Gäste. Vom Kriegerverein Alt Kischau war ein Begrüßungstelegramm eingegangen. Um 5 Uhr war die Tafel beendet.

Konzert, Vorführungen der verschiedensten Art, lebende Bilder und Tänze wechselten jetzt in reicher Fülle mit einander ab, und erst in früher Morgenstunde erreichte das in allen Theilen wohlgelungene Fest sein Ende.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 10. Oktober.

Versuchter Betrug.

Der Arbeiter Johann Teßmer aus Abbau Romitz arbeitete vom 2. Oktober 1899 ab in der Zuckerfabrik Düren (Rheinland). Am 3. Oktober wurde bei einer ärztlichen Untersuchung ein Bruch bei ihm festgestellt. Im Januar 1900 stellte Teßmer den Antrag auf Unfallrente, da er sich das Leiden in Folge schwerer Arbeit in der Dürener Zuckerfabrik zugezogen habe. Da er aber bei seiner Untersuchung am 3. Oktober erst seit dem Tage vorher in Arbeit war und ein so plötzlich auftretender Bruch nach ärztlichem Gutachten sofortige Arbeitsunfähigkeit und große Schmerzen zur Folge gehabt haben würde, sieht das Gericht in seiner Behandlung falsche Vorspiegelung an, es nimmt an, daß er den Bruch schon seit langer Zeit gehabt hat und verurtheilt ihn wegen versuchten Betruges zu 1 Monat Gefängniß.

Diebstahl.

Das Dienstmädchen Rosalie Konjorski aus Wetzlinken, trotz ihrer 18 Jahre wegen Diebstahl bereits zweimal vorbestraft, stahl einer Besitzerfamilie, bei welcher sie diente, ein Kleid und, indem sie eine Sparbüchse erbrach, eine Summe von ca. 30 Mk. baar Geld. Sie wurde zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Wegen öffentlicher Beleidigung

stand heute wiederum der Schlosser Max Berger vor Gericht, welcher bekanntlich am 12. September 1897 in einer sozialdemokratischen Versammlung den früheren, jetzt verstorbenen Kriminalkommissar Naporra öffentlich beleidigt haben soll. Die Verhandlung wurde aber zur Erhebung neuer Beweise wiederum **vertagt**.

Lokales.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Dem Oberpostsekretär Siewerth in Thorn ist beim Scheiden aus dem Dienste der Charakter als Rechnungsrath, dem Postschaffner Seidlowski in Thorn das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. — Uebertragen ist die Wahrnehmung einer Bureaubeamtenstelle erster Klasse bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Danzig dem Postsekretär Poplow aus Hamburg, der Vorsteherstelle beim Postamte zweiter Klasse in Tiegenhof dem Postsekretär Jäger aus Glauchau. Versetzt sind der Postpraktikant Gnercke von Zoppot nach Danzig, die Postassistenten Krüger von Neuteich nach Danzig, Kurz von Schneidemühl nach Bromberg, O. Krüger von Berlin nach Danzig, Kruegel von Löbau Westpr. nach Neufahrwasser, Fischer von Hohenstein Kreis Dirschau nach Bromberg, Knuth von Danzig nach Köln a. Rh., Glang von Soldau nach Konitz, Kramm von Gr. Trampken nach Gnesen, Woske von Dirschau nach Bromberg, Seibicke von Truntenau (Westpr.) nach Nakel (Netze), Post von Danzig nach Köln a. Rhein, Ulrich von Danzig nach Stolp (Pom.), Hinz von Danzig nach Sturz, Kirsch von Danzig nach Leibitsch, Krüger von Hohenstein (Kreis Dirschau) nach Kahlbude, Kahnke von Danzig nach Deutsch-Damerau. Die Postsekretäre Dalkewitz in Briesen (Westpr.), Jastrow in Neumark Westpr. und Schröder in Christburg treten in den Ruhestand. Der Postassistent Stöckel in Briesen Westpr. ist entlassen worden. Der Postsekretär Rabnenführer in Dirschau und der Postagent Sick in Osterwick, Kr. Konitz, sind gestorben. Die Postsekretäre Preuß in Danzig und Graf in Elbing sind auf 9 Monate zum orientalischen Seminar in Berlin zwecks Erlernung der russischen Sprache einberufen worden.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Referendar Winfried Heyne aus Thorn ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. — Der Rechtskandidat Hans Sygnowski aus Graudenz ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht daselbst zur Beschäftigung überwiesen.

* **Für die Erweiterung des Bahnhofs Praust** ist der Erwerb mehrerer Grundstücke erforderlich. Auf Antrag der Eisenbahndirektion hat der Herr Regierungs-Präsident daher gegen mehrere Grundstückseigenthümer sowie gegen die Prauster [illegible], die Gemeinschaft und den Gemeinde-Kirchenrath zu Praust, mit denen eine anderweite Einigung nicht erzielt werden konnte, das Enteignungsverfahren eingeleitet. Der diesbezügliche Plan liegt vom 14. bis 27. Oktober im Prauster Gemeindeamte aus.

Provinz.

= **Elbing**, 12. Oktober. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurden zu unbesoldeten Magistratsmitgliedern die ausscheidenden Herren Stadtältester Haeusler, Stadträthe Stobbe, Art, Tiessen und Neumann auf eine weitere Wahlperiode fast einstimmig wieder- und an Stelle des Herrn Stadtrath Wernick Herr Kaufmann Wiebwald neu gewählt. — Für die Anlage von 24 Metern Cement-Bollwerk an der Hommel bei der Zahlerstraße wurden 1200 Mk. bewilligt. — Das Friedrich-Wilhelm-Viktoria-Stipendium in Höhe von 250 Mk. wurde für das nächste Jahr dem Maler Ernst Tetzlaff zuerkannt. — Zum Hilfsarbeiter des Magistrats wurde Herr Dr. Walter-Erfurt gewählt und die monatliche Entschädigung auf 300 Mk. festgesetzt. — Nach der hiesigen Lustbarkeitssteuerordnung sind die Gastwirthe ꝛc. verpflichtet, für einen Musik-Automaten, der in Thätigkeit gesetzt wird, täglich 2 Mk. Steuer zu zahlen. Die Betheiligten sind wegen Befreiung von dieser Steuer eingekommen. Der Magistrat hat das Gesuch abgelehnt. Die Versammlung beschloß die Petition dem Magistrate zur Berücksichtigung zu überweisen und ihn zu ersuchen, eine Revision der Lustbarkeitssteuerordnung in Erwägung zu ziehen. — Eine Arbeitslosen-Versammlung fand gestern im Gewerkschafthause statt. Nach einem Referate über Ursache und Umfang der Arbeitslosigkeit nahm die von mehr als 300 Personen besuchte Versammlung eine Erklärung an, die städtischen Behörden zu ersuchen, zwecks Linderung der Noth Nothstands-Arbeiten ausführen zu lassen.

* **Thorn**, 12. Okt. Der Kaiser hat die Schützenkönigswürde der Thorner Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft, die der Vorsitzende der Gilde, Herr Klempnermeister Reinhold Schultz, am 29. Juni d. J. für den Kaiser errang, angenommen und der Gilde eine silberne Königsmedaille verliehen.

e. **Schwetz**, 11. Okt. Der Kreisthierarzt Eppeling wurde nach Heiligenstadt, Regierungsbezirk Erfurt, versetzt.

* **Marienwerder**, 12. Okt. Die hiesige Regierung hat den Vorsitzenden des polnischen Volksvereins in Lubiewo, einem gewissen Rybak, von seinem Amte als Schulvorstand der katholischen Schule in Lubiewo enthoben, da seine Thätigkeit als Vorsitzender des polnischen Vereins sich nicht mit den Pflichten vertrage, die ein Schulvorstandsmitglied einer preußischen Schule zu erfüllen hat.

e. **Stolp**, 12. Okt. Vom Schwurgericht wurde der Arbeiter Anton Rezeppa aus Abbau Kielau wegen Raubes, begangen an dem Fräulein Antonie Willnath aus Körtmödien Ostpr., zu 8 Jahren Zuchthaus, 8 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht verurtheilt.

Handel und Industrie.

Bremen, 12. Okt. Baumwolle: Stetig. Uppland middl. loco $45\frac{1}{2}$ Pfg.

Hamburg, 12. Okt. Petroleum stetig, Standard white loco 6,95.

Paris, 12. Oktober. Getreide-Markt. Weizen ruhig, per Oktober 20,75, per November 21,05, per November-Februar 21,35 per Januar-April 21,65. Roggen ruhig, per Oktober 15,25, per Januar-April 15,75. Mehl ruhig, per Oktober 26,60, per November 26,90, per November-Februar 27,20, per Januar-April 27,75. Rüböl ruhig, per Oktober $61\frac{1}{4}$, per November 61, per November-December 61, per Januar-April $60\frac{3}{4}$. Spiritus ruhig, per Oktober 28, per November $28\frac{1}{4}$, per Januar-April 29, per Mai-August 30. — Wetter: Schön.

Paris, 12. Oktober. Rohzucker matt, 88% neue Konditionen $19\frac{3}{4}$ à $20\frac{1}{4}$. Weißer Zucker fest, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per Oktober 23, per November $23\frac{1}{4}$, per Januar-April 24, per März-Juni $24\frac{3}{8}$.

Antwerpen, 12. Okt. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Oktober 18 Br., do. per November-December $18\frac{1}{4}$ Br., do. per Januar-März $18\frac{1}{2}$ Br., Fest. Schmalz per Oktober 115,00.

Pest, 12. Okt. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per Oktober 7,92 Gd., 7,93 Br., per April 8,31 Gd., 8,32 Br. Roggen per Oktober 6,97 Gd., 6,98 Br., per April 7,10 Gd., 7,11 Br. Hafer per Oktober 6,92 Gd., 6,93 Br., per April 7,23 Gd., 7,24 Br. Mais per Oktober — Gd., — Br., per Mai 5,12 Gd., 5,13 Br. Wetter: Regen.

New-York, 12. Oktober. Weizen eröffnete willig infolge ungünstiger europäischer Marktberichte. Im weiteren Verlaufe trat auf Deckungen der Baissiers, unbedeutende Ankünfte im Nordwesten, ausländische Käufe und bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen eine Steigerung ein. Schluß fest. Mais Anfangs stetig, steigerte sich aber im Verlaufe auf Deckungen der Baissiers und Festigkeit des Weizens und schloß fest.

Chicago, 12. Okt. Weizen Anfangs niedriger, stieg aber dann auf Käufe und unbedeutende Ankünfte. Gegen Schluß führten Realisirungen einen Rückgang herbei. Schluß willig. Mais verlief auf ungünstige europäische Marktberichte und Abgaben in schwächerer Haltung. Schluß willig.

Havre, 12. Oktober. Kaffee in New-York schloß stetig unverändert. Rio 27 000 Sack, Santos 63 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 12. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober $38\frac{1}{2}$, per December $38\frac{3}{4}$, per März $39\frac{1}{2}$, per Mai 40. Ruhig.

Verluste an Elektrizitäts-Aktien. Bei dem großen hinter uns liegenden industriellen Aufschwung hat bekanntlich die Elektrizitäts-Industrie eine Hauptrolle gespielt, und wie von ihr die bedeutsamsten Anregungen zum Aufschwung ausgegangen sind, so spielt sie auch bei dem scharfen Rückschlag die führende Rolle. Es ist sicherlich von Interesse, zu untersuchen, welche Verluste das deutsche Kapital durch die rückläufige Bewegung in den an der Berliner Börse gehandelten Elektrizitätswerthen erlitten hat. Wir berücksichtigen bei der nachfolgenden Aufstellung nur den Zeitraum vom 1. Januar 1899 bis heute, wiewohl die Aktien einer und der anderen der aufgeführten Gesellschaften vorher einen noch höheren Kursstand eingenommen hatten. Die Tabelle führt das Aktienkapital und die darauf entstandene Kursdifferenz in dem angegebenen Zeitraum auf.

	Mk.		Mk.
Accum.-Werke Boese	4 500 000	$142/96\frac{1}{2}$	2 070 000
Accum.-Fabr. Hagen	6 250 000	$142\frac{1}{2}/120,60$	1 370 000
Köln. Elektr. Anl.	16 000 000	$103\frac{3}{4}$ 27	12 160 000
Kummer El. G.	10 000 000	$160/1\frac{3}{4}$	10 000 000
Mix & Genest	3 600 000	$194\frac{1}{2}/158$	1 300 000
All. Elektr Ges.	60 000 000	255,90/173	49 600 000
Zürich. Elektr. Ges.	24 000 000	138/114	5 760 000
Berl. Elektr. Ges.	25 200 000	216/160	14 000 000
Cont.-Ges. Nürnberg	32 000 000	115/58	18 200 000
Frankf. El.-Ges.	15 000 000	107 57	7 500 000
El. Ges. Lahmeyer	10 000 000	164/103	6 100 000
El. Ges. Schuckert	42 000 000	227/100	53 300 000
El. Licht- u. Kraftank.	30 000 000	118/96	6 600 000
El. Bel. Petersburg	14 000 000	65/32	4 600 000
El. Unternehm.	30 000 000	158/90	20 400 000
Hamb. Elektr.-Ges.	15 000 000	145/144	150 000
Helios-Ges.	20 000 000	156/35	24 000 000
Schles. Elektr.-Ges.	4 000 000	122/104	700 000
Siemens & Halske	54 000 000	178/145	17 800 000
Stett. Elektr.-Ges.	4 000 000	150/130	800 000
Union El.-Ges.	24 000 000	171/111	14 400 000
	443 550 000	Gesammtverlust	270 810 000
			gleich 61 %

Es ergiebt sich daraus, daß bei einem Aktienkapital von $443\frac{1}{2}$ Millionen Mark seit dem 1. Januar 1899 Kursverluste von nicht weniger als 270,8 Millionen Mark oder durchschnittlich 61 Proz. erlitten worden sind. Die Gründe, welche bei dem großen Rückschlag in der Elektrizitätsindustrie hauptsächlich maßgebend gewesen sind, haben wir mehrfach beleuchtet. Die Hauptschuld trugen bekanntlich die ungezügelte Ausdehnung der Werke und die Uebertreibung der Neugründungen, welche einen ruinösen Wettbewerb schufen und füglich das Arbeitsfeld dieser Industrie in verderblicher Weise einengten.

„Ihre Bilder sind sämmtlich nicht gut. Ich möchte lieber, Ihr sehet sie erst selbst. Hübsch ist sie nicht, Vater; darauf mache ich Euch gleich aufmerksam, damit Ihr Euch nicht enttäuscht fühlt."

Die Mutter brachte Wein herbei; für Abendessen hatte Hans gedankt.

„Wenn sie Dich liebt, mein Hans, und Du sie — was sollten wir Alten mehr wünschen!"

„Natürlich, natürlich, die Liebe ist das erste aller Gebote und Schönheit Nebensache. Wenn sie ein Weib nach Deinem Herzen ist, so genügt das! Ein Glückspilz bist Du aber doch!" Bei diesen Worten stieß der Oberstleutnant mit seinem Glas an das des Sohnes.

„Meint Ihr?" Hans starrte in den rothen Wein, als ob ihm daraus das Bild der Geliebten entgegenleuchtete. Dann reckte er sich ein wenig höher. „Die Hochzeit soll so rasch wie möglich sein. Wolzin wünscht es, weil er für drei Monate nach Kleinasien muß — Eisenbahnbau oder so was, wo er viel Geld hineingesteckt hat."

„Na — und Deine Anna sagt nicht nein? Es ist ein bischen rasch!" meinten die Eltern.

„Anna? Die heirathet mich gleich morgen, wenn ich es wünsche!"

Der Ton, in dem Hans dies sagte, berührte die feinfühligen alten Leute nicht angenehm. Aber Hans fuhr schon fort:

„Ein langer Brautstand ist ja auch eher eine Qual, als ein Vergnügen. Wir haben schon eine reizende Villa nach dem Grunewald hinaus ausgesucht, die Papa gekauft hat und jetzt einrichten läßt — ein wunderhübsches, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtetes Haus und nicht zu klein. Denn wir werden wohl ein Haus machen, wie es Anna gewohnt ist. Mir ist das auch recht; meine Karriere kann nur gewinnen, wenn es mir gelingt, mich nach allen Seiten angenehm bekannt zu machen. Als Wolzins Schwiegersohn steht mir sozusagen die ganze Welt offen! Und das ist ja, was ich schon als Knabe so glühend ersehnte!" (Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ueber Schlaflage und Bettlage bringt die Zeitschrift „Die Krankenpflege" (Verlag Reimer, Berlin) beherzigenswerthe Bemerkungen: Während wir es für selbstverständlich ansehen, unsere Kleidung entsprechend dem Wechsel der Jahreszeiten zu variiren, gilt dies nicht in gleichem Maaße für das Bett, das doch nach Pettenkofers treffendem Ausspruch „unsere Kleidung bei Nacht" ist. Viele Menschen wechseln die „Bettdecke", bestehe sie nun aus Federbett, Steppdecke oder sonst einer Decke, überhaupt nicht mit der Jahreszeit, die meisten thun es nur in ungenügendem Grade. Am meisten wird gefehlt in der Richtung, daß die Bedeckung zu warm ist, und viele Schlafstörungen in der Sommerwärme haben allein darin ihren Grund. Entledigt sich der schlafende Körper instinktiv der zu warmen Bedeckung gänzlich, so ist nicht selten eine Erkältung die Folge. Ganz fehlerhaft ist es, zur unmittelbaren Decke Federbetten oder federgesteppte Decken zu wählen, diese sollten immer als variable, accessorische Decke dienen, und eine wollige oder Steppdecke zur direkten Bedeckung, zumal diese auch viel besseren Schutz gegen zufällige Entblößung bei Bewegung im Schlafe gewährt. Sehr häufig sind die Decken zu kurz; sie müssen so lang sein, daß sie an den Füßen umgeschlagen werden können, und dennoch über die Schultern hinaufreichen. Zweck des Lagers ist, dem Körper unter Muskelentspannung eine Ruhelage zu gewähren. Freilich sehen wir auch im tiefen Schlaf nicht selten eine mehr oder weniger aktive Stellung. Viele gesunde Menschen können vortrefflich im Sitzen schlafen; auch manche Kranke schlafen Jahre lang niemals anders. Gewohnheit und bestimmte körperliche Bedingungen (Schmerz, Athemnoth u. s. w.) sind dafür bestimmend. Das früher in Norddeutschland allgemein übliche Lager auf und unter Federbetten war insofern recht zweckmäßig, als es dem Körper eine ausgedehnte, sich anschmiegende Unterlage bot und als es durch seine Anpassungsfähigkeit verschiedene Körperlagen und damit den Wechsel derselben ermöglichte. Als Nachtheil steht ihm gegenüber, daß durch das Gewicht des Körpers die Form der Liegefläche oft eine unzweckmäßige und unbequeme Gestalt bekam, ferner die Schwere, die zu große Wärme im Sommer. Deshalb sind die Federbetten großentheils durch Roßhaarmatratzen mit federnder Unterlage zu ersetzen, und die Federkissen ihrer Schmiegsamkeit halber nur für den Kopf beizubehalten. Die hohen „Kopfkissen" sind vom Uebel. Das Beste ist eine horizontale Lage des Körpers, auf nicht zu weicher Matratze, mit Ausgleich der Höhlung im Nacken durch ein schmales, weiches Kissen (25 bis 30 Zentimeter lang) oder eine Rolle. Letzteres ist die Form der in England, Frankreich und Italien üblichen Betten. Die Rolle ermöglicht zugleich in zweckmäßigster Weise die Seitenlage des Körpers mit bequemer Unterstützung des Kopfes und ohne die Schulter zu drücken.

Der Frauenprophet von London. Ein amerikanischer Gauner der gefährlichsten Art, dem vorgeworfen wird, mittels allerlei religiösen Humbugs und durch Anwendung der Hypnose junge unerfahrene Mädchen verführt und ihnen, nebenbei auch ihr Geld und ihre Juwelen genommen zu haben, hat sich jetzt nebst seiner nicht minder verbrecherischen Ehehälfte vor dem Londoner Polizeigericht zu verantworten. Die beiden raffinirten Betrüger heißen Theodor und Laura Horos, der Mann ist Mitte der Dreißiger, die Frau um gute zehn Jahre älter als er. Sie reisten in der Welt umher, und er hielt Vorträge über ein neues Religionssystem, das er „Theokratische Einheit" nannte. In London hatten sie in einem der vornehmsten Stadtviertel Wohnung genommen. Ihre vor einigen Wochen erfolgte Verhaftung und das an skandalösesten Einzelheiten reiche Schuldmaterial haben ein gewaltiges Aufsehen erregt. Bisher sind drei junge Damen ermittelt worden, welche die beiden Horos in ihre Gewalt gebracht und ausgeplündert haben. Das Verfahren war in allen Fällen das gleiche: Frau Horos pflegte als Helfershelferin ihrem Genossen ein Opfer zuzuführen, um diesem dann die gänzliche Umstrickung der armen Person in die Hand zu geben. Seine Hauptaufgabe war zunächst, das Mädchen seelisch zu seiner Sklavin zu machen. Wo ihm das nicht gelang, wandte Horos einfach brutale Gewalt an, wobei die Frau ihm als Helferin diente. In einem Falle handelte es sich um ein blutjunges Mädchen, das mit Einwilligung ihrer Verwandten nach London gereist war, um sich in den Orden der „Theokratischen Einheit" aufnehmen zu lassen. Sie sollte zu dem Zwecke eine Reihe von Ceremonien durchgehen, gewisse Gelübde ablegen, darunter das der Verschwiegenheit und das des gänzlichen Aufgebens ihres Lebens und ihrer Seele an Horos selbst. Sie nahm deshalb im Hause des Gaunerpaares Quartier. Alles Uebrige wurde dann den Beiden leicht genug. In einem anderen Falle lief bei ihnen ein Opfer auf eine Heirathsannonce hin ins Garn, ein bildhübsches und wohlhabendes Mädchen. Auch dieses nahm Wohnung bei dem Gaunerpaar und gerieth so in die Gewalt des Mannes, der sich dann in den Besitz ihrer Person und ihrer Habe setzte. Die Verhandlungen in diesem Prozeß werden voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen, und es ist nicht ausgeschlossen, daß sich noch eine ganze Reihe derartig betrogener Mädchen meldet.

Die Hochzeit von Rockefeller jun. Aus New-York wird unter dem 9. Oktober berichtet: Die amerikanischen Zeitungen widmen der Hochzeit John Rockefellers jun. mit Miß Abbie Aldrich, die soeben stattfand, ganze Spalten. Der junge Rockefeller könnte eines Tages der reichste Mann der Welt sein. Er ist der älteste Sohn des berühmten amerikanischen Milliardärs Rockefeller. Die Braut ist die Tochter eines reichen Senators. Die Hochzeitsfeier fand in Mr. Aldrichs Landhaus in Warwick Neck bei Providence in Rhode Island statt. Es wohnten ihr nur die Verwandten beider Familien bei, die mit der Politik und Finanzwelt in engen Verbindungen stehen. Die Blumendekorationen waren ungewöhnlich prächtig. Das Paar wurde von dem Rev. Mr. Bose verbunden, der auch die Eltern der Braut im Jahre 1866 verheirathete. Die Ceremonie wurde im Theehaus gefeitert, das Mr. Aldrich zu dem Zweck im Garten hatte errichten lassen. Die Seiten waren gewebte indische Gräser, und zur Innendecoration waren weiße und malvenfarbene Orchideen verwendet. Die Braut trug ein elfenbeinfarbenes Prinzeßkleid, aus schwerer Seide mit Point Lace, einen Tüllschleier und eine Krone aus Orangenblüthen aber keine Juwelen außer einer Perlenschnur. Nach der Trauung fand ein Empfang statt, zu dem über 700 Gäste in Sonderzügen und auf Dampfern von überallher gekommen waren. Das Frühstück wurde für 250 Personen servirt. Die 800 Hochzeitsgeschenke, die meist aus Silber und Juwelen bestehen und auf 1 000 000 Mk. geschätzt wurden, waren in einem besonderen Zimmer ausgestellt und wurden von der Polizei und Detektivs bewacht. Der junge Rockefeller ist ein tüchtiger Geschäftsmann und frommer Christ. Er unterrichtet an einer New-Yorker Sonntagsschule und ist ein eifriger Anwalt der Temperenzbewegung. Bei der Hochzeit wurden deshalb auch keine Weine servirt.

Familientisch.

Arithmogriph.

1 2 3 4 5 6 7 5 7 4 5 Land in Amerika.
2 4 3 7 5 1 weiblicher Vorname.
3 4 7 4 2 Raubvogel.
4 5 6 4 Schwimmvogel.
5 4 3 4 2 Mann aus Afrika.
6 7 3 4 2 Raubthier.
7 2 4 5 4 weiblicher Vorname.
5 7 4 2 4 innerer Körpertheil.
7 5 5 Nebenfluß der Donau.
4 7 4 2 Nahrungsmittel.
5 1 3 4 6 7 4 2 4 Ordnung der Säugethiere.

Auflösung folgt in Nr. 243.

Auflösung der Skataufgabe aus Nr. 239:

Kartenvertheilung:
V. a, b, cB, a10, K, D; cA; d10, D, 7.
M. dB, aA, 9, 8, 7; bA, 10, K, D, 9.
H. c10, K, D, 9, 8, 7, dA, K, 9, 8.
Skat: b8, 7.

Spiel:
1. V. cB, a7, c7 (Plus 2). 2. V. bB, a8, c8 (Plus 2).
3. V. aB, a9, c9 (Plus 2). 4. V. aD, aA, c10 (Minus 24).
5. M. bA, cK, a10 (Plus 25). 6. V. d7, b10, d9 (Minus 10).
7. H. cD, cA, dB (Minus 16). 8. M. bK, dK, dD (Minus 11).
9. M. bD, d8, d10 (Minus 12). 10. M. b9, dA, aK (Plus 15).

Hiernach ist der Spieler bis 46 gekommen.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82